PROGRAMM ZEITUNG

Kultur in Basel und Region

Fr. 5.20 / DM 5.50
Abo Fr. 52.–

GELD & GEIST SINNVOLL VERNETZEN

KARIBISCHE KLÄNGE

KUNSTMESSE OHNE KOMPROMISSE

Juni

AZB 4013 Basel 10. Jahrgang, Nr. 109

Freie Kunstakademie Basel



Studienstätte für bildende Künste
Voltastrasse 111, CH-4056 Basel
Postfach 42, 4009 Basel
Tel. und Fax 061/381 20 77

PC-KURSE
in privater Atmosphäre ohne Leistungsdruck, Hektik oder Stress mit maximal vier Personen pro Kurs. Zum Beispiel Windows 95 mit 4 x 2 Stunden nur Fr. 199.--.
MegAreM
Dornacherstrasse 250a - 4053 Basel
Tel. 061 333 10 10



MUUF!
Theater +Musik
Claudia Bischofberger
Ronni Buser
Tel. +Fax 061 851 05 44
oder
Telefon 061 321 00 64

ECOLE DE DANSE D'EXPRESSION AFRICAINE
JACQUELINE MOESCH MAMPUYA
Körperarbeit und Tanz
Aula Inselschulhaus, Inselstrasse 45, 4057 Basel
Sekretariat: 693 26 62 (S. Kaddour)
Mittwochkurse: 18.30h - 20.00h
Monatliche Workshops

Wir spielen, was Sie uns erzählen.



PLAYBACK THEATER
PURAVIDA
Kontakt: Daniel Glass, Höhenweg 74, 4102 Binningen
Telefon & Telefax 061 302 73 71

Trompeten-Unterricht
in Basel für Anfänger und Fortgeschrittene: Jazz, Pop, Salsa.
Ex 1°Trompet: Pepe Lienhard Band, Jesus Christ Superstar, Starlight Express, Cats, Piaf,etc.
Unterricht in Deutsch, Spanisch, Italienisch.
Herr O. Aden, Telefon 061/381 89 78
12-14 und 18-21 Uhr

Team 70
Berufsausbildung für Bewegung

Im Herbst '97 beginnt unsere nächste 3-jährige

Ausbildung zu Bewegungspädagogln nen

Verlangen Sie unsere ausführlichen Unterlagen.

Eignungsprüfung im August '97

Team 70, Alice Gisler
Güterstr.81 4053 Basel
Tel: 061 272 36 60

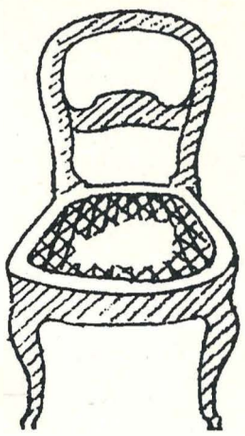
MIRIAM CAHN
ICH ALS MENSCH
3. JUNI – 30. AUGUST 1997

ART 28'97 BASEL 11. – 18. JUNI 1997
IAN HAMILTON FINLAY
STAND 214/C27

PIPILOTTI RIST
VIDEOFORUM HALLE 213

STAMPA
SPALENBERG 2
CH-4051 BASEL
TELEFON 061 261 79 10
TELEFAX 061 261 79 19

ÖFFNUNGSZEITEN:
DIENSTAG – FREITAG 14.00 – 18.30
SAMSTAG 10.00 – 17.00



Dää Stuel ... und au anders ... fligge mir im BLINDEHAIM
an dr Kohlebäärggass 20
Delifoon: 061/281 80 69

Bau-Reinigungen
renovit
Markus Wunderle
Hammerstrasse 75, Basel
69 333 69

Kindergarten Heugumper
Ab August hat es wieder freie Plätze!
Für Kinder ab 3 Jahren bis Schuleintritt.
Morgengruppe: Mo–Fr 7.45 bis 12.30 Uhr
Nachmittagsgruppe Mo–Fr 13.30 bis 18 Uhr
Nähere Auskunft: Morgengruppe: Tel. 482 13 27, Nachmittagsgruppe: Tel. 631 51 36
oder direkt im Kindergarten Heugumper, Mörsbergerstrasse 52, 4057 Basel

Tage der offenen Ateliers
An alle bildenden KünstlerInnen in Basel
Wir planen für Herbst '97 oder Frühling '98 ein Wochenende der offenen Ateliers.
InteressentInnen melden sich bitte schriftlich bis Ende Juni '97 bei folgender Adresse:
Arbeitsgruppe offene Ateliers
c/o Anna Maria Pereda,
Furkastrasse 80, 4054 Basel

EDITORIAL

Auch Natur ist Kultur!

«Macht Beton zu Gras», forderte ein Slogan Mitte der Siebzigerjahre und meinte damit nicht nur das AKW in Stadtnähe. Die Erkenntnis, dass Städte Licht und Luft brauchen, prägte auch den Bau des neuen Theaters und seines grosszügigen Platzes, der freilich seinen Charme erst mit den Jahren entwickelte. Nun will die Basler Regierung an der markantesten Ecke dieses Platzes das neue Schauspielhaus errichten – just dort, wo früher das alte Theater stand und wo heute über einer Tiefgarage dreizehn dichtgepflanzte Kastanienbäume Wurzeln geschlagen haben. Weder die Komödie noch das Küchlin und auch nicht das Ganthaus würden sich dafür eignen, heisst es jetzt – dürftig begründet mit möglichen Einsprachen des Heimatschutzes und der Denkmalpflege.

Schon seit längerem sollen Ideen bestanden haben, diese Ecke «städtebaulich aufzuwerten». Man hält das vitale Plätzchen mit seinem weitläufigen Ausblick also für minderwertig, spricht gar von einer «Baulücke», die es zu schliessen gelte. Und schwärmt im Chor mit den Lokalmedien von einer «neuen Kulturinsel», einem «architektonischen Blickfang», einer «Kulturmeile», bevor ein Zipfel davon projektiert ist. Hat die «kleine parkähnliche Anlage», die für die regierungsrätlichen Pläne umgezont werden müsste in eine «Zone für öffentliche Bauten und Anlagen» und für die erst noch ein adäquater «Grünflächenersatz» gefunden werden müsste, diese Geringschätzung verdient? Immerhin wird das Wäldchen, wie einige Visiten vor Ort bestätigten, rege aufgesucht – von einem buntgemischten Publikum. Es wird dort geruht und gelesen, geschwatzt und geschmust, gepicknickt und gespielt, geflirtet und geträumt. Und wenn es heiss ist, behält man unter einem Meer von Blättern einen kühlen Kopf.
Ebendiesen wünscht sich von unserer Regierung auch die «IG Theaterpassage», die mit einem Schreiben gegen die Baupläne protestiert hat. Elf Kleinbetriebe, nicht zufällig mehrheitlich aus dem Kulturbereich (schlechte Lage, dafür zahlbare Miete), beschäftigen dort seit vielen Jahren über fünfzig Personen, davon etliche in Teilzeit. Sie erfuhren aus der Zeitung, dass «ihre» Unterführung im Zuge des Neubaus saniert werden soll. Was das genau heisst, weiss niemand. Ihre eigenen Vorstösse für eine bessere Lüftung und Beleuchtung sind immer wieder abgeblitzt.
Nun wären dem zur Zeit arg gebeutelten Schauspielbereich des Theaters Basel eigene Räume und positive Schlagzeilen durchaus zu gönnen. Und es ist gewiss bemerkenswert, wenn eine Regierung sich in finanziell engen Zeiten für ein Kulturprojekt von mindestens 25 Millionen Franken einsetzt und 15 Millionen davon selbst berappen will. Man kann das eine «mutige Entscheidung» finden, einen «Schritt nach vorn, der zeigt, wofür gespart wird». Doch erstens sparen wir derzeit keineswegs für die Kultur, sondern um Schulden abzutragen. Zweitens fragt es sich, ob ein mutiger Entscheid auch ein kluger Entscheid ist. Welchen Stellenwert haben neben den bestimmt reizvollen gestalterischen Gesichtspunkten eines Neubaus auf dem Theaterplatz die sozialen und ökologischen Aspekte? Darf Gras wieder zu Beton werden, nur weil Basel «Kulturstadt» werden möchte?

Dagmar Brunner

Inhalt

5 **Kunstmesse ohne Kompromisse**
Peter Bläuer, Messeleiter der «Liste 97» ist überzeugt, dass auch die 2. «Young Art Fair» ein Erfolg wird. Ein Interview.

5 **Basel, wach uff!**
Über 3000 Jugendliche gestalten in der Basler Innenstadt ein grenzensprengendes «Jugendkulturfestival».

6 **Die Begegnungskomponistin**
Seit einem Jahr präsidiert Alicia Soiron den Verein Basler Kulturräume: eine Frau des Dialogs zwischen Kultur und Wirtschaft.

7 **Geheimtip Druckgrafik**
Im Ausstellungsraum Klingental sind Arbeiten von 12 KünstlerInnen der Druckwerkstatt Warteck pp zu sehen.

7 **Schattenkunst**
Mit der Darstellung des Schattens in der bildenden Kunst beschäftigt sich ein Buch des Kunsthistorikers Ernst W. Gombrich.

8 **140 Flügel auf Reisen**
Das Theater Basel realisiert Mauricio Kagels Liederoper «Aus Deutschland» als Koproduktion mit bedeutenden Partnern.

8 **Notizen**
Kurzmeldungen und Hinweise.

9 **Klingende Karibik**
Das 9. Festival «Musik der Welt in Basel» verschafft Einblicke in die reiche Kultur der karibischen Inseln.

9 **Novitäten**
Kurzbesprechungen zu Literatur und Musik.

10 **Die Leute zum Staunen bringen**
Mitwirkende aus sieben Nationen treffen sich in Liestal zu einem Mimenfestival.

10 **Wortgast**
Ein Beitrag zur Multikultur von Zeynep Yerdelen, Fremdsprachenlehrerin und Grossrätin.

11 **Theatertraum wird Wirklichkeit**
Die Theaterkurse am jungen theater basel sind beliebt. Die Theaterpädagogin Regula Schöni hat sie mitentwickelt.

11 **Literatur im Park**
Die Literaturgruppe Basel veranstaltet im Schützenmattpark ein vielversprechendes Literaturfestival.

12 **Basler Literaturfenster**
Gedichte von Anne Blonstein.

13–30 **Kultur-Szene**
Beiträge der Veranstalterinnen und Veranstalter:

29 *Aargauer Kunsthaus Aarau*
16 *basel sinfonietta*
17 *Forum für Zeitfragen*
21 *Freiburger Theater*
31 *Galerien*
19 *Jugendkulturfestival*
19 *junges theater basel*
26 *Kinos Atelier, Camera, Club, Movie*
22 *Kleintheater GBK*
30 *Klingental Ausstellungsraum*
20 *Kulturwerkstatt Kaserne*
14 *Kuppel*
25 *Landkino Baselland*
28 *Museen*
15 *Musik der Welt in Basel*
14 *Nellie Nashorn, Lörrach*
17 *Offene Kirche Elisabethen*
30 *Öffentliche Kunstsammlung: Kunstmuseum*
31 *Projektraum M54*
24 *Stadtkino Basel*
17 *Stiftung Basler Orchester*
21 *Theater Basel*
19 *Theater Roxy*
18 *Volkshochschule BS / BL*
20 *Vorstadt-Theater*
18 *Werkraum Warteck pp*
15 *Zelt-Musik-Festival, Freiburg*

Agenda
Chronologie der Veranstaltungen im Juni in der Heftmitte (zum Herausnehmen).

Impressum

Programm-Zeitung Nr. 109,
Juni 1997, 10. Jahrgang,
Auflage: 6500, erscheint monatlich.
Einzelpreis: Fr. 5.20
Jahresabo: Fr. 52.–/Ausland Fr. 55.–
(11 Ausgaben)

Herausgeberin:
ProZ ProgrammZeitung Verlags AG,
Murbacherstr. 34, Postfach 145,
4013 Basel,
Telefon 061 / 322 54 00,
Fax 061 / 322 55 12.
Verlagsleitung: Nelly Leuthardt
Redaktion: Dagmar Brunner
Redaktion Kultur-Szene/Agenda:
Sonja Matheson
Administration: Patricia Purtschert

Mit redaktionellen Beiträgen von:
Simon Baur, Anne Blonstein, Dagmar Brunner (db), Carlotta Caviola, Samuel Herzog, David Marc Hoffmann, Christoph Rácz (cr), Arlette Schnyder, Zeynep Yerdelen, Alfred Ziltener (az).

Gestaltung: vista point, Basel
Lithos: Typosign, Basel
Druck: Cratander AG, Basel
Inserate: KSM Kulturservice & Eventmarketing, Rümelinsplatz 7, Postfach 213, 4003 Basel, Tel. 061 / 261 05 70, Fax 061 / 261 05 86

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung; Textkürzungen und Bildveränderungen behält sie sich vor. Die Abonnemente verlängern sich nach Ablauf eines Jahres automatisch.

Redaktionsschluss Sommer-Ausgabe (Doppelnummer Juli/August):
Kultur-Szene: Do 12.6.
Agenda: Do 19.6.
Inserate: Fr 13.6.

Die nächste ProgrammZeitung erscheint am Mo 30.6.

2 TAGE
SWF 1 Dixieland Festival 1997
am 14.Juni und 15.Juni im Europa-Park Rust bei Freiburg



14. JUNI ab 17 Uhr
Les Enfants du Jazz
Lamarotte Brassband
Prowizorka Jazz Band
Pasadena Roof Orchestra
Mr. Acker Bilk
Michael Gregor
Pete York Band
Jaques Loussier Trio

15. JUNI ab 15 Uhr
Chris Barber's Jazz & Blues Band
The Drum Battle feat. Charly Antonlini, Pete York, Huub
Papa Bue's Viking Jazz Band
Benny Waters Quartet
Barrelhouse Jazzband

SWF 1

Tagesticket: DM 36,-
Festivalpaß (2 Tage): DM 62,-
(zzgl. VVK-Geb.)

SWF 1 Sparkombi:
Eintritt Europa-Park und Tagesticket DM 67,-
beide Tage DM 117,-
(VVK nur beim Europa-Park)

Vorverkauf:
Europa-Park Tel. 07822/77 66 77
SWF 1 Shop Tel. 07221/30 56 30
Badische Zeitung Freiburg
Badisches Tagblatt Baden-Baden
Mittelbadische Presse Offenburg
alle CTS-Vorverkaufsstellen
alle TIBS-Vorverkaufsstellen

EUROPA-PARK
Rust bei Freiburg



Ihre Buchhandlung im Haus zur «Kleinen Tanne» in Basels Altstadt

Aktuelle Neuerscheinungen
Moderne Literatur
Taschenbücher · Reisen

Ψ

im ersten Stock unser Spezialgebiet
PSYCHOLOGIE
für Fachleute und psychologisch Interessierte

GANZONI
Buchhandlung
Spalenberg 27, CH–4003 Basel
Telefon 061 261 32 72

JAZZ BY OFF BEAT
BILL EVANS GROUP
"FAB 4" KURATLI/ZWIAUER QUARTET
"NEW GRACE" DAUDSJAH/DORSEY/ HARRIS
THOMAS MOECKEL'S "MOONRISE"

SAMSTAG 21. JUNI 97
AB 15:30 UHR
FOYER THEATER BASEL
BENEFIZVERANSTALTUNG ZUGUNSTEN DER JAZZSCHULE BASEL

VORVERKAUF:
KULTURPUNKT KANTONALBANK BASEL, RIEHEN, LIESTAL
MUSIK HUG BASEL,
BaZ AM BARFI,
THEATER BASELBILLETKASSE
TEL. 061 295 11 33

Kantonalbank

JAZZSCHULE BASEL

GROSSES JAZZFEST IM THEATER BASEL

Galerie Margrit Gass

17. Mai – 18. Juni 1997

Heidi Langauer Malerei
Jacques Kaufmann Backsteinskulpturen

• während der Art 28'97 täglich 10–19 Uhr geöffnet

Mi bis Fr 13–18 Uhr, Do 13–20 Uhr, Sa 11–16 Uhr
St. Alban-Rheinweg 64, 4052 Basel
Telefon und Telefax 061-272 90 80

MOVE & POWER

HIP-HOP & STREET-DANCE SCHOOL BASEL

Sommerkurse vom: 30. Juni bis 4. Juli

Hip-Hop Street-Dance
täglich 18.00 bis 19.30 Uhr und
Jazz-Dance
täglich 20.00 bis 21.30 Uhr

Anmeldung unter: Tel. 079 / 333 55 36
Haltingerstrasse 4, 4057 Basel

Das Tanzstudio kann auch tagsüber gemietet werden!

la filanda

SERPENT
die rock pop und jazz schule für frauen

workshop für frauen mit irène schweizer und co streiff

eine woche freie improvisation mit jazz-elementen. die teilnehmerinnen sollten seit mindestens einem jahr ein instrument spielen.

12. – 19. juli 1997
frauenkulturzentrum und ferienhaus la filanda acqui terme piemont italien

preis fr. 900.– bis 1'100.– , je nach finanzieller lage der teilnehmerin. vollpension exkl. reise.

anmeldeschluss: 15. juni 1997

anmeldung und nähere informationen:
SERPENT, grubenstr. 12,
8045 zürich, tel. 01 462 14 13

la filanda, reg. montagnola no. 4
I-15011 acqui terme AL,
tel. 0039 144 32 39 56

Internationales Gesangsfestival

STIMMEN 97

4.7. bis 3.8. 1997

Fr. 11.7.	THE HILLIARD ENSEMBLE	England
Sa. 12.7.	ANÚNA	Irland
So. 13.7.	TAM ECHO TAM	Belgien-Zaire
	VOICE FACTORY	Lörrach-Basel
Di. 15.7.	HANNO MÜLLER-BRACHMANN	Deutschland
Do. 17.7.	ANNIE EBREL	Bretagne
	COOPE, BOYES & SIMPSON	England
Fr. 18.7.	MARTA SEBESTYEN	Ungarn
	ENSEMBLE MZETAMZE	Georgien
Sa. 19.7.	VÄRTTINÄ	Finnland
	MARI BOINE	Norwegen
So. 20.7.	TOTO LA MOMPOSINA	Kolumbien
	CANDIDO FABRE	Cuba
Di. 22.7.	ANDREAS SCHOLL	Deutschland
Do. 24.7.	THE VOICE SQUAD	Irland
	SINEAD O'CONNOR	Irland
Fr. 25.7.	SUNSHINE DOREEN STARLETS	Lörrach
	DIETER THOMAS KUHN	Deutschland
Sa. 26.7.	TODD SNIDER	USA
	JOHNNY CASH	USA
So. 27.7.	SKELTIGERON	Basel, Schweiz
	FREUNDESKREIS	Deutschland
	SABRINA SETLUR	Deutschland

Im Vorprogramm
Die Schönen der Nacht (12.-15.6. + 19.-22.6.)
Buddhas (Fr. 4.7.)
Engel wider Willen (Sa. 5.7.)
Doppelquartett Wehr und Dagmar Dümchen (So. 6.7.)



Vorverkauf Deutschland
Lörrach: Stadtinformation am Bahnhofsplatz, Tel. 07621/415-620
Freiburg: Freiburg Ticket-O-Ton, 79089 Freiburg
Badische Zeitung Kartenservice, Tel 0761/49 64 67
telefonischer Kartenverkauf: 0761/20 74 060
alle Reisebüros mit Start-Ticket-System
Vorverkauf Schweiz: BAZ am Barfi, Kohlenberg 7, Basel, Tel 061/281 84 84
Information: Kulturabteilung der Stadt Lörrach, Luisenstr. 16, 79539 Lörrach, Tel 07621/415 310
Fax 07621/415 692, e-mail: stimmen@loerrach.de
Internet: http://www.loerrach.de

Lörrach



Peter Bläuer organisiert die «Liste 97»

Foto: Michele Alvaro

LISTE '97 – THE YOUNG ART FAIR

Kunstmesse ohne Kompromisse

Als Ergänzung zur etablierten Kunstmesse «Art» machte vor Jahresfrist die «Young Art Fair» von sich reden und provozierte heisse Köpfe. Nun findet sie bereits zum zweiten Mal im alten Warteck-Gebäude statt: mit 36 Galerien aus 16 Ländern. Messeleiter Peter Bläuer ist vom Erfolg überzeugt.

ProZ: *Weshalb sind Sie so sicher, dass auch die «Liste 97» ein Erfolg wird?*
Peter Bläuer: Wegen der Qualität. Erneut haben wir eine «Liste» mit drei Dutzend jungen Galerien zusammengestellt, die explizit Kunst der Neunzigerjahre zeigen. So haben wir der Messe ein klares Profil gegeben. Da müssen die Sammler und Fachleute einfach kommen.
ProZ: *Müssen?*
Bläuer: Wir garantieren wiederum ein hohes Niveau. Für die «Liste 97» haben wir sogar ein verbessertes Auswahlverfahren gewählt. Das Komitee – bestehend aus den InitiantInnen der Messe: Eva Presenhuber, Peter Kilchmann und mir – hat in den verschiedenen Ländern Museumsleute, Kuratoren und Galeristen als BeraterInnen hinzugezogen. So haben wir noch jüngere Galerien mit engagiertem Programm und internationaler Beachtung gefunden – eine Mehrzahl besteht seit weniger als fünf Jahren. Erstmals sind nun auch Galerien aus Griechenland, Japan, Norwegen und Tschechien dabei.
ProZ: *Gibt es weitere Neuerungen?*
Bläuer: Dieses Jahr bieten wir zur Vermittlung der Kunst der Neunzigerjahre täglich Führungen unter der Leitung der Kunstkritikerin und Kuratorin Claudia Spinelli an. Vor diesem begleiteten Gang durch die Messe gibt es jeweils eine kurze Einführung ins Thema. Der Wiener Künstler Gerwald Rockenschaub, der sich bereits letztes Jahr um das Raumkonzept gekümmert hat, wird an einigen Stellen für etwas mehr Platz sorgen. Ansonsten bleibt in Sachen Organisation alles beim Alten: Wieder engagieren sich die MieterInnen des Werkraums Warteck pp, zum Beispiel betreiben sie diverse Bars und ein Restaurant.
ProZ: *1996 haben Auseinandersetzungen zwischen der «Young Art Fair» und der «Art» für heisse Köpfe gesorgt. Erwarten Sie erneut Probleme?*
Bläuer: Nein, mir scheint, die Leitung der «Art» hat verstanden, dass wir keine Konkurrenz, sondern eine Ergänzung zu ihrer Messe darstellen. Diesmal dürfen wir auf dem Messegelände unsere Prospekte verteilen. Wir haben uns sogar darauf geeinigt, an wichtigen Stellen in der Stadt für ausländische BesucherInnen einen Plan aufzuhängen, auf dem beide Messen sowie wichtige Kunstinstitutionen eingezeichnet sind.
ProZ: *Aus der Schweiz sind fünf Galerien an der «Young Art Fair» vertreten. Aber auch dieses Jahr sucht man vergeblich nach einer Basler Galerie…*
Bläuer: Es hat sich eben aus Basel auch keine Galerie direkt bei uns beworben. Und unsere BeraterInnen haben keine aus unserer Stadt vorgeschlagen.
ProZ: *Ist das «politisch» nicht etwas ungeschickt?*
Bläuer: Doch. Aber wenn man eine Messe mit einem klaren Profil haben will, dann darf man keine Kompromisse eingehen.
ProZ: *Aber was hat die Stadt Basel dann von der Messe?*
Bläuer: Die «Liste 97» ist neben der «Art» eine zusätzliche Attraktion für in- und ausländische Gäste. Ausserdem bereichert die Messe das kulturelle Leben unserer Stadt. Bestimmt wird sich auch dieses Jahr wieder eine gut durchmischte «Brauerei-Gesellschaft» im alten Warteck einfinden. Damit kommt ein wichtiger Aspekt der Kunst der Neunzigerjahre zum Tragen, die sich ja als Teil des städtischen Lebensgefühls versteht.

Die Fragen stellte Samuel Herzog.

«Art 28'97»: Mi 11. bis Mi 18.6., Mustermesse Basel. Teilnehmer: rund 250 Galerien aus 20 Ländern. Vernissage für geladene Gäste: Di 10.6., 18.00–21.00. Öffnungszeiten: täglich 11.00–19.00. Führungen: mehrmals täglich, Anmeldung Tel. 686 26 46. Der umfangreiche Messekatalog ist im Buchhandel erhältlich (Fr. 30.–).

«Liste 97 – Young Art Fair»: Do 12. bis Di 17.6., Werkraum Warteck pp, Burgweg 7/15 (s.S.18), Öffentliche Vernissage: Mi 11.6., 17.00–22.00. Öffnungszeiten: täglich 13.00–21.00. Führungen: täglich 14.00 & 18.00. Zur Messe erscheint eine Broschüre mit Informationen zu den Galerien und einem Text zur Kunst der Neunzigerjahre.

Weitere Kunstfestivals: «Biennale», Venedig: So 15.6. bis Di 4.11. «documenta X», Kassel: Fr 20.6. bis So 28.9. Reisebüros bieten spezielle Rundreisen Basel-Venedig-Kassel an.

JUGENDKULTURFESTIVAL 97

Basel, wach uff!

Ein riesiges Fest, über Grenzen und Sparten hinweg gestaltet von 3000 jungen Leuten der Region, wird die gesamte Basler Innenstadt beleben.

Mit dem Jugendkulturfestival unter dem Motto «Grenzenlos» ist dem Organisationskomitee unter der Federführung des Präventionsunternehmens «wake up» ein grandioser Coup gelungen – ein Stadtfest ohne die übliche Aneinanderreihung von Bierzelten und ohne den sattsam bekannten Sauglattismus. Stattdessen wird buntes Leben in die Stadt einziehen, wenn Tausende von Jugendlichen drei Tage lang zwischen Barfüsserplatz und Heuwaage kulturelle Aktivitäten aller Art präsentieren.
Das Projekt, anfangs Jahr zur Teilnahme ausgeschrieben, stiess auf ein ungewöhnlich grosses Echo; der Andrang Interessierter überraschte selbst die VeranstalterInnen: Rund sechshundert Bands, Gruppen, Vereine und EinzelakteurInnen haben sich angemeldet, um auf drei grossen Bühnen und zahlreichen kleinen Podien ihr Können zu zeigen. Natürlich sind auch von Erwachsenen geleitete Institutionen darunter, doch sie bilden die Ausnahme. Mehrheitlich kommt jugendliche Eigeninitiative zum Zug, von RockerInnen und RapperInnen bis zur Flamencogruppe und zum jungen Opernsänger. Erfreulich ist, dass sich viele Jugendliche aus Migrationsfamilien beteiligen, und dass auch aus dem Badischen und dem Elsass zahlreiche Gäste zu erwarten sind.

Jugendkulturfestival: Fr 6.6. ab 18.00, Sa 7.6. ab 12.00, So 8.6. ab 10.00 an verschiedenen Orten (Festprogramm s. Tagespresse). Infobroschüre bei «wake up», Hardstr. 1, Basel, Tel. 278 97 00.

Ein Stück Utopie realisieren

Ihnen allen bietet «wake up» bewusst nicht mehr als die nötige Infrastruktur an. Alles weitere ist jugendlicher Unternehmungslust und Kreativität überlassen. Neben den Bühnen wird es Informationsstände diverser Gruppierungen geben – und natürlich vielfältige Verpflegungsmöglichkeiten. So werden junge Menschen aus verschiedenen Kulturen und Gesellschaftsschichten, mit unterschiedlichsten Interessen und trotzdem gemeinsam, nicht nur ein einmaliges Fest, sondern auch ein Stück Utopie realisieren. Damit setzen die Leute von «wake up» und all die einsatzfreudigen, begeisterungsfähigen Jugendlichen, die den Anlass mittragen, ein wichtiges Zeichen!
Zum Fest beigetragen haben aber auch Behörden, Kulturinstitutionen und privatwirtschaftliche Betriebe, kurz, das sogenannte «Establishment». Sie scheinen seit den Räumungen von AJZ und Alter Stadtgärtnerei dazugelernt zu haben. Bleibt zu hoffen, dass der Elan dieser drei Tage später nicht einfach verpufft. Noch sind viele Probleme im Bereich Jugendkultur ungelöst – nicht nur finanzielle und räumliche. Sie gilt es mit neuer Energie anzupacken!

Alfred Ziltener

ALICIA SOIRON, VEREIN BASLER KULTURRÄUME

Die Begegnungskomponistin

Vor zehn Jahren wurde der Verein Basler Kulturräume gegründet, der Kunstschaffenden mit Unterstützung von SponsorInnen günstige Ateliers anbietet. Seit einem Jahr wird er präsidiert von der Architektin und Kunsthistorikerin Alicia Soiron, die sich für den Dialog zwischen Kultur und Wirtschaft einsetzt und darunter mehr als blosse Imagepflege versteht.



Foto: Claire Nägeli

Alicia Soiron möchte Geld und Geist sinnvoll vernetzen

Befragt, was denn genau ihre Aufgaben seien, antwortet Alicia Soiron zunächst mit schelmischem Understatement: «Manchmal denke ich, dass ich gar nichts mache! Möglicherweise kann ich ab und zu etwas bewirken».
Vor einem Jahr übernahm die gebürtige Bernerin das Präsidium des Vereins Basler Kulturräume. Dass sie noch in einer Reihe weiterer Basler Institutionen verantwortlich mitarbeitet (als Vorstandsmitglied des Kunstvereins, des Bläsistifts der GGG, der Kunstkreditkommission und des Schweizerischen Werkbunds), ist im Gespräch nur in Nebensätzen oder auf ausdrückliches Nachfragen hin zu erfahren. Alicia Soiron drängt sich nirgends in den Vordergrund und ist doch – charmant, souverän, hartnäckig – auf zahlreichen kultur- und sozialpolitischen Schauplätzen präsent, auch über Basel hinaus. Neben Familie und Beruf engagierte sie sich zum Beispiel unter anderem für die Mutterschaftsversicherung, beteiligte sich am Aufbau des Arbeitslosenprojekts «Overall» und setzte sich vehement für den Erhalt der Serra-Plastik auf dem Theaterplatz ein. Am wichtigsten sei ihr aber stets der soziale Aspekt, betont Alicia Soiron. «Mein besonderes Anliegen ist es, unüberbrückbar scheinende Positionen zusammenzubringen». Im Verein Basler Kulturräume, wo es darum geht, Geld und Geist fruchtbar zu vernetzen, steht ihr ein ideales Tätigkeitsfeld zur Verfügung.

Unterstützte Projekte

Ateliergemeinschaft Paradiesrain 28/30, Allschwil: Renata Borer, Monika Dillier, Marcel Früh, Marie-Louise Leus, Renée Levi, Husso Özdemir, Ana Maria Pereda, Dorothee von Rechenberg, Verena Thürkauf, Anna Barbara Wiesendanger. Tel. 482 05 37.

Ateliergemeinschaft Uferstrasse 90, Basel: Claude Gaçon, Teresa Hubbard & Alexander Birchler, Clara Saner, Markus Schwander, Monika Studer / Christoph van den Berg, Renate Buser (z.Z. Susi Juvan). Tel./Fax 631 19 64.

Übungslokale für junge Bands im Tramdepot am Wiesenplatz: Arhoolis, Chain of Command, Hanneken, Kobalt, Shilf, Zodiacs. Tel. BFA 313 60 70.

Freiräume schaffen

Der Verein wurde im Juli 1987 von Hans Furer, damals Jurist beim Volkswirtschaftsbund und Jean-Christophe Ammann, damals Leiter der Kunsthalle, ins Leben gerufen. Er wird ideell und finanziell von der Basler Freizeit-Aktion, dem Basler Kunstverein, dem Basler Volkswirtschafsbund und seit kurzem auch von der Handelskammer beider Basel getragen. Sein Ziel ist, durch Mietzinssubventionen einen Beitrag zur Existenzsicherung zu leisten und damit «jungen Talenten eine Starthilfe zu geben». Mit zahlbaren Arbeitsräumen werden geistige Freiräume geschaffen. Darüberhinaus sollen der Ideenaustausch und die Solidarität unter den Kunstschaffenden, aber auch Begegnungen mit den SponsorInnen gefördert werden.
Der Verein unterstützt heute zwei Ateliergemeinschaften sowie Übungslokale von MusikerInnen. Projektiert sind ferner Ateliers für ausländische Gäste und Proberäume für Tanzschaffende. Seine Fördertätigkeit begann 1988, als in der Industriezone von Allschwil, 1994 auch im Basler Hafengebiet leerstehende Räume gemietet und zu Ateliers umgebaut werden konnten. Es entstanden schlichte, funktionale Arbeitsräume mit Heizung, Strom- und Wasseranschluss; daneben gibt es gemeinsam genutzte Bereiche: Werk- und Lagerstätten, Sanitär- und Aufenthaltsräume.
Insgesamt achtzehn KünstlerInnen zwischen dreissig und fünfzig Jahren arbeiten derzeit in den Ateliers; am Paradiesrain sind es mehrheitlich Frauen, an der Uferstrasse ist eher die jüngere Generation vertreten. Die beiden Gemeinschaften sind organisch gewachsen. Die Wahl ihrer Mitglieder erfolgt nach künstlerischen und menschlichen Gesichtspunkten; bei Neubesetzungen haben die bereits Ansässigen ein Mitspracherecht. Der Verein ist Mieter und Vermieter zugleich, er verwaltet die Räume und schliesst mit den KünstlerInnen Mietverträge ab. Die Preise richten sich einerseits nach der Ateliergrösse, andererseits nach den individuellen finanziellen Möglichkeiten. «Wir wollen keine sture Vereinsmeierei, sondern lebendige Verhältnisse», erklärt Alicia Soiron.

Partnerschaft pflegen

Die SponsorInnen leisten einen jährlichen Unterstützungsbeitrag von 2500 Franken an die Mietkosten des Vereins. Wer mehr zahlt, hat die Möglichkeit, die Kunstwerke der Ateliermitglieder zwanzig Prozent günstiger zu erwerben. Auch können die GeldgeberInnen den Verein für Beratungen, zum Beispiel bei Ankäufen, beanspruchen. Doch diese Angebote seien kaum die Triebfeder für das Engagement der DonatorInnen, glaubt Alicia Soiron. Sie ist überzeugt davon, dass «kulturelles Schaffen und wirtschaftliches Handeln aus einer gesellschaftlichen Verantwortung sich gegenseitig befruchten und miteinander verbunden sind». Schliesslich lebe der Mensch nicht vom Brot allein, er brauche dringend auch geistige Nahrung, Kultur. Diese «überschreitet den Horizont des Faktischen und Kalkulierbaren. Sie schöpft sich selbst und beobachtet zugleich diesen Schöpfungsprozess. Sie ist die Voraussetzung für die Zukunftsfähigkeit einer Gesellschaft sowie jedes Individuums. Wenn wir die Kunst aufgeben, geben wir den Menschen auf.» Da Kultur sich jedoch nicht selber finanzieren könne, bestehe geradezu eine Verpflichtung, besonders in schlechten Zeiten, sie zu unterstützen: «Deshalb gilt es, die Berührungsängste und Barrieren zwischen Kunst und Wirtschaft abzubauen und die unterschiedlichen Ansätze als Chance zu nutzen.»
Zu diesem Zweck organisiert der Verein Basler Kulturräume Anlässe, die in Begegnungen zwischen den Kunstschaffenden und den SponsorInnen den «Kreislauf des Gebens und Nehmens» ermöglichen und pflegen, etwa durch geführte Atelierbesuche oder das jährliche Nachtessen, welches die KünstlerInnen gemeinsam für die DonatorInnen zubereiten. In ungezwungener Atmosphäre sitzt man in einem der Ateliers zusammen, die Kultur- und die Geldleute in subtiler Anordnung geschickt um die einfachen Tische gruppiert, und kommt miteinander ins Gespräch.
Drahtzieherin dieser Treffen ist Alicia Soiron. Sie scheint für ihre Vermittlungstätigkeit prädestiniert zu sein: VertreterInnen beider Seiten schwärmen von ihrem Elan und ihrer Begabung, unterschiedlichste Menschen in einen fruchtbaren Dialog zu bringen, Gegensätze zu versöhnen, Entlegenes zu verbinden. Wie macht sie das? «Mich interessiert der Zwischenraum, das, was zwischen den Dingen, Positionen, Menschen passiert. Die Prozesse, Entwicklungen, die Sicht hinter dem Wahrnehmbaren. Lange Zeit hat mich das Kopflastige, Intellektuelle angezogen, aber meine Stärke liegt eher im Intuitiven. Ich möchte Katalysator sein, eine Brückenbauerin, eine Begegnungskomponistin.» Wichtig ist ihr, dass immer wieder Neues entsteht, und dass man ihm Zeit und Raum gibt, sich zu entfalten. Von der politischen Ebene erwartet sie «keine Impulse, aber die Hilfe bei der Umsetzung unkonventioneller Modelle». Mit den Basler Kulturräumen möchte sie eine Plattform schaffen, «wo Menschen etwas tun, was über sie und das Alltägliche hinausweist, wo Partnerschaft und Vertrauen gedeihen können.»

Dagmar Brunner

Verein Basler Kulturräume:
Alicia Soiron, Pelikanweg 3,
Basel, Tel./Fax 281 72 13/14.

AUSSTELLUNG DER DRUCKWERKSTATT WARTECK

Geheimtip Druckgrafik

Zwölf KünstlerInnen der Druckwerkstatt im Warteck pp zeigen im Ausstellungsraum Klingental ihre Arbeiten.

Ein Besuch in der Werkstatt für Druckgrafik lohnt sich. Betrachten wir ihre Erzeugnisse ausserhalb, die zahlreichen An-, Ab- und Ausdrucke in ihrer präsenten Stille, bleiben die spezifischen Geräusche und Gerüche der Werkstatt stets verborgen. Dort wird wie in alten Zeiten gekratzt, gewalzt, geätzt, geschliffen und gedruckt. Es riecht nach frisch geschöpftem Papier, nach Druckerschwärze, Tusche, Gummi arabicum, Leim und verschiedenen Säuren. Elemente, die aus den ruhigen Arbeiten heraushörbar sind, Elemente, die stillschweigend in den Arbeiten mit drin sind. Hat es mit ihrer Stille zu tun, dass die künstlerische Druckgrafik immer noch um Existenzberechtigung neben den anderen Kunstformen kämpfen muss? Oder ist der Reproduktionscharakter, verbunden mit einer bestimmten Auflagenhöhe, dafür verantwortlich, dass in der Druckgrafik eher ein traditionelles Handwerk denn eine eigene Kunstgattung gesehen wird? Erfreulich ist es jedenfalls, dass immer mehr Kunstschaffende aus verschiedensten Gründen den Weg zur künstlerischen Druckgrafik finden. Zahlreiche Ausstellungen und Grafikmessen im In- und Ausland dokumentieren auch das wachsende Interesse des Kunstmarkts an diesem Medium.

Beteiligte KünstlerInnen: Meinrad Binder, Franziska Burkhardt, Florian Dammeyer, Daniela Erni, Rosmarie Gehriger, Marcel Göhring, Sabine Gysin, Ulla Hügli, Alejandro Miranda, Otto Urwyler, Darko Vulic und Uwe Walther.



Druckgrafik von Marcel Göhring

Vielfältige Drucktechniken

Aus der Erkenntnis heraus, dass ein geeigneter Arbeitsort für die Herstellung von Druckgrafik in dieser Stadt fehlt, haben sich im Sommer 1993 einige motivierte AbgängerInnen der Fachklasse für Originaldruckgrafik der Schule für Gestaltung zusammengeschlossen, um auf einer Fläche von 175 Quadratmetern im Werkraum Warteck pp die Werkstatt für Druckgrafik zu gründen.
Aus einer anfänglich eher provisorischen ist mittlerweile eine permanente Betriebssituation entstanden, in der zwar professionell, nicht aber kommerziell gearbeitet wird. Zur Anwendung kommen die Techniken des Holzschnitts, der Lithografie, der Radierung und des Bleisatzes. Mit der Herausgabe zweier Mappenwerke und an diversen Ausstellungen hat die Druckwerkstatt bislang auf ihre Arbeit aufmerksam gemacht. Daneben bietet sie regelmässig Kurse in Radiertechniken, Holz- und Linolschnittverfahren, Lithografieren und Papierschöpfen an.
Im Juni präsentieren zwölf KünstlerInnen der Werkstatt für Druckgrafik die Vielfalt ihres Arbeitens im Ausstellungsraum Klingental einer breiteren Öffentlichkeit. Die Ausstellung wurde nicht unter einen bestimmten Titel gestellt; das Verbindende bildet einzig ein fortlaufender Dialog untereinander und das gemeinsame Arbeiten in derselben Werkstatt. Durch die Gemeinschaftsausstellung sei der Zusammen- halt stärker geworden und man sei motiviert, das Aufgebaute weiterzuführen und auch auszubauen. Schön, wenn eine Ausstellung soviel vermag!

Simon Baur

Gemeinschaftsausstellung der Werkstatt für Druckgrafik: Sa 14.6., 17.00 (Vernissage) bis So 13.7., Ausstellungsraum Klingental: Kasernenstr. 23, Tel. 681 66 98. Öffnungszeiten: Mo bis Fr 15.00–18.00, Sa/So 11.00–16.00 (s.S. 30).

Tag der offenen Tür in der Druckwerkstatt: So 22.6., 12.00–18.00, Werkraum Warteck pp, Burgweg 15.

Der bekannte Kunsthistoriker Ernst H. Gombrich hat sich mit der Darstellung des Schattens in der bildenden Kunst auseinandergesetzt. Sein Büchlein darüber regt neue Modelle der Kunstvermittlung an.

KUNSTVERMITTLUNG AUF BRITISCH

Schattenkunst

Kunstausstellungen sind gewöhnlich einzelnen KünstlerInnen oder einer Künstlergruppe, allenfalls noch einer Epoche gewidmet und profitieren entsprechend vom Ruhm der ausgestellten Namen, wie etwa Cézanne, Picasso oder Vermeer. Ferner können Ausstellungen thematisch orientiert sein, wie es das Basler Kunstmuseum mit «Canto d'Amore» im vergangenen Sommer gezeigt hat. Eine spannende Variante ist aber auch die Zusammenstellung nach einem bestimmten subjektiven Geschmacksurteil.
Solches findet seit einigen Jahren in der Londoner National Gallery statt. Der Museumsdirektor Neil MacGregor stellt dort einen kleineren Raum zur Verfügung, um zeitgenössischen KünstlerInnen die Gelegenheit zu bieten, einige Bilder aus dem reichen Bestand der National Gallery zu zeigen, die für sie und ihre Kunst besonders wichtig sind. In diesem Zusammenhang hat er auch einen der bedeutendsten Kunsthistoriker der Gegenwart, Ernst H. Gombrich (geb. 1909), eingeladen, seine eigene Auswahl zu präsentieren. Gombrich wählte das Thema Schatten und erntete mit seiner kleinen Ausstellung bei Publikum und Presse so viel Beifall, dass er sie in einem schmalen Büchlein festgehalten hat.

Rotieren statt verstauben lassen

Es beginnt mit einer Aufklärung über die drei Arten von Schatten: Schatten (ombra) ist, was ein Körper auf sich selbst erzeugt, zum Beispiel auf der Rückseite einer Kugel; Halbschatten (mezz'ombra) ist der Übergang vom Licht zum Schatten auf diesem Körper; Schlagschatten (sbattimento) ist der vom Körper auf den Boden oder anderswohin geworfene Schatten. Nach dieser Einführung folgt ein Kabinettstück beredter und liebenswerter Kunstvermittlung, die dem Schlagschatten von den antiken Mosaiken über Fra Angelico, Masaccio, Holbein und Claude Lorrain bis zu Picasso und Henri Cartier-Bresson gewidmet ist.
Wer je einen Blick in das Depot eines Kunstmuseums werfen konnte, wo wegen Platzmangels in der Galerie hunderte von zum Teil erstrangigen Werken vor sich hinschlummern müssen, wird sich auch für unsere Museen solche oder ähnliche Aktivitäten wünschen. Gibt es ein besseres Mittel, die Werke aus dem Depot rotieren zu lassen und gleichzeitig das Publikum in einer neuen, unmittelbaren Weise anzusprechen? Welches Ereignis wäre es zum Beispiel gewesen, die fünf bis zehn Lieblingsbilder Dürrenmatts aus dem Basler Kunstmuseum zusammen mit des Dichters Kommentar kennenzulernen! Wer weiss, vielleicht macht Gombrichs Büchlein Schule, und das Antikenmuseum, das Kunstmuseum oder das Historische Museum laden bald einmal bekannte ZeitgenossInnen zu solch kleinen Werk-Auswahlen ein?

David Marc Hoffmann

Ernst H. Gombrich: «Shadows. The Depiction of Cast Shadows in Western Art.» National Gallery Publications Ltd., London 1995.

Dt. Ausgabe: «Schatten. Ihre Darstellung in der abendländischen Kunst.» Verlag Klaus Wagenbach, Berlin 1996. Kart., 72 S. mit 52 meist farb. Abb., Fr. 29.50.

MUSIKTHEATER: MAURICIO KAGEL

140 Flügel auf Reisen

Zusammen mit zwei der bedeutendsten europäischen Festivals produziert das Theater Basel Mauricio Kagels Liederoper «Aus Deutschland». Die ungewöhnliche Aufführung erlebt im Herbst ihre schweizerische Erstaufführung in Basel.

Zunächst Verblüffung, später Neugier weckte der Trümmerberg aus hundertvierzig Flügeln und Klavieren, der seit Ende März das Foyer des Basler Stadttheaters dominiert. Die von Regisseur Herbert Wernicke entworfene Landschaft aus Ebenholz und weiss-schwarzen Tasten bildet den imposanten Bühnenraum für ein ungewöhnliches Musiktheater: Mauricio Kagels Liederoper «Aus Deutschland». Das Theater Basel produziert sie zusammen mit den Wiener Festwochen und dem Holland-Festival.

Das 1981 in Berlin uraufgeführte Werk ist eine Oper über Lieder, eine szenische Befragung der kammermusikalischen Gattung und eine Auseinandersetzung mit der deutschen Romantik, der grossen Zeit des Kunstliedes. Die Grundlage für die Folge von 27 Szenen bildet eine Collage aus Liedertexten der Romantik. Ausgehend von Franz Liszts Diktum, Schuberts Lieder seien «Miniatur-Opern», macht Kagel ihre Inhalte szenisch sichtbar. So tritt etwa der Leiermann aus Schuberts «Winterreise» leibhaftig auf die Bühne, samt den Hunden, die ihn verbellen. Protagonisten der Epoche – Goethe, Schubert, Heine – treten auf, ebenso Allegorien wie der Tod, die Nacht, die Musik. Dazu hat Kagel eine Musik komponiert, die an Schubert erinnert, aber doch eigenständig ist.

Das Stück ist Heinrich Heine gewidmet. «Schubert ist Kagel der nächste Komponist», erläutert der Basler Operndramaturg Albrecht Puhlmann, «Heine ist ihm der nächste Denker mit seiner ironisch-distanzierten Haltung zur Romantik. Diesen Blick von aussen teilt der in Argentinien geborene, später eingebürgerte Deutsche Mauricio Kagel. Sein Blick auf die Romantik ist geprägt durch zwei Weltkriege, durch Emigration – er ist Jude wie der nach Paris exilierte Heine – und durch das Erlebnis der zerstörten Stadt Köln, wo Kagel ab 1957 lebte.»

Mauricio Kagels Liederoper «Aus Deutschland», inszeniert von Herbert Wernicke, wird unter der musikalischen Leitung von Jürg Henneberger ab 10.10. (Premiere) im Theater Basel aufgeführt.

Trümmerlandschaft

Ebenso wichtig ist die Erfahrung einer gewissen gesellschaftlichen Verhärtung. Nicht zufällig steht die tödliche Starre des «Winterreise»-Schlusses am Anfang der Oper. Darauf nimmt Wernickes Trümmerlandschaft Bezug. Sie erinnert an das «Eismeer» des romantischen Malers Caspar David Friedrich, in welchem die Eisschollen das gefangene Schiff, «den geborstenen Kunsttempel», assoziiert Puhlmann, zerdrücken. Ein derartig aufwendiges Projekt ist schon aus finanziellen Gründen nur mit Partnern zu realisieren. «Enststanden ist die Idee im Gespräch mit dem Leiter des Holland-Festivals», erzählt Puhlmann, «wir haben dann die Wiener Festwochen angefragt, und auch 'Musica Strassburg', ein Festival für Neue Musik, beteiligt sich. Da diese Partner keine Werkstätten haben, war klar, dass das Bühnenbild hier gebaut würde. Seit Ende April wird nun im Foyer des Stadttheaters geprobt. Im Juni reisen das Dekor und die dreizehn SolistInnen nach Amsterdam und Wien. Die Orchester- und Choraufgaben werden dort, aus Kostengründen, holländische Ensembles übernehmen. Eine geplante Voraufführung für das Basler Publikum Anfang Juni kann leider aus technischen Gründen nicht stattfinden, aber wir spielen hier ab Oktober.»

Alfred Ziltener

NOTIZEN

BASLER PREISTRÄGER

db. Gleich mehrere aus Basel stammende Künstler sind in den letzten Wochen mit renommierten Preisen ausgezeichnet worden. Der Jungschriftsteller Daniel Zahno erhielt den Clemens-Brentano-Preis (DM 20'000) der Stadt Heidelberg für seinen Erzählband «Doktor Turban». Dessen «thematische und stilistische Vielfalt» hat dem Autor allerdings Plagiatsvorwürfe eingetragen (Verlag Bruckner & Thünker, Fr. 26.–).

Der Schweizer KleinKunstpreis (Fr. 10'000) ging an Christian Zehnder und Bathasar Streiff. Mit Obertongesang und Instrumenten aller Art gelang es ihnen, sich als musikalisch vielseitiges «Duo Stimmhorn» zu profilieren.

Wolfram Berger, das «spielerische Multitalent mit Hang zum Schrägen», ist der neue Schweizer Preisträger des Salzburger Stiers.

Die jährlich von zehn Radioanstalten aus Österreich, Deutschland und der Schweiz verliehene Auszeichnung würdigt deutschsprachige Kabarett-Produktionen. An der Preisübergabe während des dreitägigen «Kabarettforums» in Luzern wird Wolfram Bergers Programm begleitet von Einlagen des Damenquartetts «Acapickels». (Do 12.6., 20.00 Kleintheater am Bundesplatz, Luzern. Liveübertragung auf Radio DRS1 in der Sendung «Spasspartout Spezial».)

KUNST IM BASELBIET

db. Im Juni häufen sich die Kunstausstellungen und kulturellen Anlässe – auch im Baselbiet. In Liestal ist nebst dem Mimenfestival (s.S. 10) eine grosse Freilicht-Skulpturenausstellung angesagt. 60 Werke von 37 KünstlerInnen der Nordwestschweiz sind zu sehen, darunter aktuelle Arbeiten von René Küng und Bettina Eichin. (So 1.6. bis So 28.9. im Altstadtbereich).

Die Untere Fabrik in Sissach begeht einen eigentlichen «Kulturmonat». Unter dem Titel «Surströmming» – so heisst eine schwedische Fischkonserve, die fürchterlich stinken, aber köstlich schmecken soll – präsentiert sie Malerei, Bildhauerei, Eisenplastiken, Objekte und Installationen von vier Kunstschaffenden der Region: Sigrid Graf, Kersten Käfer, Rudolf Tschudin und Samuel Weiss. Umrahmt wird die Ausstellung von Konzerten (u.a. mit dem Duo «Stiller Has» und «Schlagart»), einer Multimedianacht und weiteren Veranstaltungen. («Surströmming»: Fr 30.5. bis Sa 29.6., jeweils Do 17.00–19.00, Fr 17.00–22.30, Sa/So 14.00–18.00. Der Mittwoch ist den Schulen vorbehalten. Weitere Infos unter Tel. 981 60 80, W. Biedert. Untere Fabrik, Allmendweg 35, Sissach. Vorverkauf für die Konzerte: Papeterie Pfaff, Sissach.)

CULT MUSIC SHOW

db. «Future Bass Junkies» nennen sich die Jungunternehmer der Firma «FBJ Zukunftsanstalt GmbH». Seit zwei Jahren organisieren sie musikalische Grossanlässe. Nun wagen sie mit einer «cult music show» während der «Art» ihre Feuerprobe. In drei Festsälen der Messe Basel lassen sie eine Tanzparty steigen, die alle Sinne ansprechen soll. Mit Zirkusartistinnen und Akrobaten, SchauspielerInnen, Animateuren und Make-up-KünstlerInnen, Drag Queens, Models und Showtänzern, MusikerInnen, DJ's und ExpertInnen für visuelle und akustische Effekte möchten sie einem «jungen, engagierten und kulturbeflissenen Publikum ein neuartiges Erlebnis in Sachen Unterhaltung anbieten». Die zahlreichen Attraktionen unterliegen einer präzisen Choreographie; Musik, Licht und Projektionen werden «gezielt eingesetzt um verschiedene Stimmungen zu erzeugen». Ein Höhepunkt dürfte der «Circus of Sensuality» sein, der sein Programm mit Schlangenfrau, Fliegenmann und Spinnenballett als Hommage an Franz Kafkas 'Verwandlung' versteht. Üppige Dekorationen und diverse Bars vervollständigen das für mindestens 4000 Gäste konzipierte Gesamtkunstwerk. (Sa 14.6., 20.00–06.00, Messe Basel. Vorverkauf: SBV Ticketcorner, Fr. 49.–.)

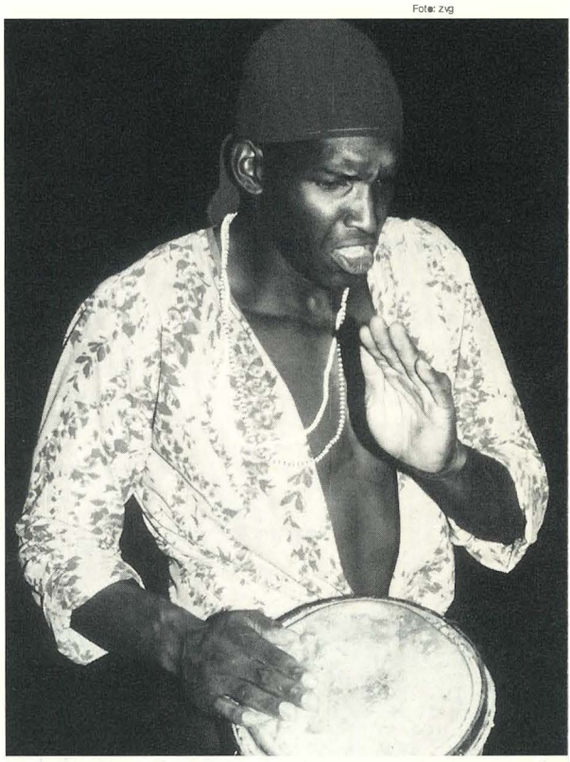
FEST DER SOLIDARITÄT

db. Zwei traditionelle Basler Anlässe der Solidarität zwischen AusländerInnen und SchweizerInnen finden erstmals im Juni auf dem Kasernenareal und unter gemeinsamer Verantwortung statt: «Vostra Festa» und «Flüchtlingstag». Mit den drei Festtagen möchten die OrganisatorInnen ein «Zeichen setzen für ein offenes Basel, gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus». Durch die Kooperation wird der politische Teil des Festes verstärkt, ohne dass dabei die kulturellen Aktivitäten zu kurz kommen. Im reichhaltigen Programm finden sich neben Vorträgen und Diskussionen zu Fragen der Migration auch Musik, Tanz, Spiel, Flohmarkt, Bar und Disco. Mit Spannung erwartet wird Camilo Guevara, der Sohn des legendären Che; dreissig Jahre nach dessen Tod berichtet er über seinen Vater und die aktuelle Lage in Kuba. Eine Fotoausstellung von Sebastiao Salgado zeigt Bilder von der brasilianischen Landlosenbewegung. Peter von Gunten präsentiert seinen Dokumentarfilm über Asylsuchende in der Schweiz. Zahlreiche politische und beratende Institutionen stellen sich vor und natürlich gibt es wie immer eine bunte Palette kulinarischer Köstlichkeiten aus aller Welt. (Fr 20. bis So 22.6., Kulturwerkstatt Kaserne. Genaues Programm s. Agenda.)

Klingende Karibik

Klänge aus der Karibik ertönen ab Mitte Juni auf dem Münsterplatz. Am neunten Festival «Musik der Welt in Basel» wird vermeintlich Bekanntes – Calypso, Salsa, Zouk, Reggae – in einem reichhaltigen Programm neu zu entdecken sein.

Foto: zvg



Trommler aus Kuba

Unberührte Palmenstrände am smaragdblauen Meer, bevölkert von armen, aber glücklichen Menschen, die immerzu singen und tanzen: die Karibik dient wie wohl keine andere Weltgegend als Projektionsfläche für den europäischen Traum von unberührter Natur und wiedergewonnener Unschuld. Hier liegt einer der Gründe für die Beliebtheit dieser Region als touristisches Ziel und für die Popularität karibischer Musik und Tänze bei uns.

Gerade diese allerdings – erläutert Thomas Kayser, der Geschäftsführer von «Musik der Welt in Basel» – seien jedoch oft synthetische Folklore, für TouristInnen beziehungsweise die Musikindustrie produziert. Das diesjährige Festival auf dem Münsterplatz wird demgegenüber authentische Musik präsentieren. «Wir haben keine wirklich poppige Zouk-Gruppe im Programm, wie man sie aus Discos kennt. Denn wir wollen tiefer gehen und zeigen, wo die Ursprünge dieser Musik liegen. So haben wir auch auf eine typische heutige Salsa-Gruppe verzichtet; dafür luden wir ein Charanga-Orchester ein, ein klassisches Tanzorchester im Stil der Dreissigerjahre. Hingegen dürfte der Auftritt einer Steelband den Publikumserwartungen gerecht werden.» Auch die Tradition der Calypso-Sänger auf Trinidad hat nichts mit dem einstigen europäischen Modetanz zu tun: Wie die Basler Schnitzelbänke tragen sie aktuelle Hohn- und Spottlieder vor.

9. Festival «Musik der Welt in Basel» mit Gästen aus Kuba, Jamaika, Haiti, Trinidad, Martinique und der Dominikanischen Republik: Fr 13. bis So 22.6., Münsterplatz. Festivalprogramm s.S. 15. Begleitveranstaltungen: Workshops, Ausstellungen,Vorträge, Filme und das Kinder- und Jugendfestival «Cuba for Kids» (s.S. 28 Museum der Kulturen).

Afrikanische Wurzeln

Wer unvoreingenommen zuhört, wird eine enorme musikalische Vielfalt entdecken: «Es gibt in der Karibik viele typische Stile», so Thomas Kayser, «die hier weniger bekannt sind. Aus der gegenseitigen Befruchtung verschiedenster Kulturen, vor allem aus der Verbindung afrikanischer Rhythmen mit europäischer Melodik und Harmonik, ist im Lauf der letzten zwei Jahrhunderte eine unglaublich reichhaltige Musiklandschaft entstanden.» Besonders interessant ist die Musik, die noch ganz nahe bei den afrikanischen Wurzeln ist, wie jene der «Santeria» auf Kuba, einer Mischung von westafrikanischen Kulten und Katholizismus.

Gemeinsam ist den sehr verschiedenen musikalischen Formen der Rhythmus, ein «roter Faden», so Kayser, der nach Afrika zurückführt, von wo die weissen Kolonialherren einst ihre schwarzen Sklaven eingeschleppt haben. Das zweite verbindende Element ist, auch im religiösen Bereich, der Tanz. Er ist untrennbar mit der Musik verbunden; ein Charanga-Orchester etwa spielt immer zum Tanz auf, nicht zum blossen Zuhören. Dem trägt das Festival Rechnung: Bei allen Konzerten gibt es genügend Platz zum Mittanzen!

Neben der Tradition kommt auch die musikalische Gegenwart zum Zug: In einer Matinee werden moderne Gitarrenkompositionen gespielt, und das Finale des Festivals ist dem Jazz gewidmet.

Angeboten wird ferner eine ganze Reihe flankierender Veranstaltungen, aber, «wir wollen vor allem die Musik selber sprechen lassen», betont Thomas Kayser. Daher gibt es in diesem Jahr statt eines Programmbuchs eine CD mit Kostproben aller eingeladenen Künstlerinnen und Künstler.

Alfred Ziltener

NOVITÄTEN

LITERATUR: POETISCH

db. In seinem neuen Buch erzählt Klaus Merz die Geschichte einer Familie, die von Katastrophen heimgesucht wird: Der erste Sohn ist ungetauft und somit offiziell namenlos verstorben, der Vater leidet an Epilepsie, die Mutter ist depressiv, und der Jüngste, Sonne genannt, ist behindert mit einem «Wasserkopf». Doch obwohl Krankheit und Tod «den Vorrang» haben, gibt es auch Glücksmomente im Leben dieser Bäckersfamilie, deren Alltag aus der Sicht des mittleren Sohnes Lukas geschildert wird. Sein unsentimentaler, humor- und liebevoller Blick für Details rückt die Ereignisse in ein oft ungewohntes Licht. In einer klaren, poetischen Sprache skizziert Klaus Merz eine Jugend im Aargauer Hinterland der fünfziger und frühen sechziger Jahre. («Jakob schläft», Haymon Verlag, Fr. 28.80. Klaus Merz liest auf Einladung des Literarischen Forums in Basel: Do 12.6., 20.00 im Foyer der Komödie.)

NEUE MUSIK: SINNLICH

az. Nicht zuletzt dank der Musik-Akademie hat Basel eine sehr lebendige, vielfältige Szene für Neue Musik. Zu ihr gehört auch der 1954 in Zürich geborene Komponist René Wohlhauser, zunächst Student, heute Lehrer am Konservatorium. Eine Auswahl aus seinem Werk präsentiert nun eine neue CD mit elf kurzen Kompositionen für sehr verschiedenartige Besetzungen. Wohlhausers ausführliche Erläuterungen im Booklet dürften Laien nur teilweise verständlich sein, doch glücklicherweise teilt sich seine Musik auch ohne theoretische Kenntnisse unmittelbar mit. Ihre gelegentlich – etwa in CI-IC für Flöte und Viola – fast theatralische Gestik und Wohlhausers klangliche Sensibilität geben den oft miniaturartigen Stücken Spannung und Sinnlichkeit. («In statu mutandi» Creative Works Records CW 1026.)

TANGO: LYRISCH

cr. Nach sechsjähriger Pause legt der argentinische Komponist und Bandoneonist Dino Saluzzi mit «Cité de la Musique» eine faszinierende Reise zwischen lateinamerikanischen Klängen und Jazz vor. Mit sanfter Eindringlichkeit nehmen seine Melodien die Gehörgänge gefangen, ohne sich festhalten zu lassen. Sie verlangen ein zweites und drittes Hinhören und können plötzlich nicht mehr verscheucht werden. Im akustischen Trio mit seinem hochsensibel Gitarre-zupfenden Sohn José M. Saluzzi und Marc Johnson am warm singenden Kontrabass spielt Saluzzi subtile und dennoch funkensprühende Tangos und Milongas, aber auch einen melancholischen Walzer, einen Choral und eine leichtfüssige Samba. Die drei Musiker ergänzen sich auf fesselnde Weise. Eine lyrische Produktion mit überraschenden, harmonischen Wendungen. (ECM 1616 533 316-2, Phonag.)

TANGO: ZUCKRIG

cr. Auch das Projekt von Gitarren-Virtuose Al Di Meola erhält durch die Mitwirkung von Dino Saluzzi eine gewisse Qualität. Die zwiespältige Produktion, die offenbar auf der Tango-Welle mitreiten will, versammelt zur Hälfte Studio-Einspielungen von Piazzolla-Kompositionen, die Al Di Meola mit Saluzzi und anderen zwischen 1990 und 93 realisiert hat. Hier nimmt Di Meola seine Rasanz teilweise zurück und entwickelt in «Tango II» zusammen mit Saluzzi das Duo-Spiel Gitarre/Bandoneon zum packendsten Stück dieser CD. Neuere Interpretationen allerdings schwelgen in zuckrig überladenen Arrangements und halligen Orchestrationen Di Meolas, die den Genuss dieser Produktion erheblich beeinträchtigen. («Di Meola plays Piazzolla», Bluemoon/Warner 7567-92744-2, MV.)

Liestal wird zum Schauplatz eines internationalen Mimenfestivals. Mitwirkende aus sieben Nationen zeigen im Theater Palazzo, im Kantonsmuseum BL und auf den Strassen der Altstadt eine Vielzahl bunter Attraktionen.

MIMENFESTIVAL IN LIESTAL

Die Leute zum Staunen bringen

Ein Stück Kultur für alle anbieten können, ein Erlebnis vermitteln, das dem Leben Farbe gibt, steht als Idee hinter dem internationalen Mimenfestival, welches in der zweiten Junihälfte von der Stadt Liestal Besitz ergreifen wird. Während drei Tagen unterhalten Truppen, Einzelkünstlerinnen und -künstler aus sechs verschiedenen europäischen Ländern und den USA das Publikum mit einem weitgespannten Programm. Doch keine Angst vor dieser Internationalität: Die Mimen kommen ohne Sprache aus.

Von klassischer Mimenkunst (Carlos Martinez, E), Pantomime (Pascale Martischang, F) über Stuhltanz (Pagliaccia, CH), Stangenakrobatik (Noah Schorni, USA), Spiel mit Masken (Pello, CH/Familie Flöz, D), Clownereien (Les Funambules, B/Antonio Bucci, I) bis zu spontanen Strassenaktionen (Marco Carolei, I) wird das ganze Spektrum der Mimenkunst zu erleben sein.

Einen besonderen Reiz erhält das Festival durch den Einbezug der Liestaler Stadtkulisse, denn ein Teil der Veranstaltungen ist unter freiem Himmel geplant. Eine Bühne und Sitzbänke in der Rathausstrasse laden am Samstag zu kostenlosem Zuschauen ein. An den Abenden und am Sonntagvormittag (Familienvorstellung) finden in den Sälen des Theaters Palazzo und des Kantonsmuseums Baselland Aufführungen statt. Am Samstagvormittag können Kinder im Stadtsaal an einem Workshop teilnehmen, der sie ins Mimenspiel einführt.

«Pagliaccia» (Monique Schnyder) zeigt ihr 1-Frau-Tanz-Solo



Foto: Christian Mathis

Jenseits von Sprach- und Landesgrenzen

Dieses vielversprechende Angebot ist den Verantwortlichen des Theaters Palazzo und des Kleintheaters Liestal zu verdanken. Für das Festival arbeiten die zwei Kulturunternehmen erstmals zusammen. Von der Stadt Liestal sowie vom Kanton Basel-Landschaft und der Oberrheinkonferenz finanziell unterstützt und ermutigt, haben die beiden Teams mit grossem Engagement ein Festival organisiert, mit dem sie «die Leute zum Staunen bringen möchten».

Die Idee des Mimenfestivals ist allerdings nicht ganz neu. Bereits letztes Jahr wurde im festivalerprobten elsässischen Ribeauvillé das «Premier Festival du Mime d'Or» mit umfangreichem Angebot in den Sälen und auf den Strassen des Städtchens durchgeführt (1997 wieder vom 4. bis 6. Juli; Ribeauvillé wird in Liestal mit einem Stand präsent sein). Die beiden Initianten, Etienne Bastian und Thierry Gachon, beschlossen, ihre Idee eines internationalen, für alle Bevölkerungsgruppen gedachten und erschwinglichen Festivals in die Nachbarländer weiterzugeben. Sie suchten einen interessierten Partner, den sie in Liestal fanden. Von dieser Zusammenarbeit über die Grenzen hinweg profitieren sowohl die Künstlerinnen und Künstler durch mehrfache Auftrittsmöglichkeiten, wie auch die Organisierenden durch ihren Erfahrungsaustausch.

Das Liestaler Komitee hat viele Ideen und einen Teil des Programms von Ribeauvillé übernommen. Es hat aber auch Neues entdeckt und das Festival auf Liestaler Verhältnisse zugeschnitten. Während Ribeauvillé bereits weitere Mimenfestivals plant, bleibt es in Liestal vorerst bei einem einmaligen Ereignis.

Carlotta Caviola

Internationales Mimenfestival in Liestal: Fr 20. bis So 22.6 an verschiedenen Orten. Vorverkauf und Festivalprogramm: Buchhandlung Lüdin AG, Liestal, Tel. 927 27 70.

Das Mimenfestival in Liestal ist Bestandteil des trinationalen «RegioKultur-Sommers 97». Dieser dauert vom 20.6. bis 12.10. und bietet im Dreiland (F/D/CH) zahlreiche kulturelle Aktivitäten an. Detaillierte Infos bei der Regio-Kulturstiftung, Basel, Tel./Fax 272 52 52.



Foto: zvg

WORTGAST

Multikulturell oder kunterbunt?

Seit ich in Basel lebe, habe ich viele Kulturveranstaltungen besucht. Es waren aber nur wenige Projekte darunter mit «fremden» Namen, die auch in Basel und Umgebung zu Hause sind. Viele ausländische «Unbekannte!» versuchen, sich im Dschungel eines Marktes zurechtzufinden, in dem Kunst und Wirtschaft sich vorsichtig und mit Vorbehalten einander annähern. In einer solchen Situation sollte auch die «Multikultur» gedeihen können, aber nicht in einer erweiterten Form der «Ethno-Kultur». Wie die Namen, steht auch der Begriff «Multikultur» zwischen den Kulturen, ist zusammengesetzt, soll aber nicht «ursprungsorientiert» bedeuten.

Wenn wir uns die grossen Metropolen wie Paris, Berlin, London, New York anschauen, sind dort geborene und aufgewachsene Künstlerinnen und Künstler aus der Immigration, die eine ganz andere Geschichte erzählen; nämlich ihre eigene! Ihre Geschichte, die dort entsteht und weder der europäischen Moderne, noch ihrer Herkunftstradition entspricht. Bei vielen existiert eine innere Verweigerung, sich der modernen europäischen Art anzupassen, aber gleichzeitig wollen sie auch nicht auf die Traditionen ihrer Ursprungsländer festgelegt werden. Die Gefahr dabei ist, dass sie in einer traditionslosen Massenkultur verloren gehen und ihre Werke unterbewertet werden.

Die ethnischen Minderheiten versuchen, in möglichst «verspielter» Identitätszusammensetzung zu einem Selbstausdruck zu kommen. Denn in allen Bereichen der Alltagskultur in einer multikulturellen Gesellschaft ist es möglich, dass die Menschen ihr Leben auch anders führen können. Es könnte sein, dass die Kultur einer echten multikulturellen Gesellschaft sich vielleicht «von einem Reservoir der Abgrenzung und Identitätssicherung zu einem spielerischen Bereich der Flexibilisierung von Lebensformen verändert» (Micha Brumlik). Das geschieht sicher nicht von alleine. Deshalb plädiere ich für die Unterstützung von Künstlerinnen und Künstlern verschiedener Herkunft.

Zeynep Yerdelen,
Fremdsprachenlehrerin und Grossrätin

Wortgast ist ein Forum zur Belebung der Kulturdiskussion in Basel.

THEATERKURSE IM JTB

Theatertraum wird Wirklichkeit

Über sechs Jahre haben Regula Schöni und Martin Zentner die Theaterkurse des jungen theaters basel (jtb) geleitet. Nun übergeben sie ihre Arbeit an Sebastian Nübling. Regula Schöni wird weiterhin als Theaterpädagogin für das jtb tätig sein.

Am Anfang stand der Traum, Theater zu machen, ohne selbst auf der Bühne zu stehen. Mit Theater etwas in Bewegung zu setzen, die Welt, wie sie ist und die Welt, wie sie sein könnte, (be-)greifbar zu machen...
Nach verschiedenen Jobs und einer Theaterausbildung beschliesst Regula Schöni, ausgebildete Sozialpädagogin, sich ganz dem Theater zu widmen. Sie hat das Glück, 1990 vom jungen theater basel im Stück «Kasch mi gärn ha» engagiert zu werden. Im Ensemble spielt auch Martin Zentner, mit dem sie bereits nach einem Jahr Theaterkurse für junge Menschen anzubieten beginnt.
Zunächst ist es Forumtheater, eine Form des Mitspieltheaters. Ein schematisches Stück mit typischen Charakteren wird aufgeführt. Dann darf sich das Publikum bei einem zweiten Durchgang in die Handlung einschalten und das Stück verändern. Nach einer solchen Aufführung fragen Kids die jungen Schauspieler: «Kann man bei euch Theater machen?»



Foto: Regula Schöni

Kids des Theaterkurses für AnfängerInnen im jtb.

Kein Psychotheater
Regula Schöni und Martin Zentner erarbeiten das Konzept für einen zehnmonatigen Theaterkurs für junge Menschen zwischen 15 und 25 Jahren: Vier Monate Improvisation und Arbeit an Körper und Stimme, danach ein halbes Jahr zielorientierte Proben an einem Stück, das dann viermal aufgeführt wird. Das Konzept hat Erfolg. Heute überlegt sich Regula Schöni, ob nicht zwei AnfängerInnenkurse angeboten werden sollten. Die Nachfrage ist gross. Kids mit den verschiedensten Erfahrungshintergründen treffen sich in den Theaterkursen; vom Lehrling über die Schülerin bis hin zu Jugendlichen aus Heimen. Seit drei Jahren gibt es auch Kurse für Fortgeschrittene.
Regula Schöni ist es ein Anliegen, kein «Psychotheater» zu machen. Die jungen AkteurInnen reagieren aus dem Bauch, sie müssen nachher nicht über Situationen sprechen, die während der Improvisation aufkommen. Die Aufgabe der SpielleiterInnen besteht darin, die Eigenart der Teilnehmenden so zu erfassen, dass niemand abfällt, dass jede/r seine/ihre Rolle kriegt. Wichtig ist dabei, die Sprache und die Reaktionen der Kids aufzunehmen und umzusetzen.

Theaterangebote für Institutionen
Nach den Sommerferien werden die Theaterkurse von Sebastian Nübling übernommen, Martin Zentner wird in Zürich tätig sein und für Regula Schöni wurde vom jtb eine neue Stelle als Theaterpädagogin geschaffen. In erster Linie will sie Schulen oder sozialen Institutionen die Möglichkeit anbieten, Forumtheater oder eigene Produktionen zu Themen wie etwa Gewalt oder Beziehungen zu entwickeln. Mit Eltern, SchülerInnen und Lehrkräften möchte sie in Theaterimprovisationen themenbezogen arbeiten. Stücke, die von Schulklassen besucht werden, benötigen eine Vor- und Nachbereitung – eine Art Instantprogramm für theaterinteressierte, überlastete Lehrkräfte. Auch mit Martin Frank, dem Theaterpädagogen des Stadttheaters, hat sie bereits Projekte in Angriff genommen.
Für Regula Schöni ist Theater als Ort von Begegnungen, von offengelegten Mechanismen, von Lust am Spiel das, wovon sie geträumt hat. «Mein Herzblut», wie sie es nennt. «Jetzt kann ich genau so arbeiten, wie ich das immer wollte.» Fragt sich, «was geschieht, wenn ein Traum Wirklichkeit wird. Einen anderen entstehen lassen?» – Zunächst ist es schön, dass dieser hier in Erfüllung gegangen ist.

Arlette Schnyder

Die 6. Theaterkursproduktion «verreis!» des jungen theaters basel ist «ein Sommertrip in dreizehn Bildern». Aufführungen: Di 24. (Premiere) bis Fr 27.6., jeweils 20.00, Baggestooss auf dem Kasernenareal (s.S. 19).

Es lesen
E. Meylan, M.R. Becher, T. Pfeifer, Ch. Mangold, I. Kaiser, B. Kempker, V. Stössinger, Hj. Schneider, J. Laederach, M.R. Dean, E.Y. Meyer, B. Köhler, A. Rheinsberg, N.A. Herbst, Th. Hettche, G. Bachmann, H. Loetscher, U. Knellwolf, D. Zahno, C. Storz, M. Hügli, G.M. Cavelty, F. Kretzen, St. Sigurdartottir, J. Galperin, Th. Hürlimann sowie fünf elsässische und badische AutorInnen.

Die Literaturgruppe Basel veranstaltet im Schützenmattpark ein vielversprechendes Literaturfestival mit bekannten Namen.

LITERATURFESTIVAL

Literatur im Park

Dass im Basler Kulturklima die Musik besser gedeiht als die Literatur, wissen hier von den Schreibenden bis zum Buchhandel alle, die sich um diese Sparte bemühen. Einerseits liegt das in der Sache selbst begründet: Literatur – sowohl das Lesen wie das Schreiben – ist ein stilles, einsames «Geschäft». Zum andern fehlt eine Lobby, die sich nachhaltig für die Anliegen der Szene einsetzt. Literaturförderung aber ist, wie jede Förderung, nicht nur eine Sache des Geldes (davon gibt es in allen Kultursparten stets zuwenig), genauso wichtig sind die drei K's: Kontakte, Kommunikation, Kontinuität. Man kann sie nicht, etwa via Literaturkreditkommission, von oben verordnen, sondern nur von unten her entwickeln. Doch zwischen den Literaturmenschen dieser Stadt sind sie noch krass unterentwickelt! Konkurrenz am falschen Ort behindert die notwendige Kooperation.
Mit der Gründung der Literaturgruppe Basel wurde ein erster wichtiger Schritt getan, die Isolation zu durchbrechen. Das Openair-Literaturfestival, das die Gruppe nun im Juni veranstaltet, dürfte auf breitere Zustimmung stossen als die Behördenschelte, mit der sie sich anfangs Jahr in der Öffentlichkeit präsentierte. Unterstützt vom Neutralen Quartierverein Bachletten (Gastgeber, Festbetrieb) und der Christoph Merian Stiftung (Sponsor), wird der Schützenmattpark während eines Wochenendes in einen Literaturparcours verwandelt. Im malerischen Musikpavillon aus der Jahrhundertwende lesen rund dreissig in- und ausländische AutorInnen, darunter etliche prominente Namen, jeweils 20 bis 50 Minuten aus ihren Werken vor. Ausserdem sind ein Poesie-Rundgang, eine Wort-Werkstatt, eine Literatur-Tombola, Bücherstände, eine Leseecke sowie Überraschungen vorgesehen. Und neben der geistigen Nahrung wird auch für das leibliche Wohl gesorgt. Als Eintritt gilt die «Literaturzeitung» (Fr. 10.–), in der die AutorInnen und Texte vorgestellt werden.

Dagmar Brunner

Internationales Literaturfestival: Sa 21.6. ab 12.00 und So 22.6. ab 10.00, Schützenmattpark, bei jeder Witterung. (Festprogramm s. Tagespresse oder unter Tel. 302 00 65.)



Foto: Gyurom

Anne Blonstein, 1958 in England geboren, lebt seit dreizehn Jahren in Basel. Sie arbeitet als freischaffende Autorin und Übersetzerin. Zahlreiche Publikationen in Zeitschriften Nord-Amerikas, Grossbritanniens und der Schweiz. Ihre Prosa und Prosagedichte schreibt sie in englischer und deutscher Sprache. Die hier publizierten Texte entstanden in der Muttersprache Englisch und wurden von der Autorin selbst ins Deutsche übersetzt. Dass durch die Übersetzung inhaltliche Verschiebungen entstehen können, ist ein von der Autorin bewusst gewähltes Stilmittel.

Gedichte von Anne Blonstein

were i to live in an apartment
with windows for walls
i would rent two of the rooms

to my departed uncles.
one i would carpet with sand,
the other with ashes,
on my floor i would lay down

on the salt of an absent sea.
those who know how to visit us
will bring water.

würde ich in einer wohnung leben
mit fenstern als wände
täte ich zwei der zimmer vermieten

an meine verschiedenen onkel.
einen boden würde ich mit sand bedecken,
den anderen mit asche,
auf meinen legte ich mich aus

auf das salz eines fehlenden meeres.
die eingeweihten würden uns besuchen
mit wasser.

in memoriam adelheid duvanel (1936–1996)

now i must imagine your reticent smile
inching along the seabed with the snails
your lip-sensitive companions.
far below the well-being surface
an undulating thought
torques into invisible grooves
until it cannot be tampered with.

i remember
the three of us, your feverdry hair,
the difficulty with the parting.

in memoriam adelheid duvanel (1936–1996)

jetzt stelle ich mir dein schlichtes lächeln vor
mit den schnecken über den meeresboden kriechend,
deinen lippenempfindlichen gefährtinnen.
tief unter der vagheit der oberfläche
wählt ein wogender gedanke
unsichtbare notwege
bis einbruchsicherheit.

ich denke an
uns drei, dein fiebertrockenes haar,
den scheitelnden abschied.

i have invited them to tea
my three graces:
solitude, silence and disappointment.

we will drink snow parts
with lemon not milk
and nibble at the edges
of buttered ghosts.

then we'll play a game
of five-sided dice
and i'll read the lesson from an altered book.
if the telephone rings
we'll paste our replies
to the ansaphone.

ich habe sie zum tee eingeladen,
meine drei grazien:
einsamkeit, stille und enttäuschung.

wir werden schneerollen trinken
mit zitrone, nicht milch,
und an den rändern
von buttergeistern knabbern.

dann machen wir ein spiel
mit fünfseitigen würfeln.
ich halte die lesung aus einem geänderten buch.
wenn das telefon klingelt,
kleben wir die antworten
ans band.

(on reading of the suicide
by hanging
of amsel rothschild
aged 41)

at a café near the eiffel tower, four manes sit
sharing a carafe of blood.
sheets of yellow paper
cover their faces. the parsed air
heavy with traditions and expectations
echoes to the silence in their prayers. friday night.
lovers melt into the streets of wax, but somewhere

leah and rachel are pouring water into a well,
mary and martha brush dust into the house.

(bei der nachricht vom selbstmord
durch erhängen
amsel rothschilds,
41 jahre alt)

vier manen sitzen in einem café, der eiffelturm nebenan,
und teilen einen halben liter blut.
blätter von gelbem papier
verbergen ihre gesichter. die beschriebene luft,
schwer von traditionen und erwartungen,
wiederholt die stille in ihren gebeten. freitag abend.
liebende zerfliessen in den wachsstrassen, aber irgendwo

giessen lea und rahel wasser in einen brunnen,
kehren maria und marta staub ins haus.

we know that meaning haunts the spaces
between our cramped calligraphies
the century collapses into its zeros
into the final act where eurydice sings

her sabbath – solo.

wir wissen dass der sinn durch die räume geistert
zwischen unseren drängenden schriften
bricht das jahrhundert in seine nullen zusammen
hinein in den letzten akt wenn eurydike singt

ihren sabbat – solo.

ANZEIGEN

sato.Schlaf.Räume.

Futons, Naturmatratzen, Hüsler-Nest, Überzüge, Duvets, Tatamis, Klappsofas, Betten

Japanisch Schlafen

Basel: Leonhardsgr. 52, 061-261 22 40
Bern: Gerechtigkeitsg. 57, 031-312 55 44
Luzern: Hirschmattstr. 35, 041-210 81 66
Zug: Zeughausgasse 4, 041-710 93 15
Zürich: Ausstellungsstr. 39, 01-272 30 15
Zürich: Predigerplatz 18, 01-262 21 41

GALERIE SCHOENECK

Burgstrasse 63, Postfach
CH-4125 Riehen 1

Telefon +41 61 641 10 60
Telefax +41 61 641 10 49

Zeitgenössische abstrakte Werke

MASAHIRO KANNO

15. Mai bis 19. Juli 1997

Öffnungszeiten: Mo–Fr 10–12 14–18
Sa 10–12 14–16
(Juni, Juli, August samstags geschlossen)



VCS-Reisen Basel
Missionsstrasse 15, beim Spalentor, 4055 Basel
061-261 16 55

KULTUR-SZENE

Beiträge der Veranstalterinnen & Veranstalter

Gegen einen angemessenen Betrag können KulturveranstalterInnen in der «Kultur-Szene» ihr Programm mit einem Beitrag ankündigen. Tarif- und Terminliste erhalten Sie bei der Redaktion.

KUPPEL

Foto: zvg



Die Geschwister Pfister

so 1.6., 20.00
im birseckerhof

CHRISTOPH STIEFEL / FABIO FREIRE

perkussive skulpturen

das klavier war schon immer ein rhythmus-instrument. wenn man es präpariert, entfaltet es seine perkussive seite noch stärker. das ist der ausgangspunkt dieses duos. christoph stiefel, der könner des lyrischen pianos, der schattigen töne, trifft auf einen magischen trommler brasiliens: fabio freire. gemeinsam erforschen sie neue klangwelten, emotionen zwischen zart- und wildheit, zwielicht und sonne.

christoph stiefel (electro-acoustic prepared piano, voice), fabio freire (percussion, voice).

mi 4.6., 21.00

TRIGON

eine musikalische vorpremiere

der schriftsteller jürg laederach, der maler peter fürst und eine illustre musikerschar um die gruppe «omen» zeigen uns ein multimediales, für die luzerner kunsttage konzipiertes, kunstspektakel allererster güte.

mitwirkende: peter fürst, jürg laederach, freddy ropélé, markus fürst, michael pfeuti, christian fürst, stefan hugye, tassilo dellers u.v.m.

so 8.6., 20.00

DRUM SCHOOL BASEL IN CONCERT

kuppelspecialkonzert

einmal mehr lädt das schlagzeugensemble der drum school basel zu einem konzert für 2 bis 35 (!) perkussionistInnen ein. es wirken schülerInnen, lehrerInnen und zahlreiche bekannte gäste (unter anderem jojo mayer) mit. die musikalische leitung besorgt cyrill lützelschwab.

sa 21.6., 22.00
im birseckerhof

BALL IM BIRSI

das berühmte basler tanzorchester t.o. haifisch feiert sein zehnjähriges bestehen mit einem rauschenden fest hinter dem schönsten schaufenster von basel, im schönsten restaurant von basel, mit den schönsten menschen von basel: befreit den johannistrieb! der sommeranfang ist da – die kürzeste nacht wird noch kürzer!

fr 20./sa 21./So 22.6.
ganzer Tag

TALENT-SCHUPPEN NORDWEST-SCHWEIZ 1997

drei tage lang sind in der kuppel entdeckungen zu machen. entdeckungen in den kategorien klassik, volksmusik, pop und... open!
amateure der musik-; gesangs- und kunstszene bekommen die gelegenheit, live vor publikum aufzutreten. es sind alle motivierten und mutigen angesprochen, die noch keine kommerziellen auftritte hatten und keinen agenten oder produzenten haben. alle teilnehmerInnen erhalten einen sofortpreis, als hauptpreis winkt eine einladung zum ersten schweizerischen talentschuppen im oktober 1997 in luzern. publikum ist herzlich willkommen und teilnehmerInnen erst recht. infos dazu bei der basler zeitung, talentschuppen, postfach, 4002 basel.

in zusammenarbeit mit der basler zeitung & radio basilisk.

mo 23./di 24.6., 20.30
im sudhaus warteck

DIE GESCHWISTER PFISTER

«the great space swindle»

wer kennt sie nicht, die vier zermatter kinder lilo, willi, toni und ursli? früh wurden die geschwister zu waisenkindern. die pfisters kamen zu ihrem onkel bill nach las vegas. der entdeckte ihr grosses musikalisches talent. die geschwister pfister wurden zu den beliebtesten kinderstars im heiss umkämpften showgeschäft der USA.
1991 kehrten die vier nach europa zurück und eroberten auch hier mit «melodien fürs gemüt» die herzen der zuschauerInnen. irgendwann musste willi zurück nach las vegas zu frau und kindern, während lilo die ländliche idylle auf einem schweizer bauernhof fand.
doch ursli und toni machten weiter zusammen mit dem jo-roloff-trio und dem wundervollen fräulein schneider, dem bulgarischen exil-stimm-wunder.
kaum sind sie von ihrer «march-for-glory»-tour zurück in ihrer alten heimat las vegas, um ein wenig zur ruhe zu kommen, flattert schon die nächste aufregung ins haus: die nasa fragt an, ob die geschwister pfister bereit wären, sich und ihre arbeit in den dienst eines wissenschaftlichen forschungsprojektes zu stellen. werden die geschwister pfister den unheimlichen und riskanten auftrag annehmen? werden sie den space shuttle (bon voyage 4) betreten und als universale botschafter ihrer kunst ins all fliegen? werden sie ausserirdischem leben begegnen, sie kennenlernen und sie unterhalten? ein abenteuer von noch nie dagewesenem ausmass!

so 29.6., 20.00
ein gratiskonzert der basler freizeit aktion bfa

KICKING EDGAR ALLAN POE

die zehnköpfige band spielt sonderpop. ska und hiphop, easy listening und elektronische beats, bläser und sequencer – es sind sonderbare verquickungen, die in den selbstkomponierten songs auftauchen. die deutschen texte sind kitschig und doch nicht peinlich (!), ein gelungener balanceakt zwischen ernst und ironie. alles ist erlaubt, nichts ist kicking edgar allan poe heilig. so gestalten sie auch ihre bühnenshow. und es wird nicht albern und banal, sondern genial und eigenwillig. der deutsche bundesrockpreis 1996 tönt zwar nicht, klingt aber gut...

Kuppel, Binningerstr. 14, 4051 Basel, Tel. 281 85 25

NELLIE NASHORN



IM ZELT

Fr 30.5., 20.30
Stiller Has
Konzert.

Sa 31.5., 20.30
Figurentheater Vagabu

So 1.6., 15.00
«Der gestiefelte Kater»
Kindertheater.

Fr 6.6., 19.00
Kinderchor Lörrach
Schlagerparade.

Sa 7.6., 20.30
Andreas Wellano
«Geschichte einer Tigerin».

Do 12. bis So 15.6.
Do 19. bis So 22.6.,
jeweils 20.30
Die Schönen der Nacht
«Die Blume von Hawai».

Fr 27.6., 20.30
Butzbacher & Brommelmeier
«25 neue Abenteuer».

Sa 28.6., 20.30
Kabarett Maul & Clownseuche
«Mach mir eine Szene».

So 29.6., 15.00
Prinzessin Pfiffigunde
Kinderfigurentheater

Alle Veranstaltungen finden im Zelt auf dem Areal des Nellie Nashorn statt.
Vorverkauf:
Tel. 06021/ 16 61 01.

Postadresse: Nellie Nashorn, Flachsländer Hof, Tumringerstr. 248, D-Lörrach, Tel. 06021/ 16 61 01

MUSIK DER WELT IN BASEL '97

Fr 13. bis So 22.6.
Münsterplatz

KARIBIK

Karibik... Wohl alle haben schon einmal von den faszinierenden landschaftlichen Schönheiten, vom ewigen Sommer und von den Menschen mit ihrer unvergleichlichen Lebensfreude geträumt – oder gar schon selbst erlebt.
Kaum ein anderer Begriff ist indes derart vage und undurchschaubar wie «Karibik», was vornehmlich mit der geschichtlichen Entwicklung der Region zu erklären ist: Seit Kolumbus vor rund 500 Jahren auf Guanahani landete, stritten sich die europäischen Kolonialmächte um die Inseln. Hinzu kamen Revolutionen und Unruhen im Kampf um Unabhängigkeit, die uns noch dieses Jahrhundert in Atem hielten – man denke nur an Kuba oder Haiti. All diese Entwicklungen führten schliesslich zu der Karibik, wie sie sich uns heute präsentiert: ein sprachliches, politisches und ethnisches Konglomerat verschiedener Inseln.
Eine vergleichsweise grosse Vielfalt finden wir auch im kulturellen Bereich. Keine andere Region Amerikas brachte auf kleinem Raum einen so grossen musikalischen Reichtum hervor. Je nach Herkunft der europäischen Kolonialherren und ihrer meist aus Westafrika verschleppten Sklaven verschmolzen unterschiedlichste Musikformen Europas und Afrikas zu den verschiedenen Stilen karibischer Musik, die sich gegenseitig befruchteten. Hinzu kam später der Einfluss des aus den amerikanischen Südstaaten stammenden Blues. Einige Formen wurden nie über die Inselwelt hinaus bekannt, Calypso, Salsa, Chachacha oder Reggae dagegen haben die Welt erobert.



Vorverkauf:
Tel. 0848 800 800 sowie Basler Zeitung am Barfi, Globus, Bivoba, Musik Hug, Migros Clara-Markt und alle anderen Fastbox Ticketservice Vorverkaufsstellen.

PROGRAMM:

Fr 13.6., 20.00
Raíces Profundas
Der fulminante Auftakt. Von den sakralen Tanzrhythmen der Santería über den Rumba bis zum überschäumenden Karneval.

Sa 14.6., 20.00
Orquesta Aragón
Die Nacht der Charangas. Danzón, Chachacha, Salsa und Son mit der stilprägenden «Mutter der kubanischen Charanga». Feurige Tanzmusik in klassischer Grossbesetzung.

So 15.6., 11.00
Jorge Luís Zamora
Die klassische Kuba-Matinée. Zeitgenössische Kompositionen für Gitarre von Leo Brower und Nico Rojas, interpretiert vom Gitarristen Jorge Luís Zamora.

So 15.6., 14.30
La Orquesta Aragón y niños
Das Konzert von und für die Kinder. Feurige Rhythmen und Tänze mit Kids aus Kuba und dem berühmten Orquesta Aragón.

So 15.6., 19.00
Afroamerica & Estudiantina Invasora
Die Wurzeln kubanischer Musik. Perkussive Echos aus Afrika (Afroamerica) und die Wiege des traditionellen Son mit der legendären Estudiantina Invasora aus Santiago de Cuba.

Mo 16.6., 20.00
Sanba Zao & Premye Nimewo
Der Tanz der Geister. Traditionelle Rhythmen und Arbeitslieder der Voodoo-Gemeinschaften Haitis.

Di 17.6., 20.00
Mystic Revelation of Rastafari
Geist und Mystik der Rastafari. Von den Ursprüngen des Reggae in Jamaika.

Mi 18.6., 20.00
Skiffle Bunch Steelband & Shadow
Wenn Trinidad die Welt erobert... Eine der renommiertesten und dynamischsten Steelbands der Welt und eine Legende des Calypso.

Do 19.6., 20.00
Francisco Ulloa y su Conjunto
Rausch und Wirbel des Merengue. Francisco Ulloas, der wichtigste Vertreter des Merengue típico, sein magisches Akkordeon und sein Ensemble. Musikalische Helden der Dominikanischen Republik.

Fr 20.6., 20.00
Kali
Stars der Weltmusik. Reggae und Zouk mit Kali. Die Karibik als sechster Kontinent. Musik und Tanz für Frieden und Hoffnung.

Sa 21.6., 20.00
Pablo Milanés
Die Stimme Lateinamerikas. Das Lied als Liebe und Leben, als Geschichte und Waffe. Einer der grössten Dichter und Liedermacher unserer Zeit zum ersten Mal in der Schweiz.

So 22.6., 18.00
Ernan Lopez-Nussa & Monty Alexander's Yard Movement
Das Jazz-Finale. Ernan Lopez-Nussa spielt konsequent kubanischen Jazz und Monty Alexander verbindet in seinem Jamaika-Projekt den Drive und die Technik der Oskar Peterson-Tradition mit dem rhythmischen Fundus seiner Heimat.

noch bis So 22.6.
Cuba for Kids
Erlebnisraum, Aktionstage mit Workshops für Kinder und Jugendliche.

Und ausserdem:
Ausstellungen, Vorträge, Workshops, Filme, ein Markt, Restaurants, Gratiskonzerte u.a.

Postadresse: Musik der Welt in Basel, Postfach, 4001 Basel

ZELT-MUSIK-FESTIVAL

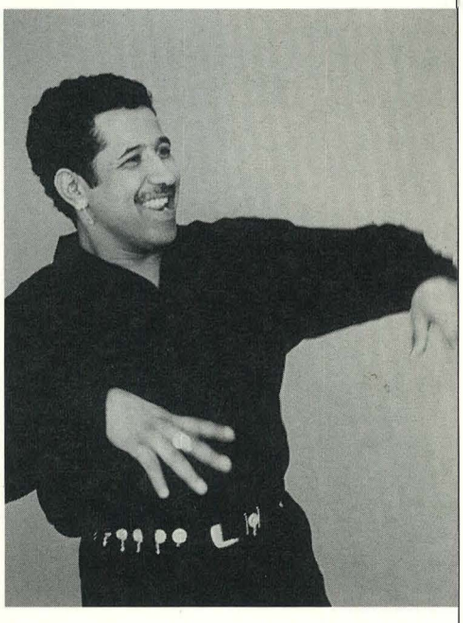
Mi 25.6. bis So 13.7.
Mundenhofgelände, Freiburg i. Br.

DIE 15. ZELTLIEBE!

Liebe und Musik! Die schönsten Versüssungen des Alltags bilden beim Zelt-Musik-Festival ZMF eine harmonische Symbiose. Das kleine Jubiläum, das die FreiburgerInnen dieses Jahr feiern steht ganz im Zeichen der Liebe. So facettenreich und individuell die BesucherInnen sind, so gemeinsam ist Ihnen die Liebe zur Musik.
Oberste Devise der Festivalmacher ist die Vielseitigkeit und die Grenzenlosigkeit des Programms, das auch dieses Jahr den BesucherInnenn wieder allerlei musikalische Highlights bieten wird.
Ein kleine Auswahl aus dem Programm soll das Dickicht der rund hundert Konzerte etwas überschaubarer machen:
Der musikalische Spagat des ZMF beginnt am 25.6. mit der Diva des Entertainments, Ute Lemper. Den Eröffnungsabend wird die Chanteuse mit Cabaret-Songs des Berlins der 20er und 30er Jahre bestreiten. Laut und krachig hingegen wird es am 10.7. wenn H-BlockX und Das Auge Gottes mit ihrer Auffassung von Crossover das Zirkuszelt zum Kochen bringen. Mit der Compania Andaluza de Danza (26.6), den Frauen von Zap Mama (4.7.), dem Rapspektakel Black Blanc Beur (5.7.), dem «Aisha»-Songschreiber Khaled (6.7.) und einer Kuba- (3.7.) sowie einer Tangonacht (8.7.) bietet das ZMF exquisite Einblicke in die Welt der Musik. Am 27.6. sind mit der Jazzkantine Deutschlands Groovemeister im Zirkuszelt zu Gast. Helge Schneider präsentiert am 12.7. nicht nur seine neue CD «Da Humm», sondern auch seine Begleitband «die alten Wurstgesichter mit den unterlaufenen Augen und unter den Achseln kneifenden, zu engen Jäckchen». Und für die Kids kommt am 1.7. Mark Owen, seineszeichen Ex-Take-That-Mitglied, nach Freiburg um die meist weiblichen Fans mit den Chartbreakern «Clementine» und «Child» zu betören.
Ausserdem gibt es beim ZMF noch etwa neunzig weitere Konzerte und Veranstaltungen aus den Bereichen Jazz, Rock, Klassik, Soul und Varieté zu hören und zu sehen. Abgerundet wird die Vielfalt des spartenübergreifenden Programms mit Kleinkunst und Veranstaltungen für Kinder. Das umfangreiche Action-Programm ist generell umsonst und findet grösstenteils unter freiem Himmel statt. Dort kann man Live-Bands, Jonglage und Artistik sowie am Wochenende Discos geniessen. Die Discoveranstaltungen finden natürlich auch in einem Zelt statt, bei dem allerdings die Seitenschürzen aufgerollt sind, womit für genügend Frischluft gesorgt ist. Dort werden die LiebhaberInnen tanzbarer Konservenmusik mit TripHop und House, mit Salsa oder mit Charts beschallt.

Vor den Toren Freiburgs erwartet die BesucherInnen auf dem Mundenhof ein zum Erholen und Erleben wie geschaffenes Festivalgelände, das idyllisch zwischen Schwarzwald und Kaiserstuhl angesiedelt ist. Durch einen offenen Zugang zum Gelände können die Gäste der bunten Zeltstadt im Grünen auch einfach nur die einzigartige Atmospähre geniessen. Ein breites kulinarisches Angebot auf dem Platz ermöglicht es, abends auch mal die Küche kalt zu lassen und einen Abend mit FreundInnen und Musik beim ZMF zu verbringen. Das ZMF garantiert ein Kultur- und Kommunikationserlebnis bei dem der Regio-Gedanke des Dreiländerecks konsequent umgesetzt wird. 150'000 BesucherInnen aus Süddeutschland, dem Elsass, und der Nordschweiz bestätigen dies alljährlich, wenn das ZMF seine BesucherInnen einlädt. Zum Sommer in Freiburg gehört das ZMF wie der Baggersee und Eis am Stiel.

Foto: zvg



Konzert von Khaled am 6. Juli

Vorverkauf:
Bivoba, Tel. 272 55 66
oder
telefonischer Kartenservice:
0601/ 50 40 30.
Das detaillierte Programm ist bei untenstehender Adresse erhältlich.

Postadresse: Zelt-Musik-Festival, Waldkircherstr. 51, D-79106 Freiburg i. Br., Tel. 0601/ 504 03 33, Fax 0601/ 504 03 99

BASEL SINFONIETTA

So 15.6., 19.00
Stadtcasino

MUSIK AUS JAPAN

Für ihr Konzert im Juni hat die basel sinfonietta den japanischen Dirigenten und Komponisten Masaaki Hayakawa in die Schweiz eingeladen. Zwei Kompositionen von Hayakawa stehen denn auch im Zentrum dieses japanischen Programmes. Sein Marimbakonzert aus dem Jahre 1964 wird zum erstenmal in der Schweiz zu hören sein. Hayakawa bezieht sich ausdrücklich auf Bartók. Wie Bartók verarbeitet er musikalisches Tonmaterial aus seinem Heimatland. Allerdings ist es nicht seine Absicht, eine japanische Atmosphäre hervorzurufen, sondern er verarbeitet dieses Material mit europäischer Kompositionsmethode, um ein Werk voller Spielfreude zu schaffen.

«Gen'ei», ein Werk für Shakuhachi, Violine und Streichorchester wird in dieser Fassung durch die basel sinfonietta uraufgeführt werden. Ähnlich wie im Orchesterwerk «November-Steps» von Tôru Takemitsu, treffen in «Gen'ei» traditionelle japanische und europäische Musiktradition aufeinander.

Tôru Takemitsu ist einer der prominentesten japanischen Komponisten. Dem breiten, europäischen Publikum ist er auch als Filmkomponist bekannt. So hat er einige Filme Akira Kurosawas vertont.

Nicht nur Hayakawa, sondern auch viele andere japanische Komponisten wurden durch die Klangwelt Bartóks beeinflusst. Deshalb ergänzt der auf den ersten Blick erstaunliche Programmpunkt «Deux Images» von Bela Bartók dieses japanische Programm in idealer Weise.

Als Solisten treten in diesen Werken drei in Basel lebende Musiker auf: Andreas Gutzwiller erhielt als erster Europäer den Titel eines Meisters der Kinko-Schule der Shakuhachi; der Schlagzeuger Matthias Würsch, früher Musiker der basel sinfonietta, ist heute gefragter Solist, besonders auf seinem Spezialinstrument dem Cymbalon. Der fast schon legendäre Geiger Hansheinz Schneeberger muss in der Schweiz wohl nicht mehr näher vorgestellt werden.

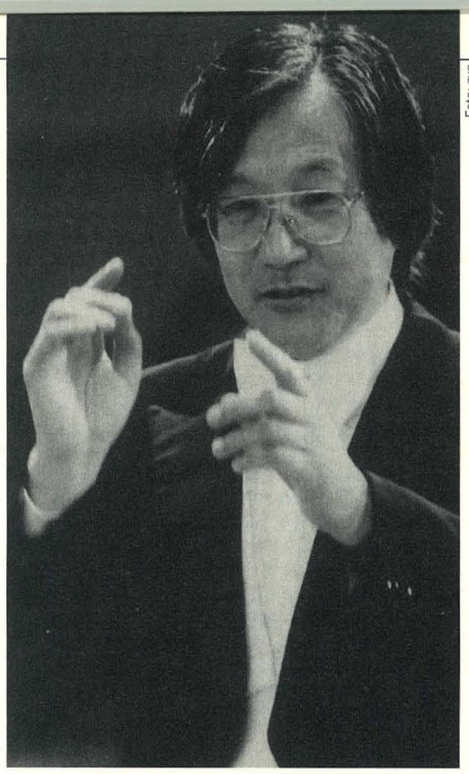


Foto: zvg

Masaaki Hayakawa,
Komponist und Dirigent

«Von der Nachtigall süssem Klang angelockt, geht die Sonne auf!»
(Heiku von Chora)

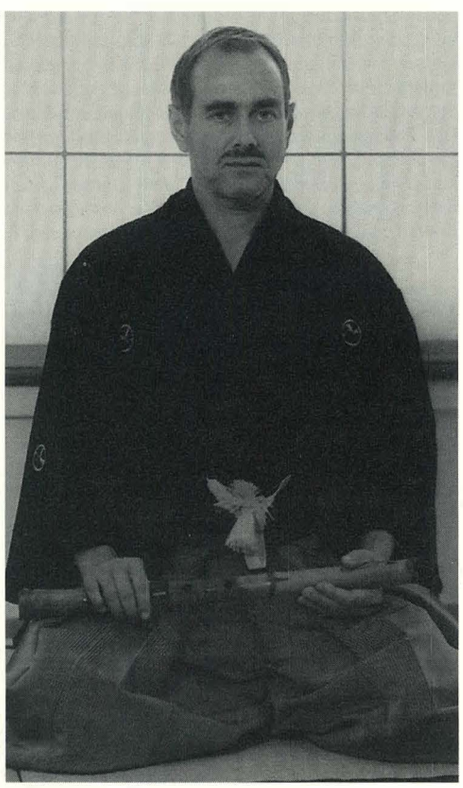


Foto: zvg

Andreas Gutzwiller,
Shakuhachi

Hayakawa über «Gen'ei»...

«Wenn ich zur Meditation meine Augen schliesse, tauchen in meiner Vorstellung zahlreiche Bilder auf: fragmentarische Ausschnitte und Eindrücke von einsamen Landschaften, von bösen Geistern, schönen Erinnerungen und vielem mehr. Ihr Auftauchen und Verschwinden scheint zufällig, doch sie alle sind in der Tiefe meines Unbewussten verwurzelt. Ihnen zu entkommen ist nicht möglich. «Gen'ei», das soviel wie 'Erscheinung' oder 'Halluzination' bedeutet, entstand 1974 unter dem Namen «Visum» für Shakuhachi solo, Violine solo und eine neunköpfige Streicherbesetzung. «Visum» wurde in Japan und Europa aufgeführt. Für das Programm der basel sinfonietta schrieb ich 1996 eine neue Fassung für Shakuhachi, Violine und Orchester, die hier uraufgeführt wird.

1967 war Tôru Takemitsu mit seiner Komposition «November steps» in Amerika sehr erfolgreich. Takemitsu versuchte in dieser Komposition japanische und europäische Musikinstrumente nicht zu verschmelzen, sondern einander gegenüberzustellen.

In «Gen'ei» beabsichtigte ich eine Verbindung von europäischen Kompositionsmethoden mit östlichem Klangempfinden. Mir lag daran, Shakuhachi und Violine – Instrumente aus so verschiedenen Kulturen – in ihren Gegensätzlichkeiten und ihren Gemeinsamkeiten darzustellen.»

...und über sein Konzert für Marimbaphon

«Das Marimbaphon ist ein Instrument, das ursprünglich aus Afrika stammt. Zu Beginn dieses Jahrhunderts wurde es in Amerika als Orchesterinstrument eingesetzt und ist heute auch als Soloinstrument weit verbreitet.

Mein Konzert für Marimbaphon entstand 1964 und wurde – nach der Uraufführung 1965 in Tokyo – während einer Tournee des 'Tokyo University Symphony Orchestra' auch in Europa aufgeführt. Einige Mitglieder der basel sinfonietta hörten später die Life-Aufnahme dieser Tournee, was dann auch den Anstoss für dieses Programm gab.

Das Werk besteht aus drei Sätzen. Zwei Hauptmotive bestimmen das ganze Werk. Ein erstes Motiv, das gleich zu Beginn des ersten Satzes erklingt, ist auf die Klangstruktur japanischer Volkslieder zurückzuführen. Das zweite Motiv – zum ersten Mal zu hören in der 'Introduktion' – entspricht einem Motiv der traditionellen japanischen Flöte.

Der zweite Satz ist ein Wettstreit zwischen Solo-Marimbaphon und Pauken. Er endet in einem liebevollen Dialog des Soloinstruments mit einem Orchestermarimbaphon. Der dritte Satz ist kurzgesagt ein Freudentanz.»

PROGRAMM:

- **Masaaki Hayakawa:**
Konzert für Marimbaphon und Orchester.
«Gen'ei» für Shakuhachi, Violine und Streichorchester.
- **Tôru Takemitsu:** «Dreamtime».
- **Bela Bartók:** «Deux Images».

Leitung: Masaaki Hayakawa.
Solisten: Matthias Würsch, Marimbaphon;
Andreas Gutzwiller, Shakuhachi;
Hansheinz Schneeberger, Violine.

Vorverkauf:
Musik Wyler
(vorm. Lothar Löffler),
Tel. 261 90 25

Postadresse: basel sinfonietta, Postfach, 4002 Basel, Tel. 335 54 15

STIFTUNG BASLER ORCHESTER

Mi 11./Do 12.6., 20.00
Volkshaus,
Rebgasse 12–14

VARIATIONS I

Schubert in concert

Mit «Variations I» starten wir eine Reihe von Konzerten, die abseits der klassischen Musentempel stattfinden und das herkömmliche Musik-Repertoire in ungewöhnlichem Licht präsentieren. Der Titel ist Programm! «Variations» meint: ironische Kommentare und launische Einfälle, Abweichungen und Verwandlungen, Zersplitterung und Verfärbung. Dass man klassische Musikstücke nicht wie gerahmte Gemälde ehrfürchtig bestaunen muss, sondern sich ihnen auf anderen Wegen nähern, sie verändern, zerstückeln und wie Spielmaterial benutzen kann, wird unser erstes Konzert demonstrieren.
Während im derzeitigen Schubert-Gedenkjahr allseits die Werke dieses populären Wiener Melodienlinders gespielt werden, stellen wir seine Stücke in Originalfassungen anstatt in Varianten späterer Komponisten vor. Der Dirigent Peter Gülke erläutert, was es mit diesen «Variationen» auf sich hat, wie diese Werke «gestrickt» sind und wie sie das Original verwandeln. Weil es uns nicht um andächtiges Zuhören, sondern um aktives Miterleben geht, sind Fragen aus dem Publikum erwünscht.
Der Dirigent Peter Gülke hat sich nicht nur als Generalmusikdirektor mehrerer deutscher Theater, mit Platteneinspielungen und als Gastdirigent in Europa, Japan und den USA einen Namen gemacht, sondern hat mehrere Bücher zur Musikgeschichte veröffentlicht, unter anderem über «Franz Schubert und seine Zeit», «Mönche – Bürger – Minnesänger», «Rousseau und die Musik» und «Brahms und Bruckner». Wie nur wenige Musikwissenschaftler besitzt er die Fähigkeit, komplexe Zusammenhänge ebenso allgemeinverständlich wie literarisch brillant darzulegen.

PROGRAMM:

- **Anton Webern:**
Deutsche Tänze vom Oktober 1824.
- **Dieter Schnebel:** Schubert-Fantasie.
- **Franz Schubert/Peter Gülke:** Scherzo (Symphonisches Fragment).
- **Franz Schubert/ Franz Liszt:** Wanderer-Fantasie.

Leitung: Peter Gülke.
Solist: Laszlo Gyimesi, Klavier.
Basler Sinfonie-Orchester.

Vorverkauf:
Theater Basel,
Tel. 295 11 33.
Eintritt Fr. 20.–
(Ermässigte Fr. 10.–).

Foto: zvg



Postadresse: Stiftung Basler Orchester, Postfach, 4001 Basel

OFFENE KIRCHE ELISABETHEN

So 1.6., 18.00
Heilungsfeier
Einfache besinnliche Feier mit Segnung und Handauflegen.
Musikalische Umrahmung: Luzian Jenni, Handorgel.

Mi 11.6., 20.00
Existenzmaximum – Existenzminimum
Der Zusammenhang zwischen Erwerbslosigkeit und Umweltzerstörung. Die Erklärung von Bern, Regionalgruppe Basel, und Ökomedia laden ein zu einer Diskussionsrunde mit Anna Sax, Daniel Wiener, Isidor Wallimann, Gaby Fierz.
(Eintritt frei, Kollekte)

Sa 14.6., 18.00-02.00
Benefizabend für den Förderverein Kurdischer Roter Halbmond
Konzert mit kurdischer Volksmusik.
Ab 21.00 Disco mit DJ Ueli Wettstein:
Funk, Soul, Blues, Rock, Ethno, Oldies...
(Eintritt Fr. 18.–)

So 15.6., 18.00
Lesbische und Schwule Basiskirche
Öffentlicher Gottesdienst.

Di 17.6., 19.30
Tänze des universellen Friedens

Fr 20.6., 21.30
Sa 21.6., 20.00
Nachtkonzert mit Schlagzeug und Orgel
Laurent de Ceuninck und Susann Kern stellen ihr neues Programm vor.
(Eintritt frei, Kollekte)

So 29.6., 17.00
Gygax & Partner
Jazz.

So 29.6., 19.00
Feier zum Monatsende

jeden Mi, 12.15–12.45
Mittwoch-Mittag-Konzert
- 4.6.: Werke von Dupré, Vierne, Duruflé und Yamanouchi
- 11.6.: Ensembles de Guitares 2/3/4 von Astor Piazzolla
- 18.06.: Orfeo, Kantaten von Giovanni Battista Pergolesi und Hans Werner Henze
- 25.06.: Vokal- und Instrumentalwerke von Georg Friedrich Händel

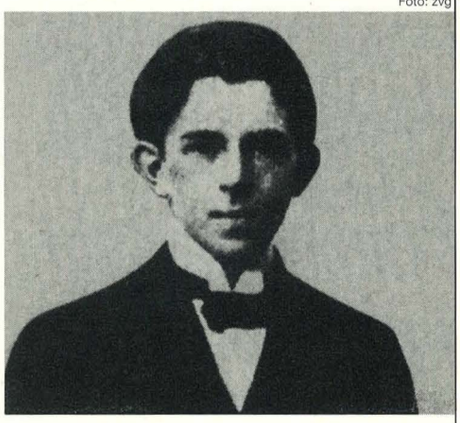


OFFENE KIRCHE
ELISABETHEN

Offene Kirche Elisabethen, Elisabethenstr. 14, 4051 Basel, Tel. 272 03 43 (9.00–12.00)

FORUM FÜR ZEITFRAGEN

Foto: zvg



Ossip Mandelstam

GEDICHTE DIESES JAHRHUNDERTS

Fr 6.6, 20.00
Maiengasse 64
Ossip Mandelstam
1891–1942.
(Deutsche Übersetzung: Paul Celan.)

KULTUR UND MENSCHLICHKEIT

So 8.6, 11.00
Foyer des Theater Basel
Mystik und Humanität
Annemarie Schimmel.

So 15.6, 11.00
Foyer des Theater Basel
Hat der Mensch noch eine Zukunft?
Peter Sloterdijk.

JÜDISCHE DENKERINNEN UND DENKER IM 20. JAHRHUNDERT

Mi 11.6, 20.15
Universität, Kollegiengebäude, Hörsal 1
Sigmund Freud
Sigmund Freud wurde am 6.5.1856 in Freiberg geboren, wirkte bis zu seiner Emigration 1938 als Professor in Wien und starb am 23.9.1939 in London. Mit seinen bahnbrechenden Schriften ist er zum Vater der Psychoanalyse geworden. Vor allem seine Vorlesungen zur Einführung in die Psychoanalyse haben die psychotherapeutische Arbeit und Theoriebildung entscheidend geprägt. Sein Denken wirkt weit über das Fachgebiet der Psychologie hinaus.
Ilse Grubrich-Simitis, ist Psychoanalytikerin und ediert die Schriften Freuds im S. Fischer Verlag.

Postadresse: Forum für Zeitfragen, Maiengasse 64, 4009 Basel, Tel. 382 88 04

WERKRAUM WARTECK PP

IM SUDHAUS

jeden Di–Fr ab 14.00
Café und Bar

nur noch Di 3.6., 21.00
Musik BAR
Funk-Jazz-Soul-Session.

Do 5.6., 19.00
pp palaver: «im fremd sein zuhause»
Mit Jes Lim, Professor der Naturheilkunde in Sri Lanka und Unternehmensberater für Wirtschaft und Management, China: feng-shui – die Kunst des Wohnens.

Fr 6.6., 21.00
Danzeria

Sa 7.6., 21.00
«Surprice»

Do 12. bis Di 17.6.
LISTE 97 – The Young Art Fair

Mi 11.6., 22.00
Party
DJ Stefan Altenburger, Zürich. Ambient, minimal beat.

Do 12.6., 21.00
«Es säuselt mich an...»
Lauer Wind aus fetten Boxen.

Fr 13.6., 21.00
«The Heart of the Night»
Tobias Bernstrup, Stockholm. Gesangs-Performance, Euro-Disco-Musik der 80er und 90er Jahre.

Sa 14.6., ab 21.00
Tanzparty
Mit DJ Rockenschaub aus Wien.

So 15.6., 21.00
«Es säuselt mich an...»
Lauer Wind aus fetten Boxen.

Mo 16.6., 21.00
«Es säuselt mich an...»
Lauer Wind aus fetten Boxen.

Do 19.6., 19.00
pp palaver: «im fremd sein zuhause»
Mit André Weckmann, Schriftsteller, Strasbourg: Die Kultur des Zusammenlebens.

Fr 20.6., 21.00
Danzeria

Sa 21.6., 21.00
mi&mi posse SUD-HOUSE
Mit sheDJ Mitras und DJ spacemaker.

Mo 23./Di 24.6, 20.30
Die Geschwister Pfister
The great space swindle. Ein Abenteuer von noch nie dagewesenem Ausmass!

Do 26.6., 19.00
pp palaver: «im fremd sein zuhause»
Mit Wolfgang Schett, Professor für Architektur an der ETH, Zürich: Global Cities?

Sa 28.6., 22.00
Summer JAM
DJs Philista, EL Q and guests.

Im Sudhaus, Burgweg 7,
Tel. 693 35 02,
Fax 693 34 38

KINDERRAUM BURG

jeden Mo 9.30–10.30
sowie
Mi 8.45–9.45
Durchbewegen von Fuss bis Kopf
Für Erwachsene.
(Mit Kinderhütedienst)

jeden Mo 14.30–17.30
Labyrinth
Offener Spielraum für Spontanbesuche.

jeden Di 14.30–15.20
Rhythmik
Für 5–6jährige.

jeden Di 15.30–16.15
Rhythmik
Für 3–4jährige.

jeden Mi 14.15–15.15
Modern Dance
Für 6–10jährige.

jeden Mi 18.00–19.30
Selbstverteidigung
Für 12–16jährige Mädchen.

jeden Do 9.45–11.00
ElKi
Bewegungsspiele für Kinder von 2–4 Jahren mit ihren Eltern.

jeden Do 14.00–16.00
Zirkus- und Bewegungskurs
Für 4–6jährige.

jeden 4. Fr im Monat
(Fr 27.6.) 21.00–01.00
Barfussdisco
Für Erwachsene.

Sa 28.6./So 29.6.
10.00–13.00 &
15.00–18.00
Freie Improvisation für Erwachsene
Workshop mit Michael Büttler für AnfängerInnen und Fortgeschrittene, die gerne experimentieren und musizieren.
Info, Anmeldung:
Tel. 691 45 42.

jeweils Sa/So Kindergeburtstagsfeste, -discos, -workshops, -flohmarkt, Spiele und div. Veranstaltungen (spez. Handzettel beachten). Es finden ebenfalls in der Burg diverse Bewegungskurse für Erwachsene statt.

Burg, Burgweg 7
(Parterre)
Kontaktpersonen:
Lavinia Pardey,
Tel. 692 11 06;
Parwin Hadinia,
Tel. 271 21 47

SEMINAR/FORUM GELD UND KREATIVITÄT

Ein Forschungsforum für Kapital – Innovation und Investition

Do 5.6., 18.30
Yamagishism
Japanisches Wirtschaftssystem ohne Geldkreislauf. Modelle im Alltag in Japan und in der Schweiz: Was hält die Gesellschaft zusammen, wenn das Geld fehlt?
Benno Gassmann und Patrik Zemp, mit audiovisuellen Beiträgen.
Das Seminar wird am 20.9., 11.00–17.00 fortgeführt:
«Das Kapital / Wilhelm Schmundt und Joseph Beuys», mit Johannes Stüttgen.
(Weitere Daten: jeweils Do 18.00 am 2.10., 6.11., 4.12.97, sowie 8.1.98.)

Das Seminar arbeitet seit dem 6. Juni 96. Mit dem Anlass vom 20.9. öffnen wir das Seminar zu einem Forum. Einzelpersonen und Institutionen sind eingeladen, eigene Forumsbeiträge vorzuschlagen und zu organisieren.

Seminar/Forum Geld und Kreativität,
Alchemieraum, Burgweg 15, (Feuertreppe-Turm, 5.OG)
Tel./Fax 272 28 35 oder
Tel./Fax 312 98 86

TANZ IM WARTECK

jeweils Mo 18.30–19.30
Improvisation und Beweglichkeit
Bewegungskurs mit Silvia Buol. Infos:
Tel./Fax 302 08 29.

Tanzraum im Treberlager, Burgweg 15 (Hof), 2. Stock

Werkraum Warteck pp, Koordinationsbüro, Burgweg 15, 4058 Basel, Tel. 693 34 39, Fax 693 34 38

LISTE 97 – THE YOUNG ART FAIR

Do 12. bis Di 17.6.,
jeweils 13.00–21.00
Vernissage: Mi 11.6.,
17.00–22.00,
im ganzen Haus
36 internationale Galerien aus 16 Ländern zeigen Kunst der 90er Jahre
Tägliche Führungen jeweils um 14.00 und 18.00 Uhr: Einführung in die Kunst der 90er Jahre mit anschliessender Führung durch die Messe.

Nach Schliessung der Messe Treffpunkt in der Sudhausbar bis in die Nacht hinein... Jeden Abend Sound, Vision, People...

Spezial-Veranstaltungen vom 11. bis 16.6. siehe Programm Sudhaus.

Eintritt frei!



FONDS FÜR PERMANENTE PROVISORIEN

Zwischen Fähigkeiten und Möglichkeiten

Kontaktpersonen:
Michele Cordasco,
Tel./Fax 312 98 86
Daniel Häni,
Tel./Fax 692 24 03
Thomas Tschopp,
Tel./Fax 272 37 07

jeden Mi 19.00–22.00
Offenes Forum
im Cafe℗.

Mo–Fr ab 18.00
Cafe℗
Orangerie mit Sonnenterrasse. Während der Young Art Fair täglich ab 13.00 geöffnet.
Ab 18.6.:
Mo–Fr ab 12.00.

Cafe℗ Burgweg 15,
2. Stock, Tel. 693 38 37

VOLKSHOCHSCHULE BS/BL

KURSE IM JUNI

Mo 2./Mi 4./Fr 6.6.
Literarische Woche
Paul Celan.

Beginn: Mo 2.6.
Frauengesundheit – Frauensache
Ein Kurs für Frauen.

Beginn: Di 3.6.
Vom Denkmal zum Stolperstein
Skulpturen und Installationen in Liestal.

Beginn: Fr 6.6.
«Ötzi»
Ein Bergtoter als archäologische Sensation.

Beginn: Fr 6.6.
Haushaltkurs für Männer
(Zwei Wochenenden)

Sa 7.6.
Religiöse Erfahrung
ZEN und christliche Mystik. (Nur ein Samstag)

Beginn: Sa 14.6.
Textilherstellung und traditionelle Kleidung in Afrika und Asien
Ein Kurs für Frauen.

Sa 14./So 15.6.
Frau im Theater mit Stimme und Bewegung
Theater-Workshop für Frauen.

Vorschau:

ab August
Deutsch als Fremdsprache
Intensivkurse auf verschiedenen Niveaus.

Volkshochschule beider Basel, Freie Strasse 39, 4001 Basel, Tel. 261 82 61
und Rathausstrasse 1, 4410 Liestal, Tel. 061 926 98 98


Foto: zvg

Volkshochschule:
Vom «Ötzi» bis zu Männern und Frauen von heute

Ausführliche Kursbeschreibungen, Informationen und Anmeldekarten zu den nebenstehenden Kursen finden Sie im Kursprogramm Sommer 1997. Es ist gratis erhältlich
- in Buchhandlungen
- in Bibliotheken
- in Filialen der Kantonalbank
- in den Geschäftsstellen der Volkshochschule

Am 1. September erscheint das Winterprogramm der Volkshochschule beider Basel.

JUGENDKULTURFESTIVAL 97



Fr 6. bis So 8.6.
Innenstadt

JUGENDKULTUR-FESTIVAL '97

Vom 6. bis 8. Juni gehört die Basler Innenstadt der Jugend aus der Region: Das trinationale, inter- und multikulturelle Jugendkulturfestival wird während drei Tagen auf den Bühnen des Barfüsser-, des Theater- und des Birsigparkplatzes sowie in den Global Villages auf den Verbindungswegen zwischen den drei Hauptschauplätzen gegen 5'000 Jugendliche aus der Nordwestschweiz, aus Südbaden und dem Elsass sowie aus den verschiedensten sozialen Schichten und ethnischen Gruppierungen als aktive TeilnehmerInnen vereinen. Sei es als MusikerInnen, TänzerInnen, SchauspielerInnen, ModedesignerInnen, VariétékünstlerInnen etc., sei es mit Beizen, Bars, Verpflegungs-, Verkaufs- und Informationsständen.
Höhepunkte des äusserst vielfältigen Programmes, das allein auf den drei Hauptbühnen weit über hundert Darbietungen aus den Sparten Musik (von Klassik über Folk und Jazz bis Rock), Tanz, Theater und Variété umfasst, sind zweifellos die Uraufführung des Festival-Leadsongs «Prince des Neiges» (Komposition: Bettina Schelker), die von über vierzig Jugendlichen erarbeitete Festival-Modeschau und die von fast dreissig Jugendlichen einstudierte Festival-Tanz-Performance. Daneben erhalten zahlreiche kleinere Formationen oder EinzelkünstlerInnen eine Auftrittsgelegenheit auf einer der Kleinbühnen in den Global Villages.
Nach 24.00 Uhr, das heisst nach Ende des Open-Air-Programmes, finden in den umliegenden Räumlichkeiten diverse Afterhours-Veranstaltungen statt (Musical in der Elisabethenkirche, Disco im Theater-Foyer, Konzerte im Atlantis, Kult- und Musikfilme in den Kinos etc.).
An allen drei Tagen wird ein Festivalbändel für sechs Franken (Sonntag: drei Franken) verkauft, der den BesitzerInnenn vergünstigte Konsumation auf dem gesamten Festivalareal und verbilligten Eintritt zu den Afterhours-Veranstaltungen gewährt. Zusätzlich findet eine grosse Verlosung mit attraktiven Haupt- und Soforttreffern statt (1. Preis: 1 Flug für 2 Personen nach Wahl auf dem gesamten Streckennetz der Crossair Wert Fr. 3'000.–) und für die Erwachsenen gelangen verschiedene «Solidaritätskarten» für zehn bis zwanzig Franken in den Verkauf, die jeweils eine konkrete Gegenleistung enthalten.

Die offiziellen Festivalzeiten:
Fr 6.6., 18.00–24.00
Sa 7.6., 14.00–24.00
So 8.6., 12.00–18.00 (Matinée ab 10.30 auf dem Theaterplatz)

Postadresse: Jugendkulturfestival, c/o wake up, Hardstr. 1, 4052 Basel, Tel. 278 97 00

THEATER ROXY

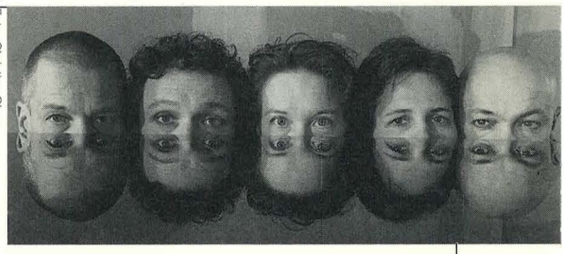


Foto: Christian Glaus

Do 12. bis Sa 14.6., 20.30

«RELÂCHE NOIR»

Jaccard/Schelling/
Bertinelli/Wolfe.
Eine Dekomposition nach «Relâche», instantaneistisches Ballett in zwei Akten von Erik Satie und Francis Picabia (UA 1924)

Ein «instantaneistisches Ballett in zwei Akten» nannten Erik Satie und Francis Picabia ihre Dada-Schöpfung «Relâche». Es sollte ein Ballett sein, «das sich mit grossem Gelächter durchs Leben tollt». Die Pianistin Claudia Rüegg grub dieses Kleinod aus, Jaccard/Schelling/Bertinelli/Wolfe bliesen den Staub von «Relâche», das seit 1924 kaum mehr aufgeführt wurde.
Allerdings nicht, um dieses zweifellos äusserst radikale und provozierende Gesamtkunstwerk zu rekonstruieren. «Relâche» von 1924 bildet die Basis, auf der die Kompanie mit der ihr eigenen lustvollen Experimentierfreude «Relâche noir» kreiert.
Was das Publikum bei dieser neuen Kreation erwartet, kann sie vorerst nur als «momentanes Credo» formulieren: «Relâche noir» ist eine Sequenz äusserst einfacher Handlungen, ausgeführt von einer Frau und drei Männern. «Relâche noir» erzählt keine Geschichte, es bündeln sich vielmehr eine Handvoll fotoartiger Momentaufnahmen, die ganz verschiedenen Geschichten entstammen können.
«Relâche noir» handelt von Männern und von Frauen, vom Spiel der Werbung und Verführung, von den Momenten, in denen Tragik plötzlich ins Komische und sogar Heitere kippen kann, vom kleinsten Schritt, der vom Alltäglichen ins Absurde führt. «Relâche noir» sind kultivierte Formen der Verzweiflung und des Übermuts. «Relâche noir» ist eine Folge heftiger und launenhafter Auf- und Abtritte, ist sprunghaft und kennt keine Kompromisse, diese Geschichte beginnt in Ordnung und Übersichtlichkeit, sie fürchtet die Entwicklung hin zu den schlimmstmöglichen Wendungen aber nicht. Vive «Relâche noir»!

Choreografie, Tanz und Konzept: Béatrice Jaccard, Peter Schelling, Massimo Bertinelli und Ivan Wolfe.
Musikalische Einrichtung: Claudia Rüegg.

Vorverkauf:
Basellandschaftliche Kantonalbank Birsfelden, am Schalter oder Tel. 319 31 37.

Theater ROXY, Kulturraum, Muttenzerstr. 6, 4127 Birsfelden (10 Minuten mit Tram Nr. 3 ab Aeschenplatz)

JUNGES THEATER BASEL


Foto: Claude Giger

«Frank & Stein»

Premiere: Di 24.6., 20.00
weitere Spieldaten:
Mi 25. bis Fr 27.6., 20.00
Baggestooss, Kasernenareal

«VERREIS!»

Einmal mehr ist Improvisation die Basis eines Theaterstückes. Recherchen in Reisebüros und auf Flughäfen, Blicke in alte Ferienalben und Stöbern in neuen Ferienkatalogen gehören ebenso zur Arbeit wie das Erfinden von Figuren, Behauptungen und Beziehungen. Entstanden ist «verreis!», die sechste Theaterproduktion vom jungen theater basel, ein Sommertrip in dreizehn Bildern.
Riri al Mare, die Sonnenstadt im Süden. Soll es das 5er-Päckli, drei südliche Städte mit Nightlife und zwei extrasonnigen Sandstränden oder einfach nur eine Städtereise sein? Flugangst, Geldnöte, Liebeskummer und eine überforderte Hotelrezeption könnten die Reiselust vermindern. So oder so, wir wünschen schöne Ferien.

Mit: Beatrice Moser, Boris Brüderlin, Camila Bircher, Christine Glauser, Dina Roos, Dominique Jullien, Evelyn Stadelmann, Fabienne Schürch, Marie Leuenberger, Meret Herzog, Noëmi Salvoldelli, Pascal Bloch, Rula Badeen, Shane Mendoza, Simone Stöcklin, Stephanie Lais, Victor de al Fuente.
Bühne: Stephan Bircher.
Licht: Marco Gianini.
Grafik: Max Fischer.
Kursleitung und Regie: Regula Schöni, Martin Zentner.

Frank und Stein erzählen die altbekannte Geschichte des ebenso genialen wie wahnsinnigen Wissenschaftlers Viktor Frankenstein: Kino live mit fliegendem Rollenwechsel – ein Gruselfilm Marke Eigenbau als augenzwinkernde Parodie. Zum krönenden Abschluss der Saison und zur Verabschiedung unseres Ensembles spielen wir ein letztes Mal «Frank & Stein». Die zwei Salondamen sind noch einmal zu sehen, und zwar nicht im Salon, sondern Freilicht: im Garten der Villa Wettsteinallee.

Reservationen: Tel. 681 27 80.

Mo 30.6.
(Beginn s. Tagespresse)
Villa Wettsteinallee

«FRANK & STEIN»

Von Ken Campbell.
Ein Kammerkino für zwei Salondamen

Postadresse: junges theater basel, Wettsteinallee 40, 4058 Basel, Tel. 681 27 80, Fax 681 71 38

KULTURWERKSTATT KASERNE

THEATER/TANZ

Premiere:
Do 12.6., 20.30
Weitere Vorstellungen:
Fr 13./ Sa 14./ Di 17./
Mi 18. 6., 20.30,
Reithalle
«Three Blind Mice»
Tanz Ensemble
Cathy Sharp.
Cathy Sharp hat ihre neue Choreografie von der Musik von Henri Dutilleux, Francis Poulenc und Erik Satie inspirieren lassen. Das Tanz Ensemble Cathy Sharp wird dabei live begleitet von den Basler Pianistinnen Marianne Chevalier und Anna Hagmann.

«Three Blind Mice» wird zusammen mit der Neubearbeitung des Erfolgstücks «Under The Bed» gezeigt.

Choreografie: Cathy Sharp. Ausstattung: Nicole Egeler.
Es tanzen: Manuela Burkard, Damian Gmür, Beatrice Goetz, Michael Langeneckert, Loya Molloy, C. Enrico Musmeci, Anna Simondi, Kendra Walsh.
Reservationen:
Tel. 681 26 33.



Foto: Peter Schnetz

«Three Blind Mice»

PROJEKTE

Mi 4.6., 20.30
Rossstall,
«Aimée und Jaguar»
Szenische Lesung
Eine Liebesgeschichte, Berlin 1943.
Lilly Wust, 29, führt das Leben von Millionen deutscher Frauen, bis sie die 21jährige Felice Schragenheim kennenlernt.
Es ist Liebe auf den ersten Blick. «Aimée» und «Jaguar» schmieden Zukunftspläne.
Als Jaguar-Felice ihrer Geliebten gesteht, dass sie Jüdin ist, bindet dieses gefährliche Geheimnis die beiden Frauen noch enger aneinander. Doch ihr Glück währt nur kurz. Am 21. August 1944 wird Felice verhaftet und deportiert.
Mit Graziella Rossi und Pia Waibel, eingerichtet von Bernadette Evers.
Reservationen:
Tel. 681 26 33.

Fr 13.6., 20.30
Rossstall, Lesung
Max Goldt (Hamburg)
«Die Unabhängigkeit sowohl von Allzupersönlichem als auch von der Tagesaktualität gewährt seiner Kolumne die nötige Zeitlosigkeit, die sie auch in Buchform zu einem immer wieder höchst vergnüglichen und bereichernden Genuss macht, und Max Goldt, dieser nicht einzuordnende, im bestmöglichen Sinn verwirrende Grenzgänger nicht nur des deutschen Humors, sondern der deutschen Literatur ganz allgemein, entpuppt sich als ein Freund für alle Fälle.» (Christian Gasser in «Der Kleine Bund»)
Vorverkauf: Buchhandlung das Narrenschiff und Roxy Basel.

Fr 20.6., 19.00–03.00
Sa 21.6., 10.00–03.00
So 22.6., 10.00–18.00
Reithalle, Rossstall und Kasernenareal
Vermietung
Vostra Festa/ Flüchtlingstag 1997
Erstmals auf dem Kasernenareal und in den Räumen der Kulturwerkstatt Kaserne, erstmals im Juni und mit neuem Konzept: die beiden traditionellen Basler Anlässe der Solidarität zwischen AusländerInnen und SchweizerInnen.

KONZERTE

Sa 7.6., 21.30
Rossstall,
Spookey Ruben + King Cobb Steelie (Toronto)
«Could I have 256 Cheeseburgers, please?» brabbelt im Intro des Songs «Wendy McDonald» ein Irrer durchs Mikrophon des Drive-In-Burgers. Das sagt ziemlich viel über das wunderbar überdrehte, psychedelisch verrückte Super-Strange-Pop-Universum des begnadeten 24jährigen Kanadiers namens Spookey Ruben. Entweder man liebt den Weirdo, oder man vergöttert ihn. Nix dazwischen. Ausser weghören. Mit dabei im spuckenden Rubin-Shuttle sind die geheimnisvollen King Cobb Steelie aus Toronto/Canada. Ihr Album kommt tourgerecht in den Handel und heisst «Junior Relaxer». Vorverkauf: Roxy Basel.

Sa 14.6., 22.00
Rossstall
Primitive Lyrics (Züri)
Aus den primitiven Züri Buben mit ihrer 93er Maxi «Tescht» ist 1997 ein selbstbewusstes Hip Hop-Kollektiv geworden.
Das neue Album «Plag» – richtig, die Plage, Alltagsseuche – will mehr als gefallen, es will knallen, nicht schwallen. Genau. Jetzt oder nie, sagen sich die sieben Kerle von Primitive Züri Lyrics und rösten nach Basel, auf dass auch wir wissen, was abgeht an der Limmat. (Homepage www.primitvelyrics.ch)
Vorverkauf: Roxy Basel.

Kulturwerkstatt Kaserne, Klybeckstr. 1B, 4057 Basel, Tel. 681 20 45, Fax 691 82 19

VORSTADT-THEATER

Al-Koni schildert in seinem neuen Roman «Goldstaub» das Verhältnis zwischen einem Menschen und einem Tier – einem jungen Mann und seinem Kamelhengst –, das das Ausmass einer gegenseitigen existentiellen Abhängigkeit der Kreaturen annimmt.
Er erzählt nicht von einem idyllischen Leben in der Wüste, sondern setzt sich mit einer im Verschwinden begriffenen Lebenswelt und Lebensweise auseinander.

So 1.6., 11.00

IBRAHIM AL-KONI

Lesung



Foto: Claude Giger

«Zum Fressen gern»

So 1./Mi 4.6., 16.00
Fr 6./Sa 7.6., 19.00
Mi 11.6., 16.00
Do 12.6., 21.30
Fr 13.6., 19.00
Fr 20./Sa 21.6., 19.00
Mi 25.6., 16.00
Do 26.6., 21.30

«ZUM FRESSEN GERN»

33. Eigenproduktion des Theaters Spilkischte

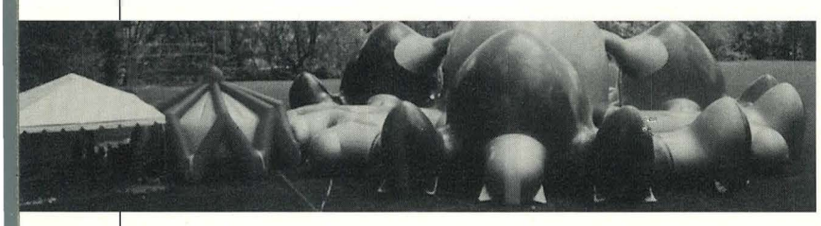
Wenig Text und unzählige körperliche und musikalische Angebote ergeben eine Inszenierung, die das freie Spiel der Gedanken jeder Zuschauerin und jedes Zuschauers fördert und fordert. Völlig unterschiedlich werden die Gefühle und Gedanken sein, die die Vorstellung hervorruft. Wobei das Alter der ZuschauerInnen dabei weniger entscheidend ist, als die Bereitschaft, dem Unglaublichen zu folgen und sich seine eigene Geschichte zusammenzubauen.
Um niemandem die Lust am Erfinden zu nehmen sei bloss angedeutet, dass eine seltsame Liebesgeschichte zu sehen ist. ER – Christoph Moerikofer – ist schon lange da. SIE – Ruth Oswalt – ist immer unterwegs. So heftig, wie ihre erste Begegnung stattfindet, könnte nach wenigen Sekunden bereits alles vorbei sein. Sie passen so gar nicht zusammen und etwas von sich aufgeben, kommt für keinen in Frage. Also..
Das Stück eignet sich für Kinder ab 5 Jahren und für Erwachsene.

Mi 18. bis Sa 21.6.
auf dem Kasernenareal

3. BASLER GESCHICHTEN-MARATHON / MEGGOPOLIS

Professionelle ErzählerInnen, SchauspielerInnen und AutorInnen laden interessierte Kinder, Jugendliche und Erwachsene zum dritten Geschichten-Marathon ein, um Geschichten und Texten zu lauschen. Die Zelt-Luft-Konstruktion Meggopolis bietet den aussergewöhnlichen Rahmen für diesen Anlass. Man kann verweilen oder wandeln. Man kann hörend geniessen, schauen oder sich sogar selber in der Kunst des Erzählens erproben. Auch unbekannten, privaten ErzählerInnen steht die Möglichkeit offen, ihre Kunst darzubieten. Interessierte Erwachsene und Kinder können im Vorstadt-Theater um freie Termine anfragen.

Öffnungszeiten:
Mi 18.6., 14.00-21.00: 3. Basler Geschichten-Marathon.
Do19.6., 17.00-21.00 (14.00–16.00: Geschichten-Erzählen-Erfinden für Schulen).
Fr 20.6., 17.00-21.00 (14.00–16.00: Geschichten-Erzählen-Erfinden für Schulen).
Sa 21.6.,14.00-21.00.



Meggopolis
32m x 26m x 9.5m

So 8.6., 20.00

BRAHMSIADE

So 22.6., 20.00

MENDELS-SOHNIADE

Zwei Feste für zwei Jubilare mit Volker Biesenbender und seinen musikalischen Freunden.

Vorstadt-Theater, St. Alban-Vorstadt 12, 4052 Basel, Tel. 272 23 43, Fax 272 23 08. Spielplaninfos: Tel. 272 23 20. Vorverkauf: Tel. 272 23 43

THEATER BASEL

Premiere: So 15.6., 19.00
Weitere Vorstellung:
20.6. 20.00
(Wiederaufnahme: 22.10.)
Komödie

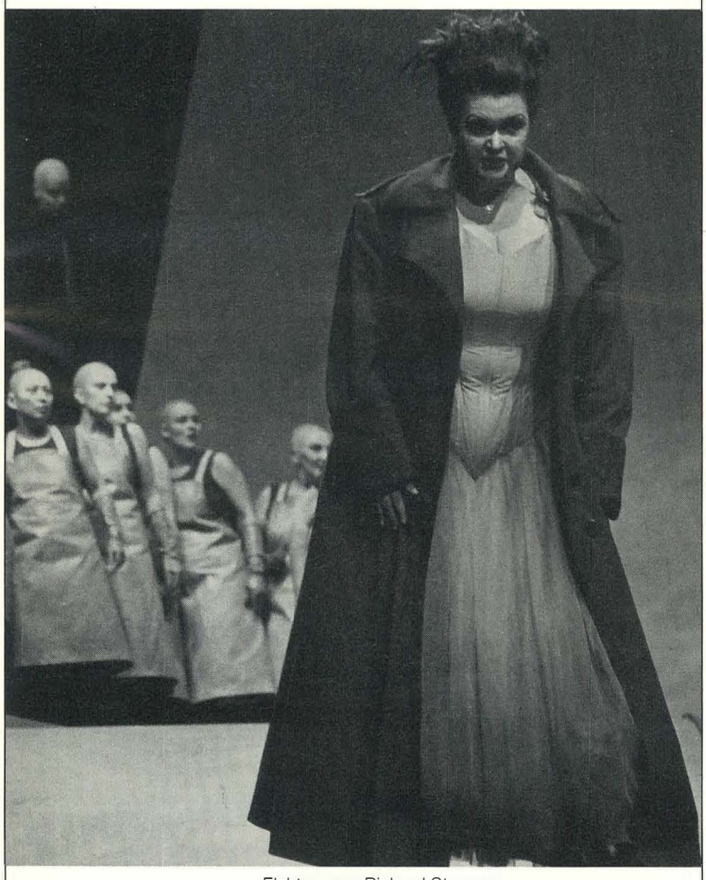
TANGO

Von Slawomir Mrozek.
Deutsch von
Ludwig Zimmerer

Die Welt ist ausser Rand und Band. Papa Stomil und Mama Eleonore haben alle geistigen und moralischen Massstäbe ausser Kurs gesetzt und leben stolz in der Anarchie. Oma Eugenia und Onkel Eugen haben sich dem «moralischen Zwang zur Unmoral» angeschlossen. Papa schlurft im Schlafanzug sinnierend durch das total verlotterte Haus. Mama vergnügt sich mit einem Liebhaber, dem abgebrühten Edek, der Oma und Onkel zum Pokerspiel verleitet. Auch die achtzehnjährige Kusine Ala, die zu Besuch gekommen ist, ist kein Kind von Traurigkeit.
Da hat Artur es natürlich schwer zu rebellieren. Ihm bleibt nichts anderes übrig, als gegen die Unordnung, die Anarchie der Elternwelt zu protestieren und eine neue Ordnung zu fordern. Als Symbol für die Rückkehr zu ordnungsgemässen Zuständen möchte Artur in einer pompösen Zeremonie Ala heiraten. Unter vorgehaltener Pistole setzt man für den nächsten Tag die Trauung an. Am Morgen ist die verwilderte Wohnung in penible Ordnung gebracht, die Familie präsentiert sich in feierlicher Robe. Ala als jungfräuliche Braut, Edek als Butler in die Küche verdammt. Nur Artur ist sich seiner Sache nicht mehr so sicher. Als er erfährt, dass Ala ihn mit Edek betrogen hat, kommt es zum Streit. Edek erschlägt ihn und übernimmt mit weitaus weniger Skrupel die totalitäre Ordnung des Hauswesens.

Regie: Barbara Bilabel.
Bühne: Barbara Bilabel / Claudia Rüll.
Kostüme: Heide Kastler.
Musik: Ernst Bechert.

Foto: Christian Schnur



«Elektra» von Richard Strauss.
Letzte Vorstellungen am 6., 17. und 22. Juni

UND AUSSERDEM...

4.6., 20.00,
Foyer Grosse Bühne
Jazz oder nie!
Swing mit Natalia Conde, Katja Jung, Annette Uhlen; Deviana Daudsjah (Piano), Peter Borföl (Bass), Frédéric Hermann (Drums).

Mo 9.6., 20.00,
Foyer Grosse Bühne
Montagsfoyer:
Schlager lügen nicht
Musikalische Geständnisse aus dem Schauspielensemble.

Fr 20.6., 23.00,
Nachtcafé
Nachtcafé:
«Heimatfern»
TanzTheater im Nachtcafé von und mit Christine Kono, Hans-Georg Lehnhart, Fabio Pink, Daniel Reichmuth, Anna Vilim.

Postadresse: Theater Basel, Postfach, 4010 Basel. Vorverkauf: Tel. 295 11 33, Mo–Fr 10.00–13.00, 15.30–18.45, Sa 10.00–18.45

FREIBURGER THEATER

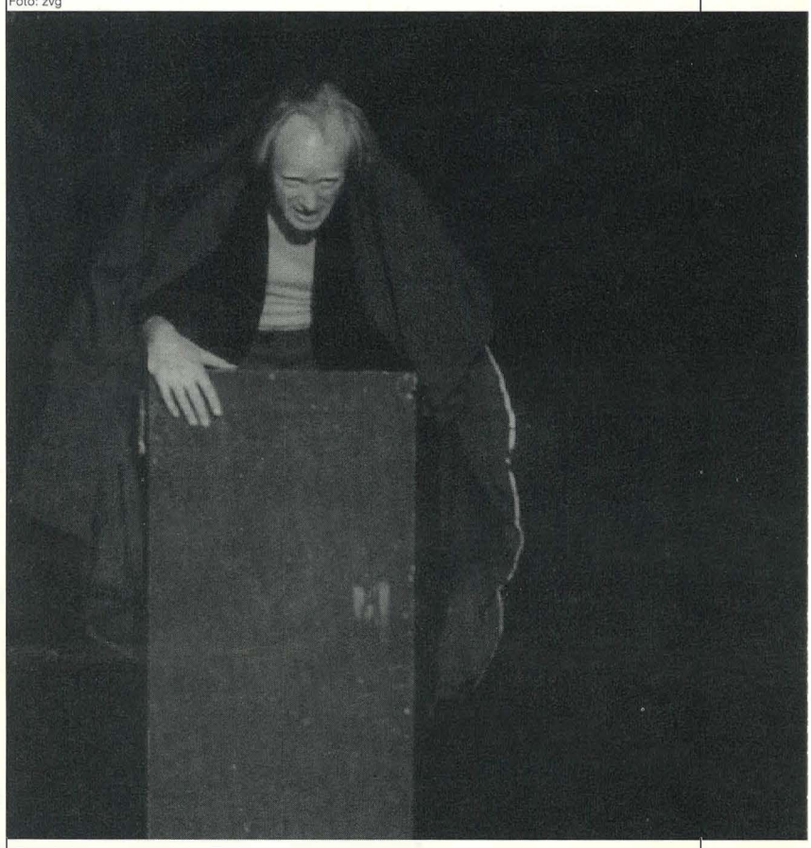
Fr 13.6., 20.00
Schauspielhaus Kurbel

«GLAUBE LIEBE HOFFNUNG»

Ein kleiner Totentanz von
Ödön von Horvath

Horvaths Stück legt die Mechanismen bloss, nach denen Gesellschaft und Menschen funktionieren. Was er an Widersprüchen und Gefahren erkannte, hat seit den zwanziger und dreissiger Jahren nichts an Dringlichkeit verloren. «Glaube Liebe Hoffnung» ist die Geschichte einer arbeitslosen jungen Frau, die mit allen Mitteln versucht, auf ehrliche Weise durchzukommen, aber an den gesellschaftlichen Verhältnissen scheitert. Da ihr das Leben verweigert, auf redliche Weise Geld zu verdienen, versucht sie es mit dem Tod und vermacht ihren zukünftigen Leichnam dem anatomischen Institut. Doch auch hier hat Elisabeth kein Glück...

Foto: zvg



«Der Ackermann und der Tod»

Di 17.6., 22.30
auf dem Alten Friedhof

«DER ACKERMANN UND DER TOD»

Im Jahre 1401 verfasst ein gewisser Johannes, Notar und Schulmeister in der böhmischen Stadt Saaz, ein literarisches Streitgespräch. Er bezeichnet sich darin als Ackermann und beklagt den frühen Tod seiner Frau. Dialogpartner ist der Tod. Das Zwiegespräch ist nicht ein frömmelnder Muff, sondern sind scharfsinnige und pointierte Dialoge, die auch fast sechshundert Jahre später nichts an ihrer vitalen Direktheit verloren haben.
Die Aufführungen finden unter freiem Himmel statt – bei Regen werden Kapuzen verteilt. Der Einlass auf den Alten Friedhof erfolgt über die Stadtstrasse. (Bus Nr. 14, Haltestelle Hochmeisterstrasse)

Fr 20.6., 20.00
Theater im Park

«ORPHEUS IN DER UNTERWELT»

Burleske Operette
von Jacques Offenbach

Offenbachs Bestreben war es, die Zustände seiner Zeit, das Deuxième Empire, mit satirischer, scharfer Feder zu verspotten und dem Publikum den Spiegel vor das Gesicht zu halten. Als Götter getarnt wurde die Prominenz verhöhnt und der Lächerlichkeit preisgegeben. Die bissige Persiflage versetzte seinerzeit ganz Paris in einen Taumel der Begeisterung, die Betroffenen allerdings in Aufregung und Empörung.

Freiburger Theater

Postadresse: Freiburger Theater, Städtische Bühnen, Bertoldstr. 46, D-79089 Freiburg. Vorverkauf und Info: Tel. 0601/ 34 8 74

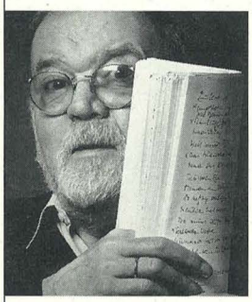
KLEINTHEATER GBK

Die auf diesen Seiten aufgeführten Basler Kleintheater sind, mit Ausnahme des Sudhauses, in der GBK (Genossenschaft zur Förderung der Basler Kleintheater) zusammengeschlossen. Die GBK vertritt die Interessen dieser Theater in der Öffentlichkeit und koordiniert die gemeinsame Werbung.

FAUTEUIL

Spalenberg 12, Tel. 261 26 10 und 261 33 19.
Vorverkauf: täglich ab 15.00, Kindernachmittage ab 13.00.

Foto: zvg



bis Sa 7.6., täglich 20.00 (ohne So)
Hanns Dieter Hüsch: «Meine Geschichten»
Sein neues Programm.

Di 10.6. bis Sa 5.7., täglich 20.00 (ohne So/Mo)
«E Panne in Basel»
Von F. Dürrenmatt.
Egon Karter inszeniert Friedrich Dürrenmatt auf Baseldytsch. Eine spannende, skurrile Komödie, garantiert für beste Unterhaltung.
Mit Gisela Balzer, Caroline Rasser, Charlotte Sender, Paul Göttin, Roland Herrmann, Dieter Mainka, Claude Rasser, Peter Richner, Rudolf Ruf, Willi Schraner, Eugen Urfer. Dialektübertragung: Paul Göttin. Regie: Egon Karter. Bühnenbild: Geni Goll. Technik: Werner Ullmann. Eine Caroline und Claude Rasser Produktion.

NEUES TABOURETTLI

Ein Cabaret mit Konsumation. *Europas schönstes Kleinkunsttheater*.
Spalenberg 12, Tel. 261 26 10 und 261 33 19.
Vorverkauf: täglich ab 15.00.

Foto: zvg



Single Belles

bis Sa 7.6., täglich 20.00 (ohne So/Mo)
Single Belles: «Gesang für Unbekehrte»
Hier trifft komisches Talent, musikalisches Können und bösartiger Witz zu einem geglückten Ganzen zusammen.
Konzept und Regie: Caroline Schenk. Mit Brigitte Frey, Marie Louise Grunder, Isabelle Jacobi.

Di 10. bis Sa 21.6., täglich 20.00 (ohne So/Mo)
«Was Frauen träumen»
Witzig-spitziges, virtuoses Musikkabarett mit Frank Astor und Klaus Kohler. Mitreissend, faszinierend und zum Schreien komisch.

KAISERSAAL

Spalenberg 12, Tel. 261 26 10 und 261 33 19.
Vorverkauf: täglich ab 15.00.

Veranstaltungen im Kaisersaal siehe Tagespresse.
Mieten Sie den wunderschönen Kaisersaal für Anlässe aller Art. Konzert- oder Bankettbestuhlung möglich. Freie Daten und Auskunft über Telefon 261 54 71 (Herr Bräuning).

DIE THEATER IM TEUFELHOF

Leonhardsgraben 47/Heuberg 30, Programm-Info: Tel. 261 77 77. Vorverkauf: Tel. 261 12 61, täglich ab 14.00.

Die 22. Theatersaison 1996/97 ist zu Ende – wir haben Sommerpause!

Vorschau:
Mitte September beginnt die 23. Theatersaison 1997/98.
Den Saisonauftakt macht der Münchner Satiriker und Schauspieler Helmut Ruge. Er spielt sein neues Kabarettsolo «Schmusen im Eismeer» ab Donnerstag, 18. September während drei Wochen, jeweils Do und Sa um 20.00 Uhr, Fr als Spätvorstellung um 21.30 Uhr.
Im weiteren gastieren bis Dezember: der Kabarettist Georg Schramm, der Kabarettist, Liedermacher und Schriftsteller Christof Stählin, der Jazzmusiker Markus Stauss mit seinem Trio, der Fabulierer Klaus Birk, das Trio «touche ma bouche» und andere.
Im Anfang September erscheinenden BLATT Nr. 27 erfahren Sie den genauen Spielplan.

MARIONETTEN-THEATER

Im Zehntenkeller, Münsterplatz 8.
Vorverkauf: Musik Wyler (vorm. Lothar Löffler), Schneidergasse 24, Tel. 261 90 25.

Sommerpause bis zirka Mitte Oktober.
Wir wünschen einen schönen Sommer.

ATELIER-THEATER RIEHEN

Baselstr. 23, Tel. 641 55 75.
Vorverkauf: Bivoba Auberg 2a, Tel. 272 55 66; La Nuance-Herrenmode, Riehen, Baselstr. 17, Tel. 641 55 75.

Siehe Tagespresse.

KELLERTHEATER IM LOHNHOF

Baseldytschi Bihni. Leonhardskirchplatz 3, Postfach, 4001 Basel, Tel. 261 33 12.
Billettbezug: Mi–Fr 17.00–19.00, Abendkasse ab 19.30.

Di 10.6. bis Sa 5.7., täglich 20.15 (ohne So/Mo)
Gastspiel Freies Schauspiel Basel (Matthias Klausener):
«Katz und Muus»
Dialektfassung von Paul Göttin der Komödie «Halbe Wahrheiten» von A. Ayckbourn.

VORSTADT-THEATER

Theater Spilkischte. St. Alban-Vorstadt 12. Ausführliche und aktuelle Programminformationen ab Tonband: Tel. 272 23 30.
Vorverkauf: Tel. 272 23 43, Di–So 9.00–12.00.

So 1.6., 11.00
Ibrahim al-Koni: «Goldstaub»
Das Vorstadt-Theater präsentiert in Zusammenarbeit mit der Thalia-Stiftung einen Roman aus Libyen.

Foto: Claude Giger



«Zum Fressen gern»

So 1.Mi 4./Mi 11./Mi 25.6., 16.00
Do 12./Do 26.6., 21.30
Fr 6./Sa 7./Fr 13./Fr 20./Sa 21.6., 19.00.
Schulvorstellungen: jeweils Di 3./17./24.6., 14.00; jeweils Do 5./12./19./26.6., 14.00,
sowie Fr 27.6., 10.30
Theater Spilkischte: «Zum Fressen gern»
Die neue Eigenproduktion des Theaters Spilkischte. Mit Ruth Oswalt und Christoph Moerikofer. Für Kinder ab 5 Jahren und Erwachsene. Regie: Antonia Brix. Ausstattung: Vincent da Silva. Stimmtraining und musikalische Beratung: Christian Zehnder. Produktion: Uwe Heinrich.

So 8.6., 20.00
«...iaden» 3: Brahmsiade
Mit Volker Biesenbender and friends.
Wir möchten die Jubilare des Jahres 1997 Schubert, Brahms, Mendelssohn und Mozart (denn Mozart hat jeden Tag Geburtstag!) hochleben lassen, indem wir für sie jeweils ein Fest mit Musik ausrichten, das ihnen (wie wir hoffen) selber Freude machen würde.

Mi 18. bis Sa 21.6., Mi 14.00–16.00 & 17.00–21.00, Do/Fr 17.00–21.00, Sa 14.00–21.00
Kurzstrecken für Schulklassen: Do/Fr 14.00–16.00
in der Luft-Zelt-Installation «Meggopolis» auf dem Kasernenareal
3. Basler Geschichten-Marathon
Am Rande eines Gastspieles an den internationalen Werkstatt-Tagen des Kinder- und Jugendtheaters in Halle haben wir den Engländer Alan Parkinson und seine Zelt-Luft-Konstruktion kennengelernt. In Halle waren nicht nur wir, sondern mit uns 12'000 andere BesucherInnen begeistert vom Spiel der Farben und Formen im Inneren von «Eggopolis». Mittlerweile hat sich die Konstruktion zu «Meggopolis» erweitert und wir sind auf die schöne Idee gekommen, dieses Jahr einen Geschichten-Marathon in «Meggopolis» zu veranstalten.
Der Basler Geschichten-Marathon präsentiert sich jedes Mal in neuem Gewand. In geschlossenen Theaterräumen an verschiedensten öffentlichen Orten der Stadt... von der Fähre über die sinnende Helvetia an der Mittleren Rheinbrücke bis zum Petersplatz reichten die Präsentationsorte. Immer geht es darum, über einen längeren Zeitraum Geschichten zu erzählen. Professionelle ErzählerInnen, SchauspielerInnen und AutorInnen laden interessierte Kinder und Erwachsene dazu ein, sich in der Kunst des Zuhörens zu erproben. Im Jahre 1997 wird der Geschichten-Marathon in geschlossenen Räumen auf einem öffentlichen Platz stattfinden. Die Konstruktion von Alan Parkinson spricht damit erstmals nicht nur für sich allein, sondern es wird auch in ihr gesprochen werden!

So 22.6., 20.00
«...iaden» 4: Mendelssoniade
Mit Volker Biesenbender and friends.

THEATER MARAT/SADE

Büro/Information Rheingasse 13
Tel. 681 80 90

Wir proben für unsere neue Produktion: **«Endspiel»** von Samuel Beckett.

BASLER KINDERTHEATER

vis-à-vis Feuerwache, Schützengraben 9,
Tel. 261 28 87.

bis Mi 18.6. jeden Mi/Sa, 16.00, sowie Mi 25.6., 16.00, danach Sommerpause!
«Wittchenschnee und die 7 Hexen»
Ein Märchen mit Überraschungen für Kinder von 4–104 Jahren.

JUNGES THEATER BASEL

Wettsteinallee 40, 4058 Basel, Tel. 681 27 80.

Di 24.6., 20.00 (Premiere)
Mi 25. bis Fr 27.6., jeweils 20.00, Baggestooss auf dem Kasernenareal
Produktion Theaterkurs: «verreis!»

Postadresse: GBK, Rheingasse 13, 4058 Basel

FIGURENTHEATER VAGABU

Werkstatt/Information: Ob. Wenkenhofstr. 29,
4125 Riehen, Tel. 601 41 13.

Wir sind auf Tournee mit **«Das Phantom der 1b»** in den Primarschulen des Kantons Basel-Stadt (Anmeldungen beim Figurentheater Vagabu, Tel. 601 41 13, Fax 601 41 13).
«Schorschi 1, 2, 3» spielen wir auswärts.

KULTURWERKSTATT KASERNE

Klybeckstr. 1B. Büro Tel. 681 20 45.
Reservationen: Tel. 681 26 33.

Mi 4.6., 20.30 (Rossstall)
Szenische Lesung: «Aimée und Jaguar»
Von Rossi, Waibel & Co. Eine Liebesgeschichte im Berlin der frühen 40er Jahre. Lilly, 29, verheiratet, zwei Kinder, führt das Leben von Millionen deutscher Frauen, bis sie Felice, 21, kennenlernt. Die Geschichte eines grossen Glücks, das nicht lange währen darf: Felice ist Jüdin. Nach dem Buch von Erica Fischer. Mit Graziella Rossi und Pia Weibel, eingerichtet von Bernadette Evers.

Sa 7.6., 21.30 (Rossstall)
drums'n'wires: Spookey Ruben (CDN)
Support: King Cobb Steelie (CDN). Der 24jährige Kanadier Spookey Ruben schwirrt wie Beck Hansen durch das Universum des tödlich schönsten Wahnsinns-Pop seit Sgt. Pepper.

Do 12.6., 20.30 (Basler Premiere)
weitere Spieldaten: Fr 13./Sa 14./Di 17./Mi 18.6., jeweils 20.30 (Reithalle)
Tanz Ensemble Cathy Sharp: «Three Blind Mice»
Cathy Sharp hat sich für ihre neue Choreografie von der Musik von Henri Dutilleux, Francis Poulenc und Erik Satie inspirieren lassen. «Three Blind Mice» wird zusammen mit der Neubearbeitung des Erfolgsstücks «Under The Bed» in der Reithalle gezeigt. Choreografie: Cathy Sharp. Pianistinnen: Marianne Chevalier und Anna Hagmann. Ausstattung: Nicole Egeler. Es tanzen: Manuela Burkhard, Damian Gmür, Beatrice Goetz, Michael Langeneckert, Loya Molloy, C. Enrico Musmeci, Anna Simondi, Kendra Walsh.

Fr 13.6., 20.30 (Rossstall)
Lesung: Max Goldt (Hamburg)
Der Titanic- und Buchautor («Die Radiotrinkerin», «Quitten für Menschen...» «Ä») liest endlich wieder seine Alltagssatiren in der Schweiz. Natürlich vor allem neue Texte für ein besseres Leben.

Sa 14.6., 22.00 (Rossstall)
ballroom beats: Primitive Lyrics (ZH)
Die quirligste Schweizer HipHop-Posse kommt mit dem neuen Album «Plag» (Plage, Seuche) von Zürich nach Basel.

Fr 20. bis So 22.6.
(Reithalle, Rossstall und Kasernenareal)
Vermietung
Vostra Festa / Flüchtlingstag 1997
Erstmals auf dem Kasernenareal und in den Räumen der Kulturwerkstatt Kaserne, erstmals im Juni und mit neuem Konzept: die beiden traditionellen Basler Anlässe der Solidarität zwischen AusländerInnen und SchweizerInnen.

ZUM ISAAK

Cafe und Kellertheater, Münsterplatz 16.
Reservation: Tel. 261 77 11.

Do 5. bis Sa 28.6., jeden Do/Fr/Sa 20.00
Cabaret Fygeblatt
Mit Silvia Wessang, Sämi Wälti und André Jaeggy.

Do 5.6., 19.30
Offene Szene
Diskussion, Begegnung, improvisierte Lesungen, Textarbeit. Basler Autorinnen und Autoren.

So 29.6., 17.00
«Moritz»
Von Monteverdi bis «Little Red Corvette». A cappella-Musik aus vier Jahrhunderten.

HÄBSE-THEATER

Mit Konsumation. Klingentalstr. 79, Tel. 691 44 46.
Vorverkauf: jeweils ab 15.00 bis eine Viertelstunde vor Spielbeginn,
an Märchenspieltagen jeweils bereits ab 13.00.

Sommerpause.

DIE KUPPEL

Binningerstr. 14. Kuppelfon: 281 85 25.

So 1.6., 14.00 (Eintritt frei!)
Gschpängschter-CD-Taufi
Mit den beliebtesten Songs der Gschpängschterfasnacht.

Foto: Christian Känzig



Christoph Stiefel und Fabio Freire

So 1.6., 20.00
im Restaurant Birseckerhof!
Christoph Stiefel & Fabio Freire
Perkussive Skulpturen.

Mi 4.6., 21.00
Trigon
Eine musikalische Vorpremiere. Für die Luzerner Kunsttage konzipiert, zeigen uns der Schriftsteller Jürg Laederach, der Maler Peter Fürst und eine illustre Musikerschar um die Gruppe «Omen» ein multimediales Kunstspektakel allererster Güte.

So 8.6., 20.00
Drum School Basel in concert
Einmal mehr lädt das Schlagzeugensemble der Drum School Basel mit seinen FreundInnen zu einem Konzert für 2–35(!) PercussionistInnen ein. Nebst SchülerInnen werden auch LehrerInnen und zahlreiche bekannte Gäste (unter anderen Jojo Mayer) mitwirken. Musikalische Leitung: Cyrill Lützelschwab.

Mi 11.6., 21.00
Thomm
Lyrischer Blues.

Fr 20./Sa 21./So 22.6.
Talent '97
Talentschuppen Nordwestschweiz '97. Kuppelspecial in Zusammenarbeit mit der Basler Zeitung & Radio Basilisk. Drei Tage lang sind in der Kuppel Entdeckungen zu machen. Entdeckungen in den Kategorien Klassik, Volksmusik, Pop und... Publikum ist herzlich willkommen und TeilnehmerInnen erst recht. Infos dazu bei der Basler Zeitung, Talentschuppen, Postfach, 4002 Basel.

Sa 21.6., 22.00
im Restaurant Birseckerhof!
Grosser Ball im Birsi
Das berühmte Basler Tanzorchester T.O. Haifisch feiert sein zehnjähriges Bestehen mit einem rauschenden Fest hinter dem schönsten Schaufenster von Basel, im schönsten Restaurant von Basel, mit den schönsten Menschen von Basel gemäss dem Motto: «Befreit den Johannistrieb! Der Sommeranfang ist da – die kürzeste Nacht wird noch kürzer!»

Mo 23./Di 24.6., 20.30
im Sudhaus Warteck!
Die Geschwister Pfister: «The Great Space Swindle»
In Zusammenarbeit mit dem Theater Fauteuil.

Mi 25.6., 21.00
Standard Deviation

So 29.6., 20.00
Kicking Edgar Allan Poe
Ein Gratiskuppelkonzert, offeriert von der BFA für alle Colourkeys.
Alles ist erlaubt, nichts ist Kicking Edgar Allan Poe heilig. So gestaltet auch die zehnköpfige Band ihre Bühnenshow. Und es wird nicht albern und banal, sondern genial und eigenwillig. Der deutsche Bundesrockpreis 1996 tönt zwar nicht, klingt aber gut...

jeden Mo 21.00,
Weekend starts on monday
House'n more by be expressive.

jeden Di 21.00,
Dänu Boemle's Jazztix
From Acid to Jazz.
Di 10.6.: DJ Dänu Boemle.
Di 24.6.: DJ Van ögl.
Di 3./17.6.: Kat La Luna & Luv El P.

jeden Do 21.00,
Funky entertainment: gruv!
DJ Tron&Drozt.

jeden Fr 21.00
Tanzkuppel
Fr 6.6.: Tropical Disco, DJ Rachid
Fr 20.6.: HipHop don't stop. HipHop-Party mit DJ Tron&Drozt.

jeden Sa 21.00
Tanzkuppel
Sa 7.6.: Oldies but Goldies, DJ Fassgüldener Sugo
Sa 14./28.6.: Salsa-Nacht
Sa 21.6.: Die Sommer Sonnenwende. Star-DJ Angelo knallt Euch die Discohits um die Ohren!

IM SUDHAUS

Werkraum Warteck pp, Burgweg 7
Tel. 693 35 02

Di–Fr ab 14.00
Café und Bar

Di 3.6., ab 21.00
Musik BAR
Funk-Jazz-Soul-Session.

neu im Sudhaus: jeweils Do, 19.00
pp-palaver
Vorträge mit anschliessender Diskussion, 1. Sequenz: «im fremd sein zu hause»
Do 5.6.: mit Jes Lim, Professor der Naturheilkunde in Sri Lanka und Unternehmensberater für Wirtschaft und Management, China: feng-shui – die Kunst des Wohnens.
Do 19.6.: mit André Weckmann, Schriftsteller, Strasbourg: Die Kultur des Zusammenlebens.
Do 29.6.: mit Wolfgang Schett, Professor für Architektur an der ETH, Zürich: Global Cities?

Fr 6.6., 21.00
Danzeria

Mi 11.6.,17.00–22.00
Eröffnung der LISTE 97
Disco ab 22.00 mit DJ Stefan Altenburger, Zürich: Ambient, minimal beat.

Do 12. bis Di 17.6., jeweils 13.00–21.00
im ganzen Werkraum Warteck pp
LISTE 97 – The Young Art Fair

Do 12.6., ab 21.00
«Es säuselt mich an...»
Lauer Wind aus fetten Boxen.

Fr 13.6., ab 21.00
«The Heart Of The Night»
Tobias Bernstrump, Stockholm, Gesangsperformance, Eurodiscomusik der 80er und 90er Jahre.

Sa 14.6., 21.00
Tanzparty
Mit DJ Rockenschaub aus Wien.

Fr 20.6., 21.00
Danzeria

Sa 21.6., 21.00
mi&mi posse Sud-House
Mit sheDJ Mitras und DJ Spacemaker.

Mo 23. & Di 24.6.
Die Geschwister Pfister: «The Great Space Swindle»

Sa 28.6., 22.00
Summer Jam
DJs Philista, ELQ and guests.

Demnächst im CAMERA

Ein Film der mit Bildern spricht.

Das Schweigen eines Mannes.
Die Zeit der Rechenschaft.
Die Vision einer Versöhnung.



SUPER CITIZEN KO

Ein Film von Wan Jen, Taiwan



trigon-film

Oscar-Nomination

超 級 大 國 民

Strassenmädchen sind aus ihrer Familie geflüchtet. Und träumen gerade deshalb von einer.



Mädchen, die in verarmten Familien aufwachsen, entfliehen oft Überarbeitung, Schlägen und sexueller Gewalt. Sie suchen auf der Strasse ein besseres Leben und erfahren auch dort, dass ihre Rechte übergangen werden.

terre des hommes schweiz finanziert in Brasilien, Chile und Moçambique Projekte, in denen die Mädchen Respekt erfahren.

Unterstützen Sie den Fonds für Mädchenprojekte im Süden.

Bitte senden Sie mir Informationen über den Fonds für Mädchenprojekte.

Name: _____

Strasse/Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Einsenden an:
terre des hommes schweiz Steinenring 49, 4051 Basel

STADTKINO BASEL IM CAMERA

Im Juni führen wir die zwei im Mai begonnenen Filmreihen fort. Vom 30. Mai bis 5. Juni steht täglich um 19.15 Uhr ein Film des Iraners Mohsen Machmalbaf auf dem Programm. An den vier Dienstagen sind, neben den Filmen Machmalbafs, in unserer Spanien-Reihe ein Werk von Pablo Lorca und ein weiterer Film des umstrittenen Bigas Luna zu entdecken.

KINO AUS SPANIEN

Di 3.6., 17.15 & 21.15

JARDINES GOLGANTES

(Hängende Gärten)
Von Pablo Llorca

«Pablo Llorca erschafft in seinem faszinierenden Filmpuzzle in kunstvollen Bildarrangements ein bewusst zeitloses Ambiente, in dem sich die Personen im labyrinthischen Halbdunkel gegenseitig ihrem Untergang zutreiben. Dank seiner visuellen Kraft ein Forum-Höhepunkt.» (Berliner Morgenpost)
E 1993. 117 Min. Sp/d.

JAMÓN JAMÓN

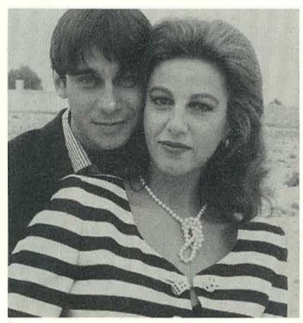


Foto: Zoom Dokumentation

Di 10.6., 17.15
Di 17.6., 19.15
Di 24.6., 15.15 & 21.15

JAMÓN, JAMÓN

Von Bigas Luna

«Ein wüstes Beziehungskarussell dreht sich in der spanischen Provinz, in dem eine schwangere Tochter, zwei Mütter, ein Fabrikantensohn und ein potenter Stierkampf-Amateur verstrickt sind. Am Ende ist ein Toter zu beklagen und der angerichtete Schaden unüberschaubar. Ein auf erotischer Flamme kochendes Melodram, das keine (Rollen-)Klischees auslässt...» (Hans Messias, epd Film, Frankfurt/M) Silberner Löwe, Venedig 1990.
E 1990. Mit Stefania Sandrelli, Anna Galiena. 93 Min. Sp/d/f.

SALAM CINEMA!

Vier Filme von Mohsen Machmbalbaf

Sa 31.5., 19.15
Di 17.6., 15.15 & 17.15
Di 24.6., 17.15 & 19.15

GABBEH

«So wie die Nomadenfrauen die wechselnden Stimmungen und die Farben der Landschaft in die Gabbehs einknüpfen, so sollte auch dieser Film entstehen. Traum und Wirklichkeit, Vergangenheit und Gegenwart sind ineinander verwoben.» (Ines Anselmi, NZZ)
Iran 1996. 75 Min. OV/d/f.

«Das Arrangement von 'Salam Cinema' ist genial, und die Gründe, warum man Kino lieben muss, wurden wohl nie innbrünstiger vorgetragen.» (Irene Genhart, ZüriSpiegel)
Iran 1995. 75 Min. OV/d.

Fr 30.5., 19.15
So 1./Mo 2./Mi 4.6., 19.15

SALAM CINEMA

Di 3.6., 15.15 & 19.15
Do 5.6., 19.15
Di 10.6., 21.15

ZEIT FÜR LIEBE

(Nobat-e ascheghi)

Eine Dreiecksgeschichte um eine Frau zwischen zwei Männern – im islamischen Kontext ein gewagtes Thema – wird dreimal variiert.
«Eine stilsicher elliptisch erzählte Geschichte um Leidenschaft.» (Walter Ruggle, Tages-Anzeiger)
Iran 1990. 72 Min. OV/d.

«Mit Bildern von grandioser Schönheit bringt Machmalbaf Fiktion und Wirklichkeit in Einklang.» (Antoine Duplan, L'Hebdo)
Preis der Jugendjury am Filmfestival von Locarno 1996. Iran 1996. 78 Min. OV/d.

Di 10.6., 15.15 & 19.15
Di 17.6., 21.15

BROT UND BLUMENTOPF

(Nun o goldun)

STADTKINO BASEL im Kino Camera

Für das Zustandekommen dieses Programms danken wir: Frenetic Film, Zürich; Robert Richter, Bern; Filmclub Xenix, Zürich; VP Cinétell, Lausanne; Freunde der Deutschen Kinemathek, Berlin. Eintritt: Fr. 14.–, für Mitglieder von Le Bon Film und Colour Key Fr. 3.– Reduktion.

Stadtkino Basel. Öffentliche Vorstellungen, organisiert von Le Bon Film, Postfach, 4005. Tel. 681 90 40. Im Kino Camera, Rebgasse 1, beim Claraplatz. Platzreservationen: 681 28 28.

LANDKINO BASELLAND

MARTHA, DOLORES UND DIE ANDEREN

Eine Filmreihe im Rahmen der nationalen Kampagne «Halt Gewalt gegen Frauen in Ehe und Partnerschaft» der schweizerischen Konferenz der Gleichstellungsbeauftragten. In Zusammenarbeit mit der Fachstelle für Gleichstellung von Frau und Mann.

Fotos: Zoom Dokumentation



Once Were Warriors

Do 5.6., 20.15

MARTHA

Martha heiratet Helmut, die Ehe entwickelt sich zum Alptraum. Martha begibt sich immer weiter in die Abhängigkeit ihres Mannes. Eine äusserst intensive, bizarre und beklemmende Studie über Macht und Unterdrückung, über die damit verbundenen Mechanismen und Rituale als Elemente bürgerlichen Lebens.

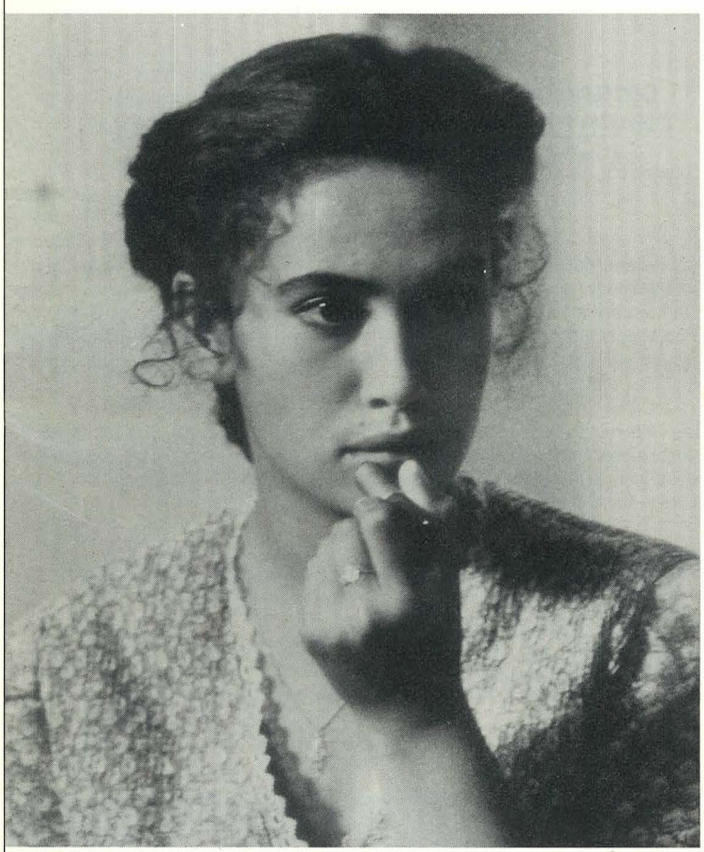
Regie: Rainer Werner Fassbinder (BRD 1973).
Mit Margrit Carstensen, Karlheinz Böhm, Gisela Fackeldey.

Do 12.6., 20.15

ONCE WERE WARRIORS

Wegen Arbeitslosigkeit und Alkoholmissbrauch bricht eine von den Maori-UreinwohnerInnen Neuseelands abstammende, kinderreiche Familie auseinander. In der Krise erinnert sich die Frau ihrer kulturellen Wurzeln und verlässt ihren gewalttätigen Mann. Eine bestürzend realistische, packend inszenierte und vor allem in der weiblichen Hauptrolle überzeugend gespielte Familientragödie.

Regie: Lee Tamahori (Neuseeland 1994).
Mit Rena Owen, Temuera Morrison, Mamaengaroa Kerr-Bell.



Samt al kussûr – Les silences du palais

Do 19.6., 20.15

SAMT AL KUSSÛR – LES SILENCES DU PALAIS

Aus der Sicht des unehelich geborenen Mädchens einer Bediensteten wird der Alltag der weiblichen Dienerschaft im Palast einer tunesischen Prinzenfamilie geschildert. Die Regisseurin verzichtet zugunsten von subtileren Einsichten auf Schwarzweissmalerei. Indem sie das Leiden der Frauen nur andeutet, verkehrt sie die eiserne Regel des Palastes, das Schweigen, ins Gegenteil: Gesten und Blicke sprechen beredter als Worte über weibliche Demütigung.

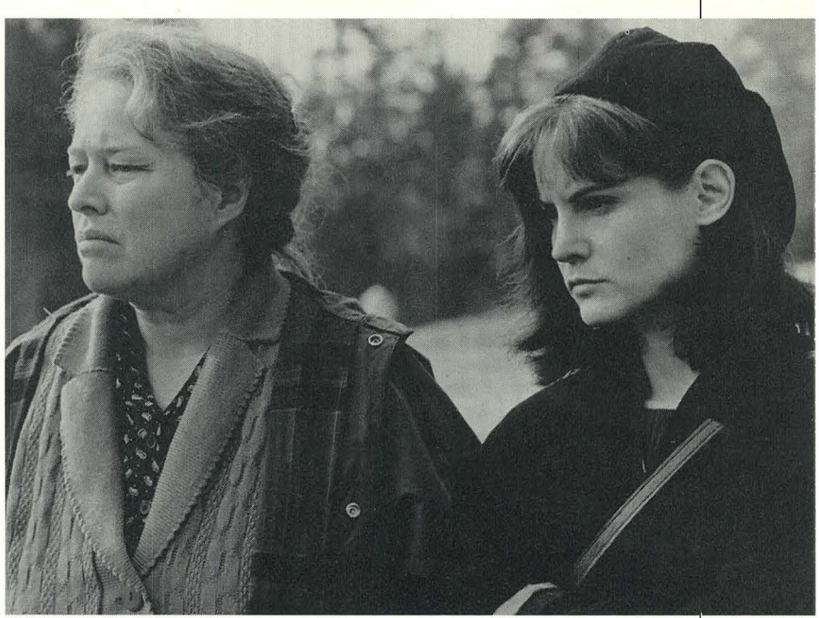
Regie: Moufida Tlatli (Tunesien/F 1994).
Mit Amel Hedhili, Hend Sabri, Najia Oureghi.

Dolores wird des Mordes an ihrer Arbeitgeberin angeklagt, auch ihre Tochter glaubt zunächst an ihre Schuld. Dann kommen sich die beiden Frauen in einer schmerzhaften Auseinandersetzung mit der Vergangenheit näher, und die Tochter stellt sich verdrängten traumatischen Erinnerungen an den Vater. Ein psychologisch sehr differenzierter, eindringlicher und glänzend gespielter Film über einen Mutter-Tochter-Konflikt und eine Frau, die erst unter grösstem Leidensdruck aufbegehrt.

Regie: Taylor Hackford (USA 1995). Mit Kathy Bates, Jennifer Jason Leigh, Judy Parfitt, Christopher Plummer.

Do 26.6., 20.15

DOLORES CLAIBORNE



Dolores Claiborne

Alle Vorstellungen finden im Kino Sputnik in Liestal statt.
Programmänderungen vorbehalten, siehe Tagespresse.
Anschliessend Sommerpause bis Ende September

Landkino Baselland: im Kino Sputnik, Poststr. 2, 4410 Liestal

KINOS ATELIER, CAMERA, CLUB, MOVIE

LOVE ETC.

Von Marion Vernoux

Eine Frau, zwei Freunde und ein Duett zu dritt. Eine Liebe im Dreieck. Die scheue Marie sucht in Turnschuhen und ohne Make-up nach dem Mann fürs Leben. Der schüchterne Benoit sucht mit Schlips nach der Frau fürs Leben. Und der locker in den Tag hinein lebende Pierre ist zunächst noch auf der Suche nach sich selbst. Der Schlips und die Turnschuhe tun sich zusammen, Benoit und Marie heiraten. «Bevor ich dich kennengelernt habe, hatte ich den Regenschirm und Pierre die Sonnenbrille. Jetzt ist es umgekehrt», sagt er glücklich und sie lächelt. Doch Pierre will die «Sonnenbrille» zurück und die Frau seines Freundes.
Dreiecksbeziehungen haben es in sich. Dies umso mehr, wenn sie in Frankreich spielen, die Verfilmung eines Romans von Julian Barnes sind und von Marion Vernoux erzählt werden wie in **Love etc.** Hat dann auch noch François Truffauts **Jules et Jim Pate** gestanden, kann eigentlich nichts mehr schieflaufen. «Zwei Seelen wohnen ach in meiner Brust»: Goethe hat solches Dilemma dichtenderweise gelöst. Vernoux macht's anders – direkter, lebensnaher. Mit Lachen und Streiten, Weinen und Lieben...

Frankreich 1996. Dauer: 105 Minuten.
Buch: Marion Vernoux und Dodine Herry nach dem Roman «Darüber reden», von Julian Barnes.
Kamera: Eric Gautier. Musik: Alexandre Desplat.
Mit Charlotte Gainsbourg, Yvan Attal, Charles Berling u.v.a.
Verleih: Filmcoopi.



Love etc



Brigands – chapitre VII

BRIGANDS – CHAPITRE VII

Von Otal Iosseliani
Grosser Preis der Jury, Venedig 1996

In seinem siebten Spielfilm erzählt Iosseliani mit einem schelmischen Augenzwinkern vom alltäglichen Kampf der kleinen und grossen Gauner in seiner Heimat Georgien. Ob sich nun benachbarte Landesfürsten im Mittelalter auf dem Schlachtfeld gegenüberstehen, ob die Stalinisten die ihnen ungenehmen Bevölkerungsteile wegsäubern oder ob heutige Kriegsherren mit Hilfe der Mafia von jedem Hausdach auf die eigene Bevölkerung schiessen lassen: Die Geschichte scheint sich unentwegt zu wiederholen - und doch ist immer wieder alles anders. Georgien ist überall. Kunstvoll montiert Iosseliani die drei Schlüsselepochen Mittelalter, dreissiger Jahre und Postkommunismus zu einem humoristischen Reigen, durch den uns die Hauptfigur Vano führt, einmal als König, einmal als Volkskommissar und einmal als obdachloser Künstler. Entstanden ist eine burleske Fabel, in der einem das Lachen im Halse steckenbleibt: «Dass man überhaupt noch über die Schweinereien lachen kann, die uns umgeben, ist ein Beweis, dass es noch einen Hoffnungsschimmer in unseren Herzen gibt. Wenn wir wirklich pessimistisch wären, machte es nicht einmal mehr Sinn, darüber zu reden.» (Otar Iosseliani)

Presse-Echo:
«Schrecklich und amüsant zugleich...» (Le Nouveau Quotidien)

F/CH/I/Russ 1996. Dauer: 118 Minuten.
Buch: Otal Iosseliani. Kamera: Wiliam Lubtchansky.
Musik: Nicolas Zourabichvili.
Mit Amiran Amiranachvili, Dato Gogibedachvili, Guio Tzintsadze, Nino Ordjonnikidze, Keti Kapanadze u.v.a.
Verleih: Fama Film.

LES VOLEURS

Von André Téchiné

Les Voleurs ist ein klassisches Melodram im Gewande des Film Noir. Eine Geschichte über Gangster, Polizisten und PhilosophInnen, die sich ähnlicher sind als sie glauben. Eine kunstvoll verästelte, aus vielerlei Perspektiven erzählte Story über Leute, die allesamt Güter und Gefühle rauben. **Les Voleurs** erzählt also ganz einfach von Menschen, die ganz einfach sind.
«Ich wollte nicht länger von dem erzählen, was ich schon weiss. Ich verliess den Südwesten Frankreichs, um Neuland zu erkunden. Das dauerte länger als gewöhnlich. Vor allem die vielen Recherchen. Ich weiss nicht, wie der Film ist. Es liegt nicht an mir, das zu sagen. Ich habe einfach nur probiert, glaubhafte, lebendige Figuren zu entwerfen, die für sich selbst stehen und ihre eigenen Schatten werfen.» (André Téchiné)
Im Mittelpunkt, den es eigentlich in diesem Film nicht gibt, der episodenhaft erzählt, der seine Zwischentitel als Wegweiser benutzt, um den ZuschauerInnen zumindest die Zeitsprünge des Puzzles zu erklären, stehen der Bulle Alex (Auteuil), das Mädchen Juliette (Côte) und die Philosophieprofessorin Marie (Deneuve). Das ist zumindest das Liebes-Dreieck. Téchinés Film entwickelt keinen Plot, sondern zieht immer grössere Kreise, die keinem Spannungsaufbau im Sinne von Suspense gehorchen, sondern sich auf assoziativ angelegte Dynamik eines sich ständig erweiternden inneren Beziehungsgeflechtes verlassen. Wie im richtigen Leben gibt es keine Lösungen, sondern richtungsweisende Entscheidungen.(epd film)

Frankreich 1996. Dauer: 117 Minuten.
Kamera: Jeanne Lapoirie. Musik: Philippe Sarde.
Mit Catherine Deneuve, Daniel Auteuil, Laurence Côte, Fabienne Babe, Julien Rivière u.a.
Verleih: VP Cinétell SA.



Les Voleurs

Im Rahmen des Jugendkulturfestivals jeweils im Kino Atelier:

Fr 6.6., 00.15
The Commitments
von Alan Parker.

Sa 7.6., 00.15
La Haine
von Mathieu Kassovitz
TrägerInnen eines Festival-Bändels erhalten ermässigten Eintritt.

Als Beiprogramm zu Musik der Welt in Basel, das dieses Jahr der Karibik gewidmet ist, zeigen wir folgende Filme als Matinées im Kino Atelier:

So 8.6., 11.00
Hello Hemmingway
Von Fernando Pérez, Kuba 1990.

So 15.6., 11.00
L'homme sur les quais
Von Raoul Peck, Haiti 1993.

So 22.6., 11.00
Madagascar
Von Fernando Pérez, Kuba 1995 und
Quiereme y véras
Von Daniel Diaz Torres, Kuba 1995.

CAMERA BAR

Postadresse: Studiokino, Postfach, 4005 Basel



LA TREGUA

Von Francesco Rosi

Am 27. Januar 1945 befreiten Soldaten der russischen Armee das Konzentrationslager Auschwitz und rissen das Lagertor nieder. Die Überlebenden KZ-InsassInnen schauten zu und getrauten sich nicht, aus dem Todeslager herauszutreten. «Angesichts des Friedens fühlten wir uns verloren und leer», so schrieb Primo Levi, einer der Überlebenden in seinem autobiographischen Roman, auf dem der Film basiert. Und er erzählt die Geschichte einer Heimkehr, einer Odyssee quer durch das verwüstete Europa, einer Irrfahrt durch Niemandsland zwischen Krieg und Frieden, zusammen mit LeidensgenossInnen aus aller Herren Länder. Überlebende aller Couleur, Heldinnen und Verräter, Bauern und DiebInnen, Intellektuelle und Zigeuner müssen miteinander auskommen und sich gegenseitig helfen. Levi erzählt vom Prozess des «Wiedererwachens», von den Momenten, in denen man zurück zum Leben findet, in denen man durch das Erleben kleiner und grosser, freudiger und durchschnittlicher Alltäglichkeiten die Hoffnung zurückgewinnt, den Sieg des Lebens über den Tod feiert.
Levis Heimkehr ist eine Irrfahrt mit schrottreifen Zügen, die immer wieder mit Motorschaden oder wegen zerstörten Geleisen liegenbleiben. Trotz gewaltigen Fussmärschen, vielen Rückschlägen und der schwierigen Nahrungsbeschaffung in den vom Krieg zerstörten Ländern, bewahren sich die Holocaust-Überlebenden den unbedingten Durchhaltewillen und den Galgenhumor derer, die dem Teufel noch einmal vom Wagen gesprungen sind.
Francesco Rosi hat mit John Turturro in der Hauptrolle Primo Levis Roman in eine berührende Überlebensgeschichte verwandelt und packend verfilmt, mal dramatisch, mal tragikomisch, aber immer geprägt von einer optimistischen Lebenshaltung.

La Tregua

I/F/D/CH 1997. Dauer: 106 Minuten.
Buch: Francesco Rosi, Stefano Rulli und Sandro Petraglia. Kamera: Pasqualino de Santis. Schnitt: Ruggero Mastroianni. Musik: Luis Bacalov. Mit John Turturro, Massimo Ghini, Rade Serbedzija, Stefano Dionisi, Teco Celio, Agnieszka Wagner u.v.a. Verleih: Columbus Film AG.

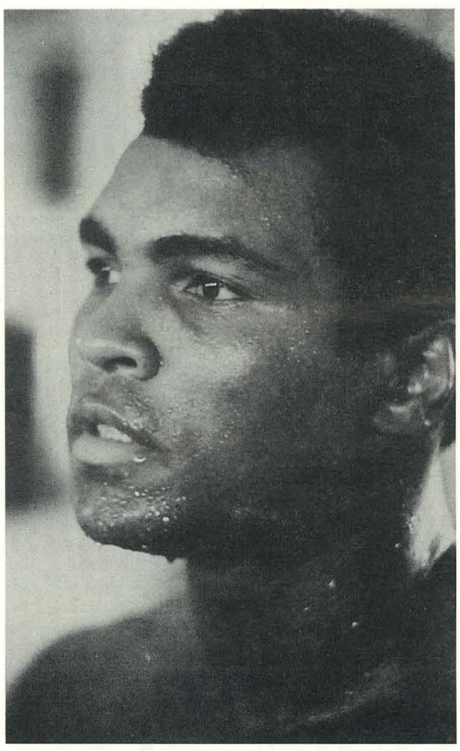
Unser aktuelles Programm erfahren sie aus der Tagespresse oder im Internet: http://kino.ch/studiokino

ATELIER KINO
Theaterplatz
Tel. 272 87 81

CAMERA
Clararplatz
Tel. 681 28 28

CINE CLUB
Marktplatz
Tel. 261 90 60

movie
Claraplatz
Tel. 681 57 77



When We Were Kings

WHEN WE WERE KINGS

Von Leon Gast und Taylor Hackford
Oscar '96,
Bester Dokumentarfilm

Am 25. September 1974, im Kielwasser einem der grössten politischen Skandale der US-Geschichte, dem schmachvollen Zusammenbruch der Nixon-Regierung, war Amerika für einen K.O.-Schlag bereit, der dem Land wieder den Status der stolzen, unbesiegbaren Nation einbringen sollte. In dem kleinen Zaire auf dem wenig beachteten Kontinent Afrikas zogen zwei amerikanische Boxer die Aufmerksamkeit der Welt auf sich. Einer von ihnen beflügelte die Fantasie einer ganzen Generation.
Vier Tage vor dem «Rumble in the Jungle», wie der Kampf um die Weltmeisterschaft im Schwergewichtsboxen zwischen Titelverteidiger George Foreman und seinem Herausforderer Muhammad Ali genannt wurde, gaben die Veranstalter eine Verzögerung bekannt. Die nun folgenden 6 Wochen spannender «Wartezeit» gerieten zu einem nie dagewesenen Spektakel, das von der geheimnisvollen Mentalität des Landes, seinen EinwohnerInnen und den mitreissenden Rhythmen schwarzer Musiker wie James Brown, The Spinners und B. B. King getragen wurde. Und während Ali medienwirksam das Land bereiste und sich auf den Kampf vorbereitete, stellte sich unter der afro-amerikanischen US-Bevölkerung ein neues Selbstverständnis ein: Sie sahen ihre eigene Geschichte in den beiden Boxern widergespiegelt, die nach Afrika gekommen waren, um dort zu kämpfen.
When We Were Kings ist eine dynamische, ungemein fesselnde Dokumentation über den wohl legendärsten und einflussreichsten Boxkampf der Geschichte, der auch ein neues schwarzes Selbstbewusstsein symbolisierte und definierte.

USA 1996. Dauer: 85 Minuten.
Regie: Leon Gast; mit Archivmaterial div. Sportsender(ABC, BBC, Big Fights Inc.). Musik: James Brown, Fugees feat. A Tribe Called Quest, B. B. King, Bill Withers, The Spinners u.a.
Mit Muhammad Ali, George Foreman, Don King, James Brown, B. B. King u.v.a.
Verleih: Filmcoopi.

SUPER CITIZEN KO

Von Wan Jen
Golden Horse. Grosser Preis von Rimini '96.
Oscar-Nomination '96.

Weil Ko in den 50er Jahren mit dem Kommunismus sympathisierte, wurde er für 16 Jahre in ein taiwanesisches Gefängnis gesteckt. Danach verbrachte er über zehn Jahre in selbstgewählter Einsamkeit. Jetzt zieht er zu seiner Tochter, von wo aus er das Grab seines Freundes Chen sucht. Dabei befragt er viele Menschen, die die Kommunistenhatz miterlebt haben. Der Offizier, der Ko verhaftet hat, besitzt heute einen Imbissstand und gibt zu, dass oft die falschen Leute ins Gefängnis mussten. Ko erkennt die Welt nicht wieder. Die Zeit hat die einst klaren Charakteren der Menschen verwischt. Am Ende seiner Kräfte findet Ko Chens Grab, an dem er seinen Freund um Vergebung bittet, denn Chen wurde exekutiert, weil Ko versehentlich seinen Namen genannt hat.

Presse-Echo:
«Ein Film, der mit seinen grossräumigen ruhigen Bildern das Schweigen, das Verstummen, den Schmerz formuliert.» (Basler Magazin)
«Ein sehr stiller Film, sparsam in Wort und Musik, und gerade dadurch so eindringlich als Gedenken an Menschen, die einmal von einer besseren Welt träumten. Für Taiwan, wo erst 1987 das Kriegsrecht aufgehoben wurde, eine Aufsehen erregende erste Erinnerung an ein verdrängtes Kapitel seiner Geschichte.» (Neues Deutschland)



Super Citizen Ko

Taiwan 1996. Dauer: 121 Minuten. Buch: Wan Jen, Liao Ching-song. Kamera: Shen Rei-yuan. Musik: Lee Shou-chuan, Fan Tsung-pei.
Mit Lin Yang, Chen Dchiou-yen, Su Ming-ming u.v.a.
Verleih: trigon-film.

MUSEEN

DIE GROSSEN MUSEEN IN BASEL UND UMGEBUNG

Antikenmuseum und Sammlung Ludwig
St. Alban-Graben 5, Tel. 271 22 02. Di–So 10.00–17.00
• Ägypten – Augenblicke der Ewigkeit. Unbekannte Schätze aus Schweizer Privatbesitz (bis 13.7.)
Führungen jeweils Mi 18.00, Di und Do 12.30, So 11.00
Anmeldung erforderlich, Tel. 271 22 02
Vorträge, Hauptgebäude der Uni, Petersplatz:
4.6., 20.25: Traumland Ägypten. Ägypten aus der Sicht der Photograaphen des 19. Jahrhunderts (P. Herzog)
18.6., 20.15: Ägyptische Kunst im Antikenmuseum Basel (B.L. Begelsbacher)
3.6., 20.15: Von Ötzi über Tutanchamun zu Kleopatra. 2. Vortrag (C. Adrario). Aula Museen Augustinergasse
13.6., 12.30: Als die Griechen mit ägyptischem Namen zeichneten. Kurzführung (E. Fridrich)

Historisches Museum Basel: Barfüsserkirche
Barfüsserplatz, Tel. 271 05 05. Mo, Mi–So 10.00–17.00
• «Die Leckerbissen». Erwerbungen und Geschenke 1995/1996 (bis 6.10.)
Jacob Burckhardt 1818–1897 (bis 3.8.)
4.6., 12.15: Jacob Burckhardt. Führung (D.M. Hoffmann)
11.6., 12.15: Die Leckerbissen. Führung (J. Huber)
18.6., 12.15.: Herstellung, Aufbau und Schmuck des Kachelofens. Führung (W. Higy, Hafner, B. Meles)
22.6., 11.15: Jacob Burckhardt. Führung (D.M. Hoffmann)
21.6., 15.00–17.00: Jacob Burckhardt: Stadtrundgang. Treffpunkt Rathaushof, Kosten Fr. 12.–
25.6., 12.15: Reflexe der Kunst von Hans Holbein d.J. im Historischen Museum. Führung (B. Schubiger)

Historisches Museum Basel: Haus zum Kirschgarten
Elisabethenstrasse 27/29, Tel. 271 13 33.
Di–So 10.00–17.00
• Meissener Porzellan
1.6., 11.15: Meissener Porzellan. Führung (S. Wittwer)
19.6., 12.15: Das blaue Wunder –Blaumalerei auf verschiedenen Keramiktypen. Führung (S. Wittwer)
29.6., 11.15: Meissener Porzellan. Führung (M. Ribbert)

Historisches Museum Basel: Kutschen- und Schlittensammlung
Scheune bei der Villa Merian in Brüglingen /St. Jakob.
Mi, Sa, So 14.00–17.00
18.6., 14.30: Handwerksberufe rund um Pferd und Kutsche. Führung (E. Belser)

Historisches Museum Basel: Musikinstrumenten-Sammlung
Leonhardsstrasse 8, Tel. 271 05 05. Mi/Fr 14.00–17.00, So 10.00–12.00, 14.00–17.00
5.6., 12.15: Eine kleine Schubertiade. Instrumente aus dem Umkreis von Franz Schubert (S. Klaus)

Kunsthalle
Steinenberg 7, Tel. 272 48 33. Di–So 11.00–17.00, Mi 11.00–20.30, Führungen jeweils So 11.00
• Zoe Leonard (bis 18.6.)
• Liz Larner (8.6. bis 24.8.)
4.6., 20.00: Gene Coleman, USA. Klarinettenkonzert
Mi 11./Mi 25.6., 18.30: Führungen

Museum Jean Tinguely
Grenzacherstrasse 210, Solitudepark, Tel. 681 93 20.
Mi–So 11.00–19.00
• Eröffnungsausstellung Jean Tinguely

Museum der Kulturen. Basel
Augustinergasse 2, Tel. 266 55 00.
Di–So 10.00–17.00, ab 15.3. Mi 10.00–21.00
• Vanuatu –Kunst aus der Südsee (bis 10.8.)
• Karibik '97 –Festival Musik der Welt in Basel (13.6. bis 22.6.)
• Cuba for Kids. Kinder- und Jugendfestival (bis 22.6.)
• Spirit blong tedei. Galleria (bis 8.6.)
• Elon Brasil. Galleria (13.6. bis Mitte Juli)
• Wohl & Sein. geheilt! (bis 31.8.)
• Geflochtene Matten – Textilausstellung (bis 10.8.)
Über Mittag ins Museum, jeweils Di 12.30
Führungen zu Vanuatu: 1.6., 11.15 / 15.6., 11.15 / 18.6., 19.15 / 22.6., 11.15 / 25.6., 19.15 / 29.6., 11.15
3.6., 20.15: Von Ötzi über Tutanchamun z u Kleopatra. 3000 Jahre Kulturentwicklung in Ägypten und Mitteleuropa. 2. Vortrag (C. Adrario)
4.6., 20.15: Black Harvest, Papua Neuguinea, Film von Bob Conolly u. Robin Anderson, 1991, 90 min, Fr. 7.–
8.6., 11.15: Vanuatu. Gespräch (Ch. Kaufmann)
11.6., 18.15: Weltbild der Nanai. Vortrag (M. Albrecht)

Naturhistorisches Museum
Augustinergasse 2, Tel. 266 55 00. Di–So 10.00–17.00
• Käfer – Schmuckstücke der Natur (bis 27.7.)
• Die Tiergestalt (bis Ende Dezember)
5.6., 18.00: Die Tiergestalt... Führung (D. Senn)
10.6., 18.00: Käfer... Führung (E. Sprecher)
12.6., 18.00: Buntes Gefieder. Demonstration über Entstehung und Farben der Vogelfedern (R. Winkler)
19.6., 18.00: Die Tiergestalt... Führung (D. Senn)
22.6., 10.30: Tiere wieder zum Leben erweckt. Diavortrag (D. Oppliger)
24.6., 18.00: Käfer... Führung (M. Brancucci)

Öffentliche Kunstsammlung Basel: Kunstmuseum
St. Alban-Graben 16, Tel. 271 08 28.
Di–So 10.00–17.00
• Dürer Holbein Grünewald (14.5. bis 24.8.)
• Ins Licht gerückt III. Ein Schulmeister schilt (ab 26.6.)
• Die Druckgraphik Hans Holbein d. J. (bis 7.9.)
Führungen durch die Sonderausstellung jeweils Do, 18.30 und 20.15 oder nach Vereinbarung. Anmeldung erforderlich, Tel. 271 04 39
Vorträge jeweils 18.15:
9.6.: Über die neue Sicht der Welt. Albrecht Dürer und die Niederländer des 15. Jh. (R. Hoppe-Seiler, Essen)
24.6.: Hans Holbein in der englischen und amerikanischen Literatur (E. Michael, Seattle)
26.6.: Hans Holbein, Vater u. Sohn (B. Bushart)
Werkbetrachtungen über Mittag, jeweils 12.30:
5.6. Hans Holbein d. Ae., um 1465–1524 (Ch. Müller)
12.6.: Hans Holbein d. J., (B. Lindemann)
19.6.: A. Altdorfer, um 1480–1538, W. Huber, um 1485–1553 (M. Droz-Emmert)
26.6.: Urs Graf, 1485–1527/28 (C. Kuhn)
26.6.–28.6.: Internationales Kolloquium zum 500. Geburtstag von Hans Holbein d. J. (Anmeldung erforderlich)

Öffentliche Kunstsammlung Basel: Museum für Gegenwartskunst
St. Alban-Rheinweg 60, Tel. 272 81 83,
Di–So 11.00–17.00
• Katharina Fritsch (bis 31.8.)
18.6., 18.30: Katharina Fritsch. Führung (A. Zimmermann)

Römerstadt Augusta Raurica
Augst bei Basel, Tel. 816 22 22. Mo 13–17,
Di–Sa 10.00–17.00, So 10.00–18.00,
Führungen Tel. 268 68 32
Führungen jeweils So 14.00
10.6., 14.00–17.00 / 11.6., 8.00–17.00 / 14.6., 14.30–16.00: Römischer Töpferofen in Betrieb
15.6., 11.00–17.00: Römertag

Vitra Design Museum
Charles Eames-Str. 1, Tel. 06021/70 22 00, D-Weil am Rhein. Di–Fr 14.00–18.00, Sa/So 11.00–17.00
• Achille Castiglioni (bis 1.9.)

SPEZIAL- UND REGIONALMUSEEN

Anatomisches Museum
Pestalozzistrasse 20, Tel. 267 35 35, So 10.00–14.00, Do 14.00–19.00
• Einatmen – Ausatmen. Keine Ausstellung zum Gähnen! (bis 31.12.)

Architekturmuseum in Basel
Pfluggässlein 3, Tel. 261 14 13, Di–Fr 13.00–18.00 (vormittags auf Anfrage) Sa 10.00–16.00, So 10.00–13.00
• Das Italien Jacob Burckhardts. Architekturfotografie, heute gesehen von Paolo Rosselli (bis 10.8.)
Führungen jeden 2. Sa 11.00

Ausstellungsraum Klingental
Kasernenstrasse 23, Tel. 681 66 98.
Mo–Fr 15.00–18.00, Sa/So 11.00–16.00
• Michael Grossert (bis 8.6.)
• Druckgrafikwerkstatt pp Warteck (15.6. bis 13.7.)

Basler Papiermühle
St. Alban-Tal 37, Tel. 272 96 52. Di–So 14.00–17.00
Laborpapiermaschine jeweils Mi in Betrieb
18.6., 14.00: Herstellung von Buntpapier. Spachteltechnik. Demonstration (M. Moll-Schaffner)

Jüdisches Museum der Schweiz
Kornhausgasse 8, Tel. 261 95 14. Mo, Mi 14.00–17.00, So 11.00–17.00
• Gemalte Holztafeln aus Kasachstan, 1942–1946

Kantonsmuseum Baselland
Zeughausplatz 28, Liestal, Tel. 925 50 90 (Informationsband) oder Tel. 925 59 86. Di–Fr 10.00–12.00, 14.00–17.00, Di 19.00–21.00, Sa/So 10.00–17.00
• Liebe auf dem Lande. Zur Geschichte der Liebe (bis 7.9.)
3.6., 17.30: Museumsapéro (J. Sedlmeier)
8.6., 11.00: «Und ewig ruft die Liebe». Lesung mit Alexander Tschernek. Eintritt 10.–/5.–
15.6., 10.30–16.99: Museum zu Fuss entlang der Römischen Wasserleitung von Liestal nach Augst
15.6., 19.30: «Ich liebe Dich – für mich». Theatervorführungdes Gymnasiums Liestal. Eintritt 12.–/6.–

Karikatur & Cartoon Museum Basel
St. Alban-Vorstadt 28, Tel. 271 12 88. Mi, Sa 14.00–17.30, So 10.00–17.30,
Führungen: Tourismus Basel Tel. 268 68 32
• Kids & Co! (bis 28.12.)

Museum am Burghof Lörrach
Basler Strasse 143, D-79540 Lörrach,
Tel. 06021/ 41 56 13. Mi–Sa 14.00–17.00,
So 11.00–13.00, 14.00–17.00
• Berühmte Expressionisten – Werke aus der Sammlung des Museum am Burghof
4.6., 15.00 u. 20.00: Lörrach – Geschichte einer Stadt

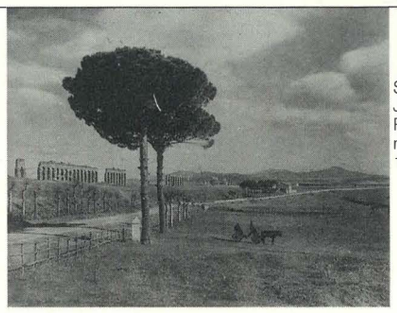
MUSEEN AKTUELL

bis So 10.8.
Architekturmuseum

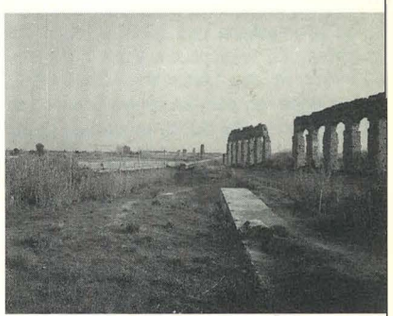
DAS ITALIEN JACOB BURCKHARDTS

Architekturfotografien aus seiner Sammlung, heute gesehen von Paolo Rosselli

Jacob Burckhardt erwarb auf seinen Reisen durch Europa Fotografien von Werken der bildenden Kunst und der Architektur als Anschauungsmaterial für Vorlesungen und Seminare. Es entstand eine umfangreiche Sammlung von mehr als 9'000 Schwarz-Weiss-Fotos aus der Hand verschiedener Fotografen der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, darunter auch bekannte Pioniere aus der Frühzeit der Fotografie.
Die Ausstellung zeigt eine Auswahl historischer Fotos der für Jacob Burckhardt wichtigsten Gebäude aus verschiedenen Epochen in Rom, Florenz und Mailand. Der Mailänder Fotograf Paolo Rosselli hat eigens für diese Ausstellung zeitgenössische Aufnahmen derselben Sujets gemacht, die den historischen Fotografien gegenübergestellt sind. Auf diese Weise werden die Architekturbetrachtung Jacob Burckhardts und die Veränderungen während rund 120 Jahren anschaulich nachvollziehbar. Markante Textstellen aus den Schriften Jacob Burckhardts lassen sein Architekturverständnis transparent werden. Die Gegenüberstellung der Photos aus zwei Jahrhunderten führt über die Betrachtung der Gebäude zu einer Auseinandersetzung mit dem Architekturbegriff Jacob Burckhardts. Die Ausstellung zeigt, auf welchen Seherfahrungen Burckhardts Denken basiert.



Sammlung Jacob Burckhardt: Rom, Via Appia mit Aquaedukt, 19. Jahrhundert



Paolo Roselli, Rom, Via Appia mit Aquaedukt, 1997

Architekturmuseum, Pfluggässlein 3, 4051 Basel, Tel. 261 14 13. Di–Fr 13.00–18.00, Sa 10.00–16.00, So 10.00–13.00

in der Zeit des Expressionismus. Vortrag (H. Bernnat)
8.6., 11.00: Berühmte Expressionisten. (B. Hauss)
12.6., 20.00: «Mord sass dunkel im Geäst...». Lyrik-Lesung mit Nikolaus Cybinski
20.6., 20.00: «Das grosse Lalula». Rezitationsabend mit Norbert Schwientek
25.6., 15.00: August Babberger. Dia-Vortrag (A. Gabelmann)

Museum für Gestaltung Basel in Weil
Büro: Im Schwarzenbach 6, D-79576 Weil am Rhein, Tel. 06021/ 79 927 0
Di–Fr 12.00–19.00, Sa/So 12.00–17.00
• Die elf Sinne. Elf Sensationen in elf Follies
• Naturdesign. Rosige Aussichten (bis Herbst).
Ort: Lange Erlen / Wiesendamm–Promenade
19./20.6.:«Der Sinn, die Sinne und der Unsinn». Symposion

Plakatsammlung der Schule für Gestaltung Basel
Spalenvorstadt 2, Tel. 261 30 06, Di–Fr 12.00–19.00, Sa, So 12.00–17.00
• Fachklasse Innenarchitektur (24.6. bis 4.7.)
• Fachklasse Visuelle Kommunikation (26.6. bis 4.7.)

Spielzeugmuseum, Dorf– und Rebbaumuseum Riehen
Baselstrasse 34, Riehen, Tel. 641 28 29,
Mi 14.00–19.00, Do–Sa 14.00–17.00,
So 10.00–12.00, 14.00–17.00
• Späte Kutschen – frühe Autos im Kinderzimmer
1.6., 11.00: Das Gesellschaftsspiel: Spielen und Lernen. Führung (I. Kalt)
18.6., 18.00: Späte Kutschen... Führung (E.J. Belser)

MUSEUMSPÄDAGOGISCHE VERANSTALTUNGEN

Antikenmuseum:
8.6., 11.30–16.00: Sonntage in Ägypten. Offene Workshops zu Bildhauerarbeit und Hieroglyphen (R. Jaberg, R. Müller, B. Schibler, S. Winterhalter)
11.6., 14.00–16.30: Hieroglyphen – eine Geheimschrift? Workshop für Kinder ab 9 Jahren und Jugendliche (R. Jaberg, B. Schibler, S. Winterhalter). (Fr. 8.–)
Anmeldung: Tel. 271 21 95.
Museum für Gegenwartskunst:
4.6., 13.00–17.00: Jugendtreff. Die Pudel von Katharina Fritsch. Ab 10 Jahren (M.S. Meier)
Anmeldung: Tel. 271 08 28
Museum der Kulturen:
1.6., 8.6., 14.6., 15.6., 21.6., 22.6., jeweils 14.00–17.00: Cuba for Kids. Aktionstage.
Museum am Burghof, Lörrach:
18.6., 15.00: «Wild, bunt, grell – bemalen wir uns selbst». Kinderaktion ab 7 Jahren mit dem SAK-Spielbusteam.
Naturhistorisches Museum:
14.6., 10.00–13.00: Vitrinen-Geschichten. Theaterworkshop Ab 9 Jahren (B. Mahler, C. Eichenberger). Fr. 10.– Anmeldung: Tel. 262 10 14.
Spielzeugmuseum Riehen:
21.6., 10.00–12.00, 13.00–16.00: Wir bauen und bemalen ein Oldtimer-Holzmodell. Workshop für Kinder ab 8 Jahren (A. Duffner). (Material Fr. 6.–)

http://www.unibas.ch/museum

Änderungen vorbehalten !

ANZEIGEN

Buechlade Theaterpassage
Theaterstrasse 7, CH-4051 Basel
Telefon 061 271 84 04, Fax 061 271 84 64
Wir wünschen Ihnen mehr Zeit zum Lesen.

FOSSIL GALLERY REINACH
Mineralien, Fossilien,
Heilsteine und Schmuck
aus edlen Steinen.
Speckstein Fr. 6.–/ kg (Schulen 5.–)
in div. Farben, Bildhauerraspeln.
Preise wie im Mittelalter
Di/Do 15.00–18.30, Sa 10.00–14.00
Reinach/BL Brunngasse 41
(Nähe Hotel Rynach, Weiermatthalle)
Tel. & Fax 061/712 06 25.
Eigene Parkplätze.

Welcome-BON
10% RABATT
Gegen Abgabe dieses BONS
(gültig bis 30.06.97)
Beim Kauf ab Fr. 20.–
nicht kumulierbar

AARGAUER KUNSTHAUS AARAU

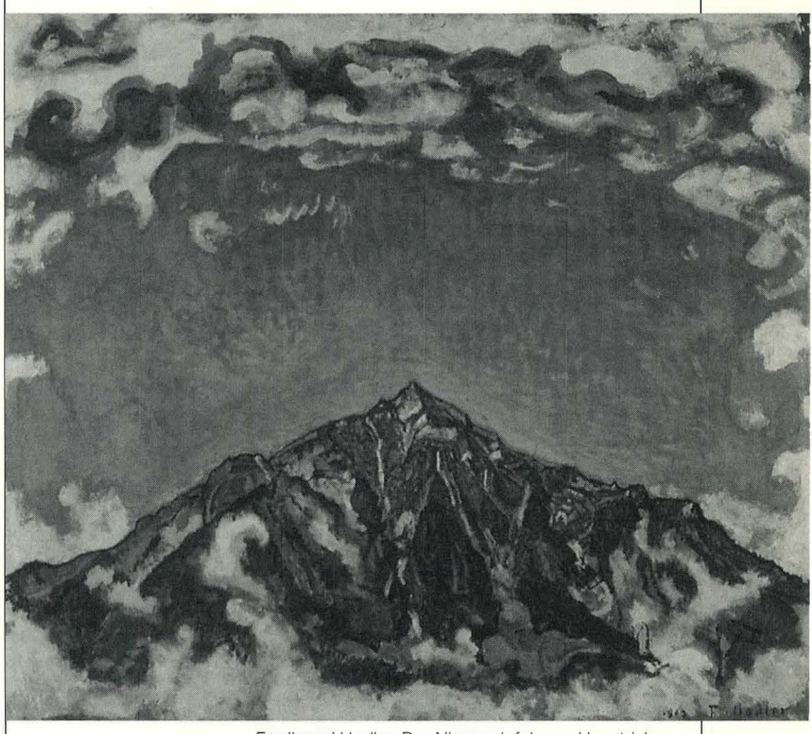
So 15.6. bis So 24.8.

VOGLIO VEDERE LE MIE MONTAGNE

Die Schwerkraft der Berge 1774–1997

Berge sind attraktiv, auch für Künstlerinnen und Künstler. Die Ausstellung «Voglio vedere le mie montagne» dokumentiert die Permanenz des Themas über gut zweihundert Jahre europäische Kunstgeschichte mit dem Schwerpunkt Schweiz, und sie verfolgt wechselnde Perspektiven auf die Berge. Als Caspar Wolf gegen Ende des 18. Jahrhunderts die Alpen zum zentralen Motiv seiner Malerei machte, war er Zeitgenosse einer vorromantischen Epoche, die insbesondere die Schweizer Bergwelt mit unterschiedlichen Interessen für sich entdeckte: Fasziniert von der noch ursprünglichen Lebenswelt und den damit verknüpften Urformen der Demokratie reisten manche EuropäerInnen durch die Alpen, erforschten deren Aufbau und liessen sich von der Erhabenheit mächtiger Gesteins- und Gletschermassen beeindrucken. Im 19. Jahrhundert wurden die Alpen zum nationalen Mythos und ihre Darstellung im Rahmen des neu gegründeten Bundesstaates auch zum nationalen Motiv (Calame, Diday, Steffan, Frölicher). Um die Jahrhundertwende und zu Beginn des 20. Jahrhunderts haben verschiedene Künstler die neuen, autonomen Ausdrucksmittel gerade am Motiv des Berges exemplifiziert und, vor allem in der Schweiz, in der Auseinandersetzung mit der heimischen Alpenwelt geprüft (Segantini, Hodler, Amiet, Giacometti). Weit weniger harmonisch war das Verhältnis zu den Bergen bei den Expressionisten, die sich nach 1918 um Ernst Ludwig Kirchner in Davos gruppierten. Immer wieder erscheint der Berg, von seiner konkreten Erscheinung befreit, auch als kosmologisches und existentielles Symbol.
In ihrem historischen Teil – von der Romantik bis zum Expressionismus – strebt die Ausstellung einen repräsentativen Überblick an. Der zweite Teil zeigt ausgewählte Positionen und veranschaulicht damit die Aktualität des Themas in der Gegenwartskunst. Mit Blick auf die Kunst seit den sechziger Jahren lässt sich feststellen, dass die Vereinnahmung der Berge durch verschiedene Ideologien den Künstlern lange den Zugang zu diesem Motiv erschwerte. Aus der unmittelbaren Arbeit im und am Gebirge entstand aber auch eine neue Form der Auseinandersetzung mit dem Thema.

Öffentliche Führungen:
jeweils Do 18.30 und So 22.6., 13.7., 27.7., 10.8., 10.30.



Ferdinand Hodler, Der Niesengipfel vom Heustrich aus. 1909, Öl auf Leinwand

Aargauer Kunsthaus Aarau, Aargauerplatz, 5001 Aarau, Tel. 062/ 835 23 30, Fax 062/ 835 23 29. Di bis So 10.00–17.00, Do 10.00–20.00

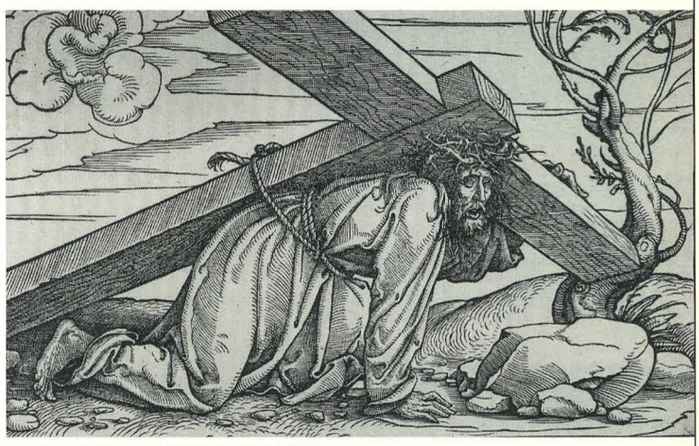
ÖFFENTLICHE KUNSTSAMMLUNG BASEL

Mi 14.5. bis So 24.8.
Kunstmuseum Basel

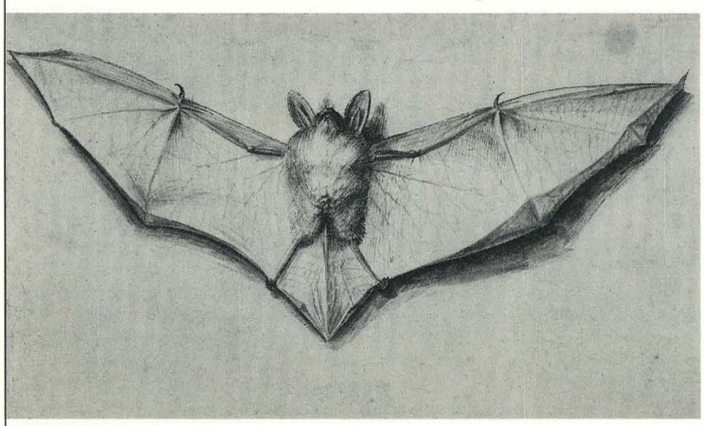
DÜRER / HOLBEIN / GRÜNEWALD

Meisterzeichnungen der deutschen Renaissance aus Berlin und Basel

Erstmals vereinen die Öffentliche Kunstsammlung Basel und die Staatlichen Museen zu Berlin – Preussischer Kulturbesitz Werke aus den traditionsreichen Beständen ihrer Kupferstichkabinette. In einer erlesenen Auswahl von 180 Meisterzeichnungen kann so ein einzigartiges Panorama der deutschen Zeichenkunst des 15. und 16. Jahrhunderts entfaltet werden. In dieser Zeit des Überganges vom späten Mittelalter zur frühen Neuzeit treten Handwerker und Künstler wie nie zuvor aus ihrer Anonymität; Persönlichkeiten werden fassbar, die sich als Künstler begreifen und kritisch über sich, ihr Handeln und die Natur reflektieren. Stehen Albrecht Dürer, Hans Holbein d.J. und Matthias Grünewald als singuläre Erscheinungen mit grossartigen Werkgruppen im Mittelpunkt, so können sie dank der sich hervorragend ergänzenden Sammlungen zugleich in einem vielfältigen und charakteristischen Umfeld dargestellt werden. Martin Schongauer, Hans Holbein d.Ä., die Meister der Donauschule mit Albrecht Altdorfer und Wolf Huber, der Strassburger Hans Baldung sowie die Schweizer Urs Graf und Niklaus Manuel seien beispielhaft genannt für die insgesamt 25 Künstler, deren Schaffen sich zu einem umfassenden Überblick auf allerhöchstem Niveau ergänzt.



Hans Holbein d.J., Christus unter dem Kreuz.
Kupferstichkabinett Basel



Hans Holbein d.J.,
Fledermaus mit
ausgespannten Flügeln.
Kupferstichkabinett Basel

Mi 14.5. bis So 7.9.
Kupferstichkabinett Basel

DIE DRUCKGRAPHIK HANS HOLBEINS D.J.

Hans und Ambrosius Holbein waren gegen Ende des Jahres 1515 nach Basel gekommen, angezogen von dem hier blühenden Buchdruck. Ab 1516 entwarfen sie zahlreiche Metall- und Holzschnitte für Basler Offizinen. In der Ausstellung, die eine Auswahl aus dem 340 Blätter umfassenden Bestand des Basler Kupferstichkabinettes zeigt, werden auch Beispiele der druckgraphischen Arbeiten von Ambrosius Holbein und Hans Holbein d.Ä. zu sehen sein.
Es erscheint ein Katalog, der den gesamten im Basler Kupferstichkabinett aufbewahrten Bestand der Drucke von Hans Holbein d.J. kurz beschreibt und abbildet.

Öffentliche Kunstsammlung Basel, Kunstmuseum, St. Alban-Graben 16, Tel.: 271 08 28. Di–So 10.00–17.00, bis 24.8. zusätzliche Abendöffnung: Mi 10.00–21.00

AUSSTELLUNGSRAUM KLINGENTAL

Foto:zvg



Blick in die Werkstatt für Druckgrafik im Werkraum Warteck pp

So 15.6. bis So 13.7.
Vernissage:
Sa 14.6., 17.00

WERKSTATT FÜR DRUCKGRAFIK

Der Ausstellungsraum Klingental hat im Juni die Werkstatt für Druckgrafik zu Gast. Die seit 1993 im 2. Obergeschoss des Werkraums Warteck pp am Burgweg 7 eingerichtete Werkstatt wird von einem Verein betrieben. Gegründet wurde er von Absolventen und Absolventinnen der Fachklasse für Druckgrafik der Basler Schule für Gestaltung. Offen steht die Druckwerkstatt den Vereinsmitgliedern, die hier ihre künstlerischen Arbeiten verwirklichen. Dank privatenSpenden, Beiträgen des Basler Lotteriefonds, der GGG und Leihgaben der Schule für Gestaltung und des Papiermuseums konnten die notwendigen Geräte und Pressen beschafft werden. Der Verein organisiert zudem öffentliche Kurse.

Die Drucktechniken
Grundsätzlich werden bei der Druckgrafik drei Techniken unterschieden: Hochdruck, Tiefdruck und Flachdruck. Beim Hochdruck werden die erhabenen Teile des Druckstocks eingefärbt und auf ein Papier gepresst. Holzschnitt, Linolschnitt und auch der Bleisatz (Buchdruck) sind Hochdrucke. Beim Tiefdruck werden zwei Verfahren unterschieden: Wenn die Vertiefung in eine Metallplatte mittels Werkzeugen hineingestochen wird, spricht man vom Stichverfahren. Wird sie hingegen mit chemischen Mitteln erreicht, spricht man vom Ätzverfahren. Klassische Stichverfahren sind der Kupferstich, die Kaltnadel und der Stahlstich. Radierung und Aquatinta hingegen sind Ätzverfahren. Der Flachdruck basiert auf den sich gegenseitig abstossenden Eigenschaften von Fett und Wasser. Die Lithographie, auch Steindruck genannt, ist ein Flachdruck. Als neuere Verfahren sind ausserdem noch Siebdruck, in der Druckwerkstatt im Warteck nicht praktiziert, Monotypien und Frottagen bekannt. Der künstlerischen Freiheit und Experimentierlust sind keine Grenzen gesetzt, Künstlerinnen und Künstler können die unterschiedlichsten Techniken in einem Werk kombinieren.
Diese Ausstellung vereint Arbeiten der Vereinsmitglieder Alejandro Miranda, Daniela Erni, Darko Vulic, Florian Dammeyer, Franziska Burkhardt, Marcel Göring, Meinrad Binder, Otto Urwyler, Rosmarie Gehringer, Sabine Gysin, Ulla Hügli und Uwe Walther. Die Druckwerkstatt führt in ihren Räumen am Burgweg 7 am 22. Juni von 12.00 bis 18.00 Uhr einen Tag der offenen Tür durch mit Demonstrationen der verschiedenen Techniken.

Ausstellungsraum Klingental, Kasernenstr. 23, 4058 Basel. Mo–Fr 15.00–18.00, Sa/So 11.00–16.00

PROJEKTRAUM M54

So 1.6. bis So 15.6.
Vernissage: Sa 31.5., 17.00–19.00
Ausstellung

EMANUEL KAMERMANS / ANDREAS FRICK

Zeichnungen, Fotografien, Installation

Emanuel Kamermans arbeitet mit Schwarzweissfotografien. Vielschichtige Arbeiten durchdringen mehrere Raumebenen, Zwei- und Dreidimensionalität gehen ineinander über. So entsteht eine neue Sehweise, die die abgebildete Realität hinterfragt.

Andreas Frick macht Zeichnungen auf Grund von Fotografien, wobei ihm die Bedeutung dieses Mediums vor allem im Zusammenhang mit Erinnerung wichtig ist. Alte Kinderfotos oder Zeitungsbilder zum Beispiel werden auf die jeweiligen Bildträger projiziert und dort – meistens mit Bleistift – festgehalten. Mit verschiedenen Methoden werden diese Vorlagen verfremdet, womit sich die Eindeutigkeit auflöst und Raum für eigene Projektionen und Assoziationen entsteht.

Projektraum M54, Mörsbergerstr. 54, 4057 Basel

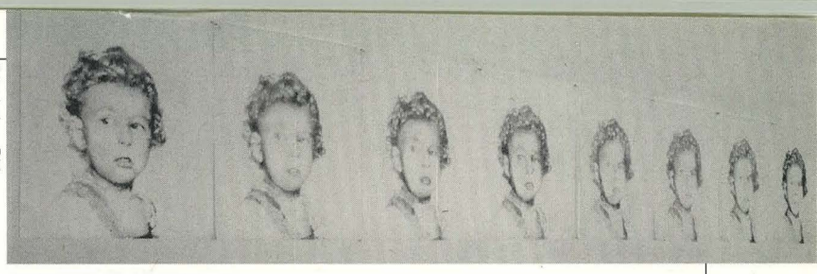


Foto: Andreas Frick

Andreas Frick, «Abweichungen»

In dieser Ausstellung treten die Arbeiten der zwei Künstler miteinander in einen Dialog. In beiden Werken, die in gemeinsamer Absprache ausgewählt wurden, überlagern sich räumliche und zeitliche Ebenen, Bildwirklichkeiten werden hinterfragt – und unterschiedliche Standpunkte werden sichtbar gemacht.
Im Keller richtet Andreas Frick zudem eine Installation mit Projektionen ein, die einerseits auf die gezeigten Zeichnungen eine zusätzliche Sicht ermöglicht, andererseits weitere Bezugspunkte zu den Arbeiten von Emanuel Kamermans schafft.

Öffnungszeiten: Fr 17.00–19.00, Sa/So 13.00–17.00

GALERIEN

BASEL-STADT

Atelier Katarina F.
• Elisabeth Jung-Stebler.
31.5. bis 14.6.
• Jean-Pierre Gigli
15.6. bis 28.6.
Pfeffergässlein 7

Ausstellungsraum Holbeinstrasse
• Renate Steinegger.
Neue Arbeiten.
bis 14.6.
Holbeinstr. 27,
✆ 271 72 01

Ausstellungsraum Klingental
• Michael Grossert.
bis 8.6.
• Werkstatt für Druckgrafik.
15.6. bis 13.7.
Kasernenstr. 23,
✆ 681 66 98

Carzaniga & Uecker
• Bernd Völkle.
bis 21.6.
• Bildhauer der Galerie.
26.6. bis 9.8.
Gemsberg 8+7a,
✆ 261 74 51

Daeppen
• Martin Kaspar
7.6. bis 16.8.
Kirchgasse 2

Deggo, Restaurant
• «Openflash an der Elfenbeinküste», Fotografien.
bis Ende Juli
Sperrstr. 3, ✆ 681 32 51

Freie Kunstakademie Basel
• «Nichts. Für Fortgeschrittene»
20. bis 23.6.
Voltastr. 111, ✆ 381 20 77

Galerie der Künstler
• Lars-Dieter Schmitt, Katherine Pyle, Oliver Ackermann, Crispin-Erasmus Appius
4. bis 21.6.
Steinenvorstadt 42,
✆ 281 71 81

Galerie 4
• DEV: Malerei.
bis 5.7.
Heuberg 12, ✆ 261 99 20

Gass
• Heidi Langauer / Jacques Kaufmann.
bis 18.6.
St. Alban-Rheinweg 64,
✆ 272 90 80

Graf & Schelble
• Rainer Gross. Neuere Bilder und Monotypien.
bis 16.8.
Spalenvorstadt 14,
✆ 261 09 11

Hilt
• Margaretha Dubach: Objekte.
31.5. bis 30.6.
St. Alban-Vorstadt 52,
✆ 272 09 22
• Sonja Sekula.
bis 19.7.
Freie Str. 88, ✆ 272 09 22

Kain
• Leo Erb.
bis 29.6.
Schmiedgasse 31,
Riehen, ✆ 641 31 66

Kaufmann
• Gloria Friedmann: «Mobilorama».
30.5. bis 26.7.
Art 28'97: Hommage to Martin Disler.
St. Alban-Vorstadt 33,
✆ 272 08 40

Leonhard Rüthmüller
• Kaeseberg: «private voodoo»,
30.5. bis 29.8.
Rümelinsplatz 7,
✆ 261 05 70

Linder
• Gottfried Honegger,
bis 19.7.
Elisabethenstr. 54,
✆ 272 83 77

Mäder
• Claude Gaçon.
bis 28.6.
Claragraben 45,
✆ 691 89 47

Messe Basel
• Eidgenössisches Kunststipendium.
11. bis 29.6.
Messeplatz 1–3

Mesmer
• Oliver Frentzel, Catrin Lüthi K.
bis 7.6.
St. Johanns-Vorstadt 78,
✆ 322 56 57

Neugebauer
• Abbott, Bischof, Doisneau, Morgan u.a. Meister-Fotografien der 60er und 70er Jahre.
bis 27.6.
St. Alban-Vorstadt 10,
✆ 272 21 57

Orly
• Janèbe. Zum 90. Geburtstag.
ab 28.6.
St. Johanns-Vorstadt 33,
✆ 322 07 28

Riehentor
• Trouvailles III.
bis 28.6.
Spalenberg 52,
✆ 261 83 40

Rue' 50
• Agon. Paravents und Bilder der Künstlergruppe.
bis 8.6.
(Do, Fr 17.00–20.00 / Sa, So 14.00–18.00)
Ruetlistr. 50

Schoeneck
• Masahiro Kanno: Zeitgenössische Werke
bis 19.7.
Burgstr. 63, Riehen,
✆ 641 10 60

St. Claraspital, Park
• Suter, Küng, Moilliet, Stocker, Bösinger, Sauter, Häusler: Skulpturenausstellung.
bis 9.8.
Kleinriehenstr. 30,
✆ 865 85 85

Stampa
• Miriam Cahn.
3.6. bis 30.8.
Art 28'97: Ian Hamilton Finlay.
Spalenberg 2, ✆ 261 79 10

Thorens
• Art 28'97: Luciano Castelli, David Bowie, Tony Oursler.
Aeschenvorstadt 15,
✆ 271 72 11

Triebold
• Giuseppe Gallo: Neue Arbeiten.
31.5. bis 16.8.
Rittergasse 22,
✆ 272 35 35

Walter
• Bilderzauber: International contemporary painting.
bis 21.6.
Wallstr. 13,
Tel. 271 38 77

Wüthrich
• Penck, Baselitz, Serra, Ikemura u.a.: Ausgesuchte Werke.
bis 5.7.
Vogesenstr. 29,
✆ 321 91 92

XS!
• Franz Brülhart: «Cyberlust», Malerei.
13.6. bis 6.7.
Feldbergstr. 40.
✆ 692 00 31

Zumstein Keramik
• Marc Zumstein: Keramik.
31.5. und 1.6.
St. Alban-Tal 40a,
✆ 271 91 51

BASELLAND

Areal Billerbeck
• Diplomausstellung der Kunstklassen Schule für Gestaltung
30.5. bis 1.6.
sowie 5. bis 8.6.
• Freie Kunstklassen, Malerei, Bildhauerei, Audiovisuelle Gestaltung, 1. und 2. Studienjahr der Schule für Gestaltung
14./15. sowie
18. bis 22.6.,
Baslerstr. 347, Allschwil

Birsfelder Museum / Gemeindeverwaltung
• Rolf Güntert: Grafiken, Aquarelle, Zeichnungen.
bis 22.6.
Schulstr. 29, / Hardstr. 21, Birsfelden

Erica, Rest. & Hotel
• Lilly Ritter: Aquarelle.
15.6. bis Ende September
Schwengstr. 12,
Langenbruck
✆ 062/ 390 16 40

Fact Ausstellungsraum
• Ingo Meller.
bis 28.6.
Lerchenrainstr. 5, Therwil,
✆ 721 93 90

Forum Flüh
• Marischa Burckhardt: «Übergänge 1993–97».
30.5. bis 22.6.
Talstr. 42A, Flüh,
✆ 731 30 80

Harmonium-Museum
• Permanente Ausstellung.
Widmannstr. 9a, Liestal,
✆ 921 64 10

Kulturraum Roxy
• Barbara Jung, Sabine Hersberger: «Tattoo», Fotografien.
bis Ende Juni (jeweils Do bis Sa, 18.00–14.00)
Muttenzerstr. 5, Birsfelden

Kunsthalle Palazzo
• Judy Fox.
bis 29.6.
beim Bahnhof, Liestal,
✆ 921 50 62

Mühlestall
• Joos Hutter.
31.5. bis 22.6.
Mühlebachweg, Allschwil

Parzelle für junge Kunst
• Part 1.
bis 22.6.
(Führungen: So 8.6., 15.00 / Mi 18.6., 12.30)
Amerikanerstr. 2,
Binningen, ✆ 422 08 17

Untere Fabrik
• Sigrid Graf, Kersten Käfer, Rudolf Tschudin, Samuel Weiss: «Surströmming».
30.5. bis 29.6.
Allmendweg 35,
Sissach

Zum Komet
• René Gehrig / Karl Imfeld.
bis 1.6.
Brodlaube 28, Rheinfelden,
✆ 831 77 53

FRANCE

La Filature
• «Fotografie im Norddreieck». StudentInnen der Kunsthochschulen Bremen, Hannover und Hamburg.
6.6. bis 6.7. 20, allee Nathan Katz, Mulhouse

Maison de la Céramique
• Exposition permanente.
25 rue Josué Hofer, Mulhouse

Musée de l'impression sur étoffes
• exposition permanente 3 rue des Bonnes Gens, Mulhouse

DEUTSCHLAND

AdelhauserMuseum Naturkunde
• «Mikrokosmos». Kristalline Kunstwerke einer verborgenen Natur. Eulen in Natur und Kultur.
bis auf weiteres
Gerberau 32, Freiburg,
✆ 0601/ 201 25 41

AdelhauserMuseum Völkerkunde
• «Doppel-Leben»: Ibeji, Zwillingsfiguren der Yoruba.
bis 9.11.
Gerberau 32, Freiburg,
✆ 0601/ 201 25 41

Blau
• Monika Wall: «Parasiten und andere Wahlverwandschaften», Möbel.
bis 6.7.
Dorfstr. 8, Freiburg,
✆ 0601/ 40 78 98

Galerie Schwarzes Kloster
• Walter Wohlschlegel. Bilder und Zeichnungen.
bis 22.6.
Rathausgasse 28, Freiburg

Galerie Stapflehus
• Gesa Amfelde: Bilder.
21.6. bis 20.7.
Weil a. Rh.,
✆ 06021/ 79 6 56

Haus Salmegg
• Elsbeth Böninger, Irene Grundel, Dorothee Sauter.
bis 28.6.
Rheinbrückstr. 8,
Rheinfelden,
✆ 06023/ 95 2 37

Katholische Akademie
• Wim Mauthe. Malerei.
bis 15.7.
Wintererstr. 1.,
Freiburg,
✆ 0601/ 31 91 80

Kunstraum Alter
• Wiehrebahnhof
Friedrike Homoth, Ute Wöllmann: «GANGart, Variabilè Nr. 7», ein Bild/Raumprojekt.
20.6. bis 13.7.
Urachstr. 40, Freiburg,
✆ 0601/ 70 95 95

Museum für Neue Kunst
• Niklaus Stoecklin.
bis 6.7.
Marienstr. 10a,
Freiburg,
✆ 0601/ 201 25 81

Museum für Ur- und Frühgeschichte
• Permanente Ausstellung.
Collombischlössle,
Freiburg,
✆ 0601/ 201 25 71.

Schmidt
• Bert Theis: «Some Works».
11. bis 15.6. Rheinstr. 37, Grenzach-Wyhlen 2, Tel. 06024/ 83 80
• Métropotamie: «Hey! Yoo! Another stupid picture!»
bis 22.6.
Rheinstr. 37,
Grenzach-Wyhlen 2,
✆ 06024/ 83 80

Stahlberger
• Marianne Eigenheer, Monika Huber, K.R.H. Sonderborg: «Die Leinwand».
6.6. bis 9.8. Pfädlistr. 4, Weil a. Rh.,
✆ 06021/ 74 6 50

Villa Aichele
• Jan Peter Tripp.
bis 3.8.
Basler Str. 122, Lörrach
✆ 06021/ 41 52 41

Die ProZ und das Festival Musik der Welt 97 verschenken 10 CD's «¡Caribe!»

Abonnieren Sie jetzt die ProgrammZeitung. Für die ersten zehn NeuabonnentInnen gibt es Karibik pur.

Die CD bringt Ihnen alle am Festival auftretenden KünstlerInnen «in die gute Stube»: Salsa, Merengue, Steelbands, Calypso, Reggae, Latin Jazz mit Monty Alexander oder Nueva Trova mit Pablo Milanéz.

Das Festival findet vom 13. bis zum 22. Juni 97 auf dem Basler Münsterplatz statt.
Mehr darüber erfahren Sie auf Seite 15.

Für Fr. 52.– (Ausland Fr. 55.–) im Jahr liefern wir Ihnen die ProgrammZeitung an jede von Ihnen gewünschte Adresse.

- ○ **Jahresabo Inland Fr. 52.–**
- ○ **Jahresabo Ausland Fr. 55.–**

Name, Vorname:

Adresse:

Das Abo gilt ab Monat:

Unterschrift:

Einsenden oder Fax an:
ProgrammZeitung, Postfach 145, Murbacherstrasse 34, 4013 Basel, Fax 061 322 55 12

LEFKADA FR. 722.–
Griechenland pur – 8 Tage / Crossair

KRETA FR. 694.–
Eine Welt für sich – 8 Tage / Crossair

MYKONOS FR. 751.–
St. Tropez im Kleinformat – 8 Tage / TEA

SAMOS FR. 693.–
Auf den Spuren Pythagoras – 8 Tage / TEA

PORTUGAL FR. 655.–
Algarve traditionell und fun – 8 Tage / TEA

TEL. 061 284 90 60

Preise gelten jeweils pro Person im Doppelzimmer für eine Woche, 7 Übernachtungen, teilw. Frühstück. Abreise im Juni 97. Flug ab/bis Zürich, SBB-Bahnanschlussbillett, Flughafentaxen, Transfers und Reiseleitung.
Viele weitere interessante Angebote am Meer oder im Grünen findest Du in unserem «Sommer in Europa»-Katalog.

SSR Reisen

Basel: Steinenberg 19, 1. Stock, Fax: 061 284 90 66 • Internet: http://www.ssr.ch • Swiss Online Videotex: *SSR#



Kanton Basel-Landschaft
Kulturelles
Erziehungs- und Kulturdirektion

und die Fachgruppe Bildende Kunst
veranstalten einen allgemeinen, öffentlichen

Ankaufswettbewerb
für Kunst am Arbeitsplatz

Teilnahmeberechtigt sind Künstlerinnen und Künstler, welche seit mindestens zwei Jahren Wohnsitz in der Region Basel haben.
Die Wettbewerbsunterlagen sind nur schriftlich zu beziehen bei:
Erziehungs- und Kulturdirektion, Kulturelles, Kunst am Arbeitsplatz, Rheinstr. 31, 4410 Liestal.
Anmeldeschluss: 31. Juli 1997
aufgrund des Eingangs der schriftlichen Anmeldung (Datum Poststempel).

← zum Herausnehmen

AGENDA
der ProgrammZeitung

10. Jahrgang
Nr. 199, Juni 97

Juni

ANZEIGE



Impressum

Agenda
der ProgrammZeitung
(Nur zusammen mit der
ProgrammZeitung erhältlich)

Beilage zur ProgrammZeitung Nr. 109, Juni 1997,
10. Jahrgang, erscheint monatlich.
Auflage: 6'500 Ex.

Herausgeberin:
ProZ, Programm-Zeitung Verlags AG,
Murbacherstr. 34, Postfach 145, 4013 Basel,
Tel. 061/ 322 54 00,
Fax 061/ 322 55 12

Redaktion: Sonja Matheson

Gestaltung: vista point, Basel

Inseratenannahme:
KSM Kulturservice & Eventmarketing,
Rümelinsplatz 7, Postfach 213, 4003 Basel,
Tel. 061/ 261 05 70,
Fax 061/ 261 05 86

Einträge in die Agenda sind kostenlos, Auswahl vorbehalten. Hinweise nimmt die Redaktion in schriftlicher Form (Post, Fax) gerne entgegen. Sämtliche Daten ohne Gewähr.

Einsendeschluss Nr. 110, Sommer 1997 (Doppelnummer Juli/August!): bis Do 19.6.1997, 12.00.
Die nächste Agenda erscheint am Mo 30.6.1997

Hinweise:
Das wöchentlich wechselnde Kino-Programm entnehmen Sie bitte der Tagespresse oder über Tel. 122 (Basel-Stadt), 123 (Nacht- und Matineenprogramm) und 124 (Liestal und Sissach). Das Programm der Galerien und Museen entnehmen Sie der ProgrammZeitung Nr. 109, S. 28–31.

1. Sonntag

THEATER

11.00 Botanischer Garten Brüglingen
Die Lufthunde: «Vor dem Kühlschrank»

16.00 Vorstadt-Theater
«Zum Fressen gern»
Für Kinder ab 5 Jahren und Erwachsene.

19.15 Theater Basel, Kleine Bühne
«Der Disney Killer»
Von Philip Ridley.

15.00/19.45 Musical Theater Messe Basel
«The Phantom of the Opera»

20.15 Theater Basel, Kleine Bühne
«Der Disney Killer»
Von Philip Ridley. (Zum letzten Mal.)

TANZ

11.00 Theater Basel, Foyer
Jugend tanzt und musiziert
Mit der Ballettschule des Theater Basel und der Knabenmusik Basel.

19.30 Theater Basel, Komödie
«Albert zieht um»
Choreografie: Joachim Schlömer.
Musik: Franz Schubert.

MUSIK

11.00 Galerie Hummel, Weidengasse 5
Evergreens
Mundharmonika-Duo.

15.00 Kuppel
Gschpängschterplattentaufe

16.00 Werkraum Warteck pp, Kaskadenkondensator
Musik-Akademie: «Oboe und Fagott in unserer Zeit»
Musikschul-Sonderkurs-Konzert.

17.00 Bischofshof
musica viva basel
Romantisches für Streichorchester. Werke von Sibelius, Grieg und Rota.

17.00 Martinskirche
Musik-Akademie
Leitung: S. Würmli. Vocale-Chor, LehrerInnen der Musik-Akademie u.a. «Requiem» von Mozart.

17.00 Schloss Beuggen, D-Rheinfelden
Schlosskonzert «Kontraste»
Sylvia Nopper, Sopran; Jean-Paul Dessy, Violoncello.

20.00 Birseckerhof
Christoph Stiefel & Fabio Freire
Perkussive Skulpturen.

20.30 Atlantis
X-Rated / The Failures / Van Dan

FILM

19.15 Stadtkino im Camera
«Salam Cinema»
Mohsen Machmalbaf. Iran 1995.

LITERATUR

11.00 Vorstadt-Theater
Ibrahim al-Koni
Liest aus seinem Roman «Goldstaub».

16.30 Goetheanum, Dornach
«Die Geschichte vom Kalif Storch»
Der Abschlusskurs für Sprachgestaltung erzählt das Märchen von Hauff.

20.00 E9 Jugend- & Kulturzentrum
Adrian & Bridget Plass
Lesung in englischer Sprache mit deutscher Übersetzung.

KINDER

15.00 Nellie Nashorn, Lörrach
«Der gestiefelte Kater»

ETCETERA

11.00 Badischer Bahnhof
Diskussionsforum
Jung und ausgebildet und ohne Aussicht auf Arbeit. Remo Gysin im Gespräch mit Jugendlichen. →

11.00 Schlossgut Istein, D-Efringen-Kirchen/Istein
«Kunst im Weinberg»
Künstlerinnen der Region präsentieren Literatur, Malerei, Plastiken.

JEDEN SONNTAG

05.00 Tower
Afterhour
Progressive Techno. DJ Stu-J, PC-Pat, Nico.

05.00 Utopia
Plasma Pro Afterhours
Club Bizarre. ■

ANZEIGE



2. ■ Montag

THEATER

19.45 Musical Theater Messe Basel
«The Phantom of the Opera»

20.00 Fauteuil
«Meine Geschichten»
Von Hanns Dieter Hüsch.

20.00 Theater Basel, Komödie
«Der Diener zweier Herren»
Von Carlo Goldoni.

MUSIK

20.15 Bischofshof
Musik-Akademie: «Il Principe da Virtu»
Ferrara-Ensemble. Musikkultur am Visconti-Hof in Mailand und Pavia. Werke von Ciconia, Landini, Casaerta u.a.

21.00 Atlantis
Little Venus

FILM

19.15 Stadtkino im Camera
«Salam Cinema»
Mohsen Machmalbaf. Iran 1995.

LITERATUR

20.00 E9 Jugend- & Kulturzentrum
Adrian & Bridget Plass
Lesung und szenische Darstellung. In englischer Sprache.

VORTRAG

20.15 Bernoullianum
Lieben wir unsere Zeit?
Felicitas Vogt in «Wege zur Gesundheit».

20.15 Uni Basel, Kollegienhaus,
Zur feministischen Sicht der Psychoanalyse
Carola Meier-Seethaler in der Reihe «Die Psychoanalyse». VHS.

JEDEN MONTAG

21.00 Kuppel
Weekend starts on Monday
By Be Expressive. ■

3. Dienstag

THEATER

19.45 Musical Theater Messe Basel
«The Phantom of the Opera»

20.00 Fauteuil
«Meine Geschichten»
Von Hanns Dieter Hüsch.

20.00 Neues Tabourettli
Single Belles: «Gesang für Unbekehrte»
Konzept und Regie: Caroline Schenk.

TANZ

20.00 Theater Basel, Komödie
«Albert zieht um»
Choreografie: Joachim Schlömer.
Musik: Franz Schubert.

MUSIK

19.00 Martinskirche
Kammerorchester Basel
Leitung: Johannes Schlaefli. P.-L. Graf, Flöte. Werke von Mendelssohn, Reinecke, Schostakowitsch.

20.30 La Filature, Mulhouse
Cycle traverses: Konzert VIII
Leitung: Mélanie Thiébaut. Werke von Schostakowitsch, Hindemith, Hurel und Strawinsky.

21.00 Atlantis
Little Venus

FILM

15.15/19.15 Stadtkino im Camera
«Zeit für Liebe»
Mohsen Machmalbaf. Iran 1990.

17.15/21.15 Stadtkino im Camera
«Jardines Golgantes»
Pablo Llorca. E 1993.

VORTRAG

20.15 Bernoullianum
Übungswege zu einer modernen Gemeinschaftsbildung
Heinz Zimmermann in der Reihe «Wege zur Gesundheit».

20.15 Museum der Kulturen
Von Ötzi über Tutanchamun zu Kleopatra
C. Adradio über 3000 Jahre Kulturentwicklung in Ägypten und Mitteleuropa.

ETCETERA

19.00 Frauenzimmer
LIBS-Bar & Frauenbeiz

PARTY

21.00 Werkraum Warteck pp, Sudhaus
Musik Bar
Funk-Jazz-Soul-Session.
(Zum letzten Mal.)

JEDEN DIENSTAG

20.00 Kaserne, Bar
Zisch-Bar
HABS.

21.00 Kuppel
Dänu Boemles Jazztix
DJ Kat La Luna & Luv el p.

4. Mittwoch

THEATER

16.00 Vorstadt-Theater
«Zum Fressen gern»
Für Kinder ab 5 Jahren und Erwachsene.

19.45 Musical Theater Messe Basel
«The Phantom of the Opera»

20.00 Fauteuil
«Meine Geschichten»
Von Hanns Dieter Hüsch.

20.00 Neues Tabourettli
Single Belles: «Gesang für Unbekehrte»

TANZ

20.00 Theater Basel, Komödie
«Albert zieht um»
Choreografie: Joachim Schlömer.

MUSIK

12.15 Offene Kirche Elisabethen
Orgelkonzert über Mittag
Hatsumi Miura spielt Werke von Dupré, Vierne, Duruflé und Yamanouchi.

20.00 Kunsthalle
Gene Coleman
Klarinette solo.

20.00 Theater Basel, Foyer
Montagsfoyer: Jazz oder nie!
Swing mit K. Jung, A. Uhlen, N. Conde, D. Daudsjah, P. Borföl, F. Hermann.

20.15 Predigerkirche
Musik-Akademie: Akademie-Konzert
Leitung: R. Immoos. Chor der Musikhochschule. Werke von Arauxo, Gombert, Cabezon, Crequillon, Soler u.a.

21.00 Kuppel
Trigon

21.00 Atlantis
Mayra Leon y su Tropical Show

FILM

19.15 Stadtkino im Camera
«Salam Cinema»
Mohsen Machmalbaf. Iran 1995.

20.15 Museum der Kulturen
«Black Harvest – Papua Neuguinea»
Bob Conolly, Robin Anderson. 1991.

LITERATUR

20.30 Kaserne, Rossstall
«Aimée und Jaguar»
Szenische Lesung mit Graziella Rossi und Pia Waibel.

VORTRAG

20.15 Uni Basel, Kollegienhaus
Traumland Ägypten – aus der Sicht von Fotografen des 19. Jahrhunderts.
Peter Herzog.

20.15 Uni Basel, Kollegienhaus
Ethische Fragen der Humangenetik
Hansjakob Müller in der Reihe «Gene – Menschen – Lebewesen». VHS.

KINDER

16.00 Basler Kindertheater
«Wittchenschnee und die 7 Hexen»
Märchen. Ab 4 Jahren.

ETCETERA

14.00 Museum für Gegenwartskunst
Jugendtreff
Zu den «Pudeln» von Katharina Fritsch.

JEDEN MITTWOCH

15.00–20.00 Sommercasino
Disco Taifun

19.00–22.00 Werkraum Warteck, Cafe pp
Fonds für Permanente Provisorien
Offenes Forum.

20.00 Musikwerkstatt
Offener Workshop ■

5. Donnerstag

THEATER

19.30 Theater Basel, Grosse Bühne
«Die Familie Schroffenstein»
Trauerspiel von Heinrich von Kleist.

19.45 Musical Theater Messe Basel
«The Phantom of the Opera»

20.00 Fauteuil
«Meine Geschichten»
Von Hanns Dieter Hüsch.

20.00 Isaak
Cabaret Fygeblatt: «Scho(e)nzeit»

20.00 Neues Tabourettli
Single Belles: «Gesang für Unbekehrte»
Konzept und Regie: Caroline Schenk.

20.00 Theater Basel, Komödie
«Am Boden oder das Nachtasyl»
Von Maxim Gorki.

20.30 La Filature, Mulhouse
Compagnie le Carambole: «Del Fuegos»
Von Pascal Tedes.

MUSIK

20.15 Stadtcasino
Basler Sinfoniekonzerte
Leitung: Leos Svárovsky. A. Suwanai, Violine. Basler Sinfonie-Orchester. Werke von Vosirek, Khatschaturian, Dvorák.

20.15 Theater Basel, Kleine Bühne
«Arianna»
Von Benedetto Marcello. Mit der Schola Cantorum Basiliensis.

21.00 Atlantis
Mayra Leon y su Tropical Show

21.00 Hirscheneck, Rest.
Sinner DC
& support.

22.00 Elsässerstrasse 11
Mercury 4°F / In God We Trust
Plattentaufe.

FILM

Kommunales Kino, Freiburg
7. Freiburger Lesbenfilmtage
18.30: The Watermelon Woman; Cheryl Dunye, USA '95.
20.30: Outlaw; Alisa Lebow, USA '94 / Straight for the Money; Hima B., USA '94.
22.30: Go Fish; Rosa Troche, USA '94.
(Women only)

19.15 Stadtkino im Camera
«Zeit für Liebe»
Mohsen Machmalbaf. Iran 1990.

20.15 Landkino im Sputnik, Liestal
«Martha»
Rainer Werner Fassbinder. BRD 1973.

21.00 Neues Kino
«A Chinese Ghost Story»
Ching Siu-Tung. Hong Kong 1987.

LITERATUR

18.00 Buchhandlung Tanner
Talk Party: Susan Tuttle
Buchvernissage «Inside Outlandish».

18.00 Museum Kleines Klingental
Durs Grünbein
Liest Gedichte.

19.30 Isaak
Offene Szene
Basler Autorinnen und Autoren.

VORTRAG

12.15 Historisches Museum, Leonhardsstr. 8
Eine kleine Schubertiade
Instrumente aus dem Umkreis von Franz Schubert.

12.30 Kunstmuseum
Werkbetrachtung über Mittag
Ch. Müller über Hans Holbein d.Ä..

18.15 Aula der Schule für Gestaltung, Vogelsangstr. 15
Jacques Louis David – Kunst als ideologischer Tatort
Andreas Chiquet in der Reihe «Die frühe Neuzeit».

→

18.30 Werkraum Warteck pp, Alchemieraum, 5. Stock
Yamagishism
Benno Gassmann und Patrik Zemp über das japanische Wirtschaftssystem ohne Geldkreislauf. Forum Geld und Kreativität.

19.00 Werkraum Warteck pp, Sudhaus
pp-palaver: «fen-shui – die Kunst des wohnens»
Jes Lim in der Reihe «Im fremd sein zuhause».

JEDEN DONNERSTAG

21.00 Kuppel
Funky Entertainment: Gruv!
DJ Tron & Drozt. ■

ANZEIGE



6. ■ Freitag

THEATER

19.00 Vorstadt-Theater
«Zum Fressen gern»
Für Kinder ab 5 Jahren und Erwachsene.

19.45 Musical Theater Messe Basel
«The Phantom of the Opera»

20.00 Fauteuil
«Meine Geschichten»
Von Hanns Dieter Hüsch.

20.00 Isaak
Cabaret Fygeblatt: «Scho(e)nzeit»

20.00 Neues Tabourettli
Single Belles: «Gesang für Unbekehrte»
Konzept und Regie: Caroline Schenk.

20.00 Theater Basel, Grosse Bühne
«Elektra»
Oper von Richard Strauss.

20.15 Kellertheater im Lohnhof
Premiere **Freies Schauspiel Basel: «Katz und Muus»**
Von Alan Ayckborn.

20.30 La Filature, Mulhouse
Compagnie le Carambole: «Del Fuegos»
Von Pascal Tedes.

MUSIK

18.15 Leonhardskirche
Orgelspiel zum Feierabend
Susanne Rohn.

19.00 Theater im Badhof, Arlesheim
Old Jazz Combo / Albys Halbschueh Combo

20.00 Schmiedenhof
Goethe – Gedichte und Balladen
Yvonne Sury, Rezitation; Myrtle Sheller, Gesang; Barbara Kutterer, Piano. Werke von Pfizner, Wolf, Schubert, Strauss und Loewe.

20.15 Theater Basel, Kleine Bühne
«Arianna»
Von Benedetto Marcello. Mit der Schola Cantorum Basiliensis.

20.15 Martinskirche
Neuer Basler Kammerchor
Leitung: Martin Schmidt. «The Fairy Queen» von Purcell.

20.30 Atlantis
«Hope for the Horn»: Sandy Abankwah & Dioung-Dioung
Afro-Funk aus Senegal. Benefiz.

20.30 Jazz Club 56, Lörrach
Old Rivertown Jazz Band

20.30 Untere Fabrik, Sissach
Stiller Has

21.30 Hirscheneck, Rest.
Die Surf Angels

21.30 iX Dance Club, Reinach
Momo Posse
Hip Hop und Rap.

FILM

Kommunales Kino, Freiburg
7. Freiburger Lesbenfilmtage
17.00: The Body of a Poet; Sonali Fernando, GB 1995. Fiction and other Truths; Aerlyn Weismann & Lynne Fernie, USA 1994.
19.00: Sister my Sister; Nancy Meckler, GB 1994.
21.00: Kurzfilmprogramm. 23.00: Bound; Warchowski Brothers, USA 1996.
(Women only)

19.00 Baerwartschulhaus, Offenburgerstr. 1
F.X. Zbinden
Filmvorführung im Rahmen der Diplomausstellung der Kunstklassen Schule für Gestaltung Basel.

21.00 XS! Gallery, Feldbergstr. 40
«The Deflowering Trilogy»
Alyce Wittenstein. USA 1996.

00.15 Kino Atelier
«The Commitments»
Alan Parker.

LITERATUR

20.00 Forum für Zeitfragen
Ossip Mandelstam
Wir lesen Gedichte aus der deutschen Übersetzung von Paul Celan. In der Reihe «Gedichte dieses Jahrhunderts».

VORTRAG

18.15 Uni Basel, Kollegienhaus
Vom russischen Alltag heute
Pavel Polian in der Reihe «Russland heute». VHS.

20.15 Uni Basel, Kollegienhaus, Petersplatz
Opus Dei
Matthias Mettner in der Reihe «Neue religiöse Bewegungen und Sekten». VHS.

KINDER

19.00 Nellie Nashorn, Lörrach
Kinderchor Lörrach
Schlagerparade.

ETCETERA

ganzer Tag, Stadtzentrum, Barfüsserplatz, Birsigplatz, Theaterplatz u.a.
Jugendkulturfestival 97
Musik, Tanz, Theater, Kunst, Literatur, Comics, Video u.a.

17.00 Davidseck
«Mütter zwischen Herd und Markt»
Lilo Roost Vischer. Buchvernissage.
Ab 20.00: Westafrikanische Küche.

ab 18.30 Palazzo, Liestal
Festival der Kulturmühle Lützelflüh
Zum Thema «Scham». Lesung, Performances etc. Mit «Pas Peur», Philippe Bischof, Daniela Beck u.a. →

PARTY

21.00 Kuppel
Tropical-Party
DJ Rachid.

21.00 Werkraum Warteck pp, Sudhaus
Danzeria

22.00 Goldenes Fass, Bar
Oldies Disco
DJ Sugo.

JEDEN FREITAG

20.00 Z7 Pratteln
TNT Rockdisco

21.00 Isola Club
Gay/Lesbian Dance mixed

23.00 Utopia
Plasma Pro Party
House Sensation Part II.

23.30 E-Werk, Freiburg i. Brg.
Foyerdelasoul ■

ANZEIGE

La Fonda
Cocina Mexicana

Das Restaurant mit authentischen mexikanischen Spezialitäten in gemütlicher Atmosphäre

Im Parterre des
Rest. Grüner Heinrich
Sattelgasse/Glockengasse by Marktplatz, 4001 Basel
Tel: 061 261 13 10 Fax: 061 262 20 02

THEATER

19.00 Vorstadt-Theater
«Zum Fressen gern»
Für Kinder ab 5 Jahren und Erwachsene.

19.30 Theater Basel, Grosse Bühne
«Le Nozze di Figaro»
Oper von Mozart.

15.00/19.45 Musical Theater Messe Basel
«The Phantom of the Opera»

20.00 Fauteuil
«Meine Geschichten»
Von Hanns Dieter Hüsch.

20.00 Isaak
Cabaret Fygeblatt: «Scho(e)nzeit»

20.00 Neues Tabourettli
Single Belles: «Gesang für Unbekehrte»
Konzept und Regie: Caroline Schenk.

20.15 Kellertheater im Lohnhof
Freies Schauspiel Basel: «Katz und Muus»
Von Alan Ayckborn.

20.15 Theater Basel, Kleine Bühne
«Der Disney Killer»
Von Philip Ridley. (Zum letzten Mal.)

20.15 Theater im Badhof, Arlesheim
Teatro Paravento: «I casi della fame e dell'amore»
Von Luisella Sala.

20.30 La Filature, Mulhouse
Compagnie le Carambole: «Del Fuegos»
Von Pascal Tedes.

20.30 Nellie Nashorn, Lörrach
Andreas Wellano: «Geschichte einer Tigerin»

TANZ

20.00 Theater Basel, Komödie
«Albert zieht um»
Choreografie: Joachim Schlömer.
Musik: Franz Schubert.

MUSIK

12.00 Theater im Badhof, Arlesheim
Fred Brian and the Fried Brains
Rhytm and Blues.

20.00 Rathaus, D-Rheinfelden
Glenn Miller Orchestra
Leitung: Wil Salden.

20.30 Atlantis
«Hope for the Horn»: Catch it / Plastix-X
Funk. Benefiz.

20.30 E-Werk, Freiburg i. Brg.
Musikhochschule Freiburg
«Zwischen zwei Feuern», Mini-Mono-Oper von Karmella Tsepkolenko. «Espera», Melodram von Cecilia Villanueva. «Scheinen», Video und Tanzperformance von Viktor Maljarenko und Uta Kilter.

20.30 La Filature, Mulhouse
«Wunder und Dämonen»
Bruno Fontaine, Klavier. Filmmusik von 1935–60.

21.30 Hirscheneck, Rest.
Ramons / Undergod

21.30 Kaserne, Rossstall
Spookey Ruben / King CobbSteelie

FILM

Kommunales Kino, Freiburg
7. Freiburger Lesbenfilmtage
14.00: Kurzfilmprogramm.
16.30: Outlaw; Alisa Lebow, USA '94.
Straight for the Money; Hima B., USA '94.
18.30: Murder and Murder; Yvonne Rainer, USA '96.
20.30: Go Fish; Rosa Troche, USA '94.
22.00: Disco.
(Women only)

00.15 Kino Atelier
«La haïne»
Mathieu Kassovitz. F 1995.

LITERATUR

20.15 Goetheanum, Dornach
«Sprich, dass ich dich hören kann...»
Märchenabend.

KINDER

16.00 Basler Kindertheater
«Wittchenschnee und die 7 Hexen»
Märchen. Ab 4 Jahren.

16.00 Theater im Badhof, Arlesheim
«Pipi im Taka-Tuka-Land»
Film. (Eintritt frei)

ETCETERA

ganzer Tag, Stadtzentrum, Barfüsserplatz, Birsigplatz, Theaterplatz u.a.
Jugendkulturfestival 97
Musik, Tanz, Theater, Kunst, Literatur, Comics, Video u.a.

ab 18.00 Palazzo, Liestal
Festival der Kulturmühle Lützelflüh
Zum Thema «Scham». Lesung, Theater, Aktionen etc. Mit Dominique Müller, Manuel Bürgin, Theater Tacheles u.a.

PARTY

18.00 Pfarreiheimm St. Nikolaus, Reinach
Rock- und Tanzabend
Mit «Free and Five». Benefiz zugunsten des WBZ.

21.00 Werkraum Warteck, Sudhaus
«Surprice»

23.00 Depot14
GayNight
Happy Sounds with DJ Ludwig.

JEDEN SAMSTAG

21.00 Kuppel
Tanzqpl
Oldies but Goldies. DJ Sugo.

22.00 Isola Club
Gay Dance only

23.00 Utopia
Plasma Pro Party
Techno Oldies Night. ■

THEATER

19.00 Theater Basel, Grosse Bühne
«Die Familie Schroffenstein»
Trauerspiel von Heinrich von Kleist.

19.30 Kantonsmuseum BL, Liestal
«Ich brauch' Dich – für mich»
Liebes- und Eheszenen, frei nach Wolfdietrich Schnurre. Theaterkurs I, Gymnasium Liestal.

15.00/19.45 Musical Theater Messe Basel
«The Phantom of the Opera»

TANZ

20.00 Theater Basel, Komödie
«Albert zieht um»
Choreografie: Joachim Schlömer. Musik: Franz Schubert.

MUSIK

11.00 Brüglingen, Grün 80
Sound of Swing-Big-Band
Big-Band-Jazz.

11.00–18.00 Freie Musikschule, Gellertstr. 33
Sommerfest
Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene musizieren (Konzerte: 11.00/14.00/17.00). Mit Speis und Trank, Kasperlitheater, Jonglagen, Afrikanischer Musikimprovisation, Buch- und Notenantiquariat u.a.

11.00 Musik-Akademie, Gr. Saal
Musik-Akademie
Leitung: J. Dobrzelewski. Jugendsinfonieorchester der Musikschule. Werke von Mozart, Ginastera und Stravinsky.

11.00 Theater im Badhof, Arlesheim
Pfannenstil Chammer Sexdeet
Jazz.

16.30 Klosterkirche Mariastein
Mariasteiner Konzerte
Bernhard Hentrich und Thomas Friedländer spielen italienische Barockmusik.

19.00 Ref. Kirche, CH-Rheinfelden
Heinrich Schütz-Kantorei Freiburg
Leitung: Martin G. Schneider. Werke von J.S. Bach, Mendelssohn, Brahms u.a.

20.00 Kuppel
Drum School Basel in Concert

20.00 Vorstadt-Theater
Brahmsiade
Volker Biesenbender und Freunde.

20.15 Dom Arlesheim
Ludus Vocalis
Leitung: Henryk Polus. Geistliche Chormusik aus Russland.

20.30 Atlantis
«Hope for the Horn»: Brand X
Jazz-Art-Rock. Benefiz.

20.30 E-Werk, Freiburg i. Brg.
Musikhochschule Freiburg
«Zwischen zwei Feuern», Mini-Mono-Oper von Karmella Tsepkolenko. «Espera», Melodram von Cecilia Villanueva. «Scheinen», Video und Tanzperformance von Viktor Maljarenko und Uta Kilter.

FILM

Kommunales Kino, Freiburg
7. Freiburger Lesbenfilmtage
11.00: Werkschau Cheryl Dunye.
13.00: The Body of a Poet; Sonali Fernando, GB 1995. Fiction and other Truth; Aerlyn Weismann & Lynne Fernie, USA 1994.
15.00: Murder and Murder; Yvonne Rainer, USA 1996.
17.00: Sister my Sister; Nancy Meckler, GB 1994.
19.30: Bound; Warchowski Brothers, USA 1996.
21.30: The Watermelon Woman; Cheryl Dunye, USA 1995.
(Women only)

11.00 Kino Atelier
«Hello Hemmingway»
Fernando Pérez. Kuba 1990.

11.00 Kino Camera
«Fried Green Tomatoes»
Jon Avnet. USA 1991. Im Rahmen der Kampagne «Halt Gewalt in Ehe und Partnerschaft».

LITERATUR

11.00 Badischer Bahnhof
Nelly Sachs / Paul Celan
H.-D. und G.A. Jendreyko lesen aus dem Briefwechsel und Gedichte.

11.00 Kantonsmuseum BL, Liestal
«Und ewig ruft die Liebe!»
Alexander Tschernek liest Texte von Kleist, Vian, Twain u.a.

VORTRAG

11.00 Theater Basel, Foyer
Mystik und Humanität
Annemarie Schimmel in der Reihe «Kultur und Menschlichkeit».

KINDER

14.00 Theater im Badhof, Arlesheim
«Pünktchen und Anton»
Film. (Eintritt frei)

15.00 Puppentheater Felicia, Dornach
«In alten Zeiten, als das Wünschen noch geholfen hat...»
Erzählstunde.

ETCETERA

ganzer Tag, Stadtzentrum, Barfüsserplatz, Birsigplatz, Theaterplatz u.a.
Jugendkulturfestival 97
Musik, Tanz, Theater, Kunst, Video u.a.

15.00 Elsässerstrasse 11
Schwullesbisches Tortenessen

JEDEN SONNTAG

05.00 Tower
Afterhour
Progressive Techno.

05.00 Utopia
Plasma Pro Afterhours
Runaway Mission 97. ■

THEATER

19.45 Musical Theater Messe Basel
«The Phantom of the Opera»

MUSIK

20.00 Theater Basel, Foyer
Montagsfoyer: «...Schlager lügen nicht!»
Musikalische Geständnisse aus dem Schauspielensemble.

21.00 Atlantis
Entre les Bistros

VORTRAG

18.15 Kunstmuseum
Über die neue Sicht der Welt
Richard Hoppe-Sailer über Albrecht Dürer und die Niederländer des 15. Jahrhunderts.

JEDEN MONTAG

21.00 Kuppel
Weekend starts on Monday
By Be Expressive. ■

ANZEIGE



10. Dienstag

THEATER

19.45 Musical Theater Messe Basel
«The Phantom of the Opera»

19.45 Theater Basel, Kleine Bühne
«Krankheit der Jugend»
Von Ferdinand Bruckner.

20.00 Fauteuil
«E Panne in Basel»
Von Friedrich Dürrenmatt.

20.00 Neues Tabourettli
«Was Frauen träumen»
Musikkabarett mit Franz Astor, Klaus Kohler.

20.00 Theaterkeller, Nadelberg 6
Gay Beggars: «Tis Pity she's a whore»
Von John Ford.

TANZ

20.00 Theater Basel, Grosse Bühne
Ballet du Grand Théâtre de Genève
Von Ohad Naharin, Pascal Rioult und James Kudelka. Gastspiel.

MUSIK

20.00 Stadtcasino
Klavierrezital Hans-Jürg Strub
Werke von Mozart, Bartók, Kurtág und Brahms.

21.00 Atlantis
Entre les Bistros

FILM

15.15/19.15 Stadtkino im Camera
«Brot und Blumentopf»
Mohsen Machmalbaf. Iran 1996.

17.15 Stadtkino im Camera
«Jamón, Jamón»
Bigas Luna. E 1990.

21.15 Stadtkino im Camera
«Zeit für Liebe»
Mohsen Machmalbaf. Iran 1990.

ETCETERA

20.00 Davidseck
Männerträff
Für jederMann.

JEDEN DIENSTAG

20.00 Kaserne, Bar
Zisch-Bar
HABS.

21.00 Kuppel
Dänu Boemles Jazztix
DJ Dänu Boemle. ■

11. Mittwoch

THEATER

16.00 Vorstadt-Theater
«Zum Fressen gern»
Für Kinder ab 5 Jahren und Erwachsene.

19.45 Musical Theater Messe Basel
«The Phantom of the Opera»

19.45 Theater Basel, Kleine Bühne
«Krankheit der Jugend»
Von Ferdinand Bruckner.
(Zum letzen Mal.)

20.00 Fauteuil
«E Panne in Basel»

20.00 Neues Tabourettli
«Was Frauen träumen»

TANZ

20.00 Theater Basel, Grosse Bühne
Ballet du Grand Théâtre de Genève
Von O. Naharin, P. Rioult und J. Kudelka.

MUSIK

11.00 Atlantis
Die Einweicher
Behinderte Menschen geben ein Konzert.

12.15 Offene Kirche Elisabethen
Mittwoch-Mittag-Konzert
Leitung: Benjamin Bunch. Gitarrenwerke von Piazzolla, Chierghi und Torroba.

20.00 Volkshaus
«Variations I»
Leitung: Peter Gülke. Basler Sinfonie-Orchester. Werke von Webern, Schnebel, Schubert/Gülke, Schubert/Liszt.

21.00 Atlantis
Entre les Bistros

21.00 Kuppel
Thomm
Lyrischer Blues.

VORTRAG

18.15 Aula Museen der Kulturen
Burhanpur und Mandu, zwei Zentren islamischer Kunst in Indien
Annemarie Schimmel.

18.15 Museum der Kulturen
Das Weltbild der Nanai
M. Albrecht zur Ausstellung «Vanatu».

20.00 Offene Kirche Elisabethen
Existenzmaximum, Existenzminimum
Der Zusammenhang zwischen Erwerbslosigkeit und Umweltzerstörung. Diskussion.

20.15 Uni Basel, Kollegienhaus
Sigmund Freud
Ilse Grubrich-Simitis in «Jüdische Denkerinnen und Denker im 20. Jhdt».

20.15 Uni Basel, Kollegienhaus
Leben als ethischer Orientierungsbegriff
Johannes Fischer in der Reihe «Gene – Menschen – Lebewesen». VHS.

KINDER

14.00 Antikenmuseum
«Hieroglyphen – eine Geheimschrift?»
Workshop für Kinder ab 9 Jahren.
Anmeldung: Tel. 271 21 95.

16.00 Basler Kindertheater
«Wittchenschnee und die 7 Hexen»
Märchen. Ab 4 Jahren.

ETCETERA

11.00–18.00 Messe Basel
Art 28'97
Internationale Kunstmesse.

PARTY

22.00 Werkraum Warteck pp, Sudhaus
Eröffnung der LISTE 97
DJ Stefan Altenburger.

JEDEN MITTWOCH

15.00–20.00 Sommercasino
Disco Taifun

19.00–22.00 Werkraum Warteck, Café pp
Fonds für Permanente Provisorien
Offenes Forum.

20.00 Musikwerkstatt
Offener Workshop

12. Donnerstag

THEATER

19.30 Theater Basel, Grosse Bühne
«Die Familie Schroffenstein»
Trauerspiel von Heinrich von Kleist.

19.45 Musical Theater Messe Basel
«The Phantom of the Opera»

20.00 Fauteuil
«E Panne in Basel»
Von Friedrich Dürrenmatt.

20.00 Isaak
Cabaret Fygeblatt: «Scho(e)nzeit»

20.00 Neues Tabourettli
«Was Frauen träumen»
Musikkabarett.

20.00 Theaterkeller, Nadelberg 6
Gay Beggars: «Tis Pity she's a whore»
Von John Ford.

20.15 Kellertheater im Lohnhof
Freies Schauspiel Basel:
«Katz und Muus»
Von Alan Ayckborn.

20.30 Nellie Nashorn, Lörrach
Die Schönen der Nacht: «Die Blume von Hawai»

21.30 Vorstadt-Theater
«Zum Fressen gern»
Für Kinder ab 5 Jahren und Erwachsene.

TANZ

20.30 E-Werk, Freiburg i. Brg.
«No entry!»
Evá Cerná und Karel Vanek.

20.30 Kaserne, Reithalle
Premiere **Tanz Ensemble Cathy Sharp:**
«Three Blind Mice»
Choreografie: Cathy Sharp.

20.30 Roxy, Birsfelden
Jaccard/Schelling/Bertinelli/Wolfe:
«Relâche noir»
Eine Dekomposition nach «Relâche», ein instaneistisches Ballett von Francis Picabia und Erik Satie.

MUSIK

20.00 Stadtcasino
Radio-Orchester klassischer Instrumente Peking /
Symphonisches Orchester Zürich
Leitung: Bian Zushan. «Ost West Symphonie» von Schweizer.

20.00 Volkshaus
Stiftung Basler Orchester:
«Variations I»
Leitung: Peter Gülke. Basler Sinfonie-Orchester. Werke von Webern, Schnebel, Schubert/Gülke, Schubert/Liszt.

21.00 Atlantis
Basler Jam Session

FILM

20.15 Landkino im Sputnik, Liestal
«Once Were Warriors»
Lee Tamahori. Neuseeland 1994.

21.00 Neues Kino
«Autoumn Moon»
Clara Law. Hong Kong 1992.

LITERATUR

20.00 Museum am Burghof,
Basler Str. 143, Lörrach
«Mord sass dunkel im Geäst...»
Lyrische Lesung mit Niklaus Cybinski.

20.00 Theater Basel, Komödie
Klaus Merz
Liest aus seinem neusten Buch «Jakob schläft» und anderen Werken.
Literarisches Forum Basel.

VORTRAG

12.30 Kunstmuseum
Werkbetrachtung über Mittag
B. Lindemann über Hans Holbein d.J.

18.15 Aula der Schule für Gestaltung, Vogelsangstr. 15
19. Jahrhundert – vom Klassizismus zur Romantik
Alois M. Müller in der Reihe «Die frühe Neuzeit».

13. Freitag

ETCETERA

11.00–18.00 Messe Basel
Art 28'97
Internationale Kunstmesse.

13.00–21.00 Werkraum Warteck pp, ganzes Haus
Liste 97
The Young Art Fair.

PARTY

21.00 Werkraum Warteck pp, Sudhaus
«Es säuselt mich an»
Lauer Wind aus fetten Boxen. Im Rahmen der Liste 97.

JEDEN DONNERSTAG

21.00 Kuppel
Funky Entertainment: Gruv!
DJ Tron & Drozt. ■

ANZEIGE

Treffpunkt in der City

ZEM STAIN LEMER CAFE BAR

vis-à-vis
Kino Plaza

Ueli Export vom Fass

Fam. H. J. Erzer
Stänzlergasse 7
4051 Basel Tel. und Fax 061 281 88 77

THEATER

19.00 Vorstadt-Theater
«Zum Fressen gern»
Für Kinder ab 5 Jahren und Erwachsene.

19.30 Theater Basel, Grosse Bühne
«Die Familie Schroffenstein»
Trauerspiel von Heinrich von Kleist.

19.45 Musical Theater Messe Basel
«The Phantom of the Opera»

20.00 Fauteuil
«E Panne in Basel»
Von Friedrich Dürrenmatt.

20.00 Isaak
Cabaret Fygeblatt: «Scho(e)nzeit»

20.00 Neues Tabourettli
«Was Frauen träumen»
Musikkabarett.

20.15 Kellertheater im Lohnhof
Freies Schauspiel Basel: «Katz und Muus»
Von Alan Ayckborn.

20.30 Nellie Nashorn, Lörrach
Die Schönen der Nacht: «Die Blume von Hawai»

TANZ

20.30 E-Werk, Freiburg i. Brg.
Kontrast Tanzteatro: «Nierika»
Claudia Gutzmann: «Ça va, comment ça va?»
Mit TänzerInnen des Choreografischen Theaters Freiburg.

20.30 Kaserne, Reithalle
Tanz Ensemble Cathy Sharp: «Three Blind Mice»
Choreografie: Cathy Sharp.

20.30 Roxy, Birsfelden
Jaccard/Schelling/Bertinelli/Wolfe: «Relâche noir»
Eine Dekomposition nach «Relâche», ein instaneistisches Ballett von Francis Picabia und Erik Satie. →

MUSIK

18.15 Leonhardskirche
Orgelspiel zum Feierabend
Franz Raml.

20.00 Münsterplatz
Musik der Welt: Raíces Profundas
Santeria, Rumba, Karneval.

20.15 Musik-Akademie, Gr. Saal
Musik-Akademie: Vokalensemble Piacere vocale»
Leitung: Ch. Coin. «Missa in tempore Belli» von Haydn.

21.00 Atlantis
Dip-X
Funk.

21.00 Werkraum Warteck pp, Sudhaus
«The Heart of the Night»
Gesangsperformance von und mit Tobias Bernstrup. Im Rahmen der Liste 97.

22.00 Goldenes Fass, Bar
Swardfishtrombones
Folk.

FILM

20.00 E9 Jugend- & Kulturzentrum
Kino Euler: «City Hall»
Harold Becker. USA 1996.

LITERATUR

20.30 Kaserne, Rossstall
Max Goldt
Lesung.

VORTRAG

18.15 Uni Basel, Kollegienhaus
Zeitgenössische russische Kunst: Moskauer Konzeptualisten
Claudia Jolles in der Reihe «Russland heute». VHS.

20.15 Uni Basel, Kollegienhaus, Petersplatz
Sonnentempler und Universalkirche
Hugo Stamm in der Reihe «Neue religiöse Bewegungen und Sekten». VHS.

ETCETERA

11.00–18.00 Messe Basel
Art 28'97
Internationale Kunstmesse.

13.00–21.00 Werkraum Warteck pp, ganzes Haus
Liste 97
The Young Art Fair

21.00 Untere Fabrik, Sissach
Multi Media Night
Mit Nicole Domon und Rolf Künzi.

PARTY

21.00 Rest. Drei Könige, Kleinhüningeranlage 39
Tango Porteño
Tango Tanzabend.

22.00 Hirscheneck, Rest.
Frauenlesbendisco
(Women only)

22.00 Tower
Gothic Wave

JEDEN FREITAG

20.00 Z7 Pratteln
TNT Rockdisco

21.00 Isola Club
Gay/Lesbian Dance mixed
Oldies Night.

23.00 Utopia
Plasma Pro Party
P.C. Pat's Birthday Bash.

23.30 E-Werk, Freiburg i. Brg.
Foyerdelasoul

14. Samstag

THEATER

19.30 Theater Basel, Grosse Bühne
«Die Familie Schroffenstein»
Trauerspiel von Heinrich von Kleist.

15.00/19.45 Musical Theater Messe Basel
«The Phantom of the Opera»

20.00 Fauteuil
«E Panne in Basel»
Von Friedrich Dürrenmatt.

20.00 Isaak
Cabaret Fygeblatt: «Scho(e)nzeit»

20.00 Neues Tabourettli
«Was Frauen träumen»
Musikkabarett mit Franz Astor, Klaus Kohler.

20.00 Theaterkeller, Nadelberg 6
Gay Beggars: «Tis Pity she's a whore»
Von John Ford.

20.15 Kellertheater im Lohnhof
Freies Schauspiel Basel: «Katz und Muus»
Von Alan Ayckborn.

20.30 Nellie Nashorn, Lörrach
Die Schönen der Nacht: «Die Blume von Hawai»

TANZ

20.30 Kaserne, Reithalle
Tanz Ensemble Cathy Sharp: «Three Blind Mice»
Choreografie: Cathy Sharp.

20.30 Roxy, Birsfelden
Jaccard/Schelling/Bertinelli/Wolfe: «Relâche noir»
Eine Dekomposition nach «Relâche», ein instaneistisches Ballett von Francis Picabia und Erik Satie.

MUSIK

ab 17.00 Europa-Park, D-Rust
Dixieland Festival '97
Mit Les enfants du jazz, Pete York Band, Prowizorka Jazz Band, Jaques Loussier Trio, Aker Bilk & The Paramount Jazz Band, Pasadena Roof Orchestra.

20.00 Kloster Dornach
Podium junger Künstler
Leitung: Albert E. Kaiser. Stanislaw Drzewiecki, Klavier. Jugendsymphonieorchester der Regio. Werke von Huber, Mozart und Schubert.

20.00 Münsterplatz
Musik der Welt: Orquesta Aragón
Danzón, Chachacha, Salsa, Son.

20.00 Peterskirche
Chorgemeinschaft contrapunkt
«Alleluya, Timpanizet!». Motteten und Lieder verschiedener Epochen und Kulturen.

20.15 Casino CH-Rheinfelden
musica viva basel
Salon- und Operettenmusik.

21.00 Atlantis
Dip-X
Funk.

22.00 Kaserne, Rossstall
Primitive Lyrics

FILM

20.00 E9 Jugend- & Kulturzentrum
Kino Euler: «City Hall»
Harold Becker. USA 1996.

23.00 Neues Kino
«Gangs»
Lawrence Ah Mon. Hong Kong 1988.

KINDER

16.00 Basler Kindertheater
«Wittchenschnee und die 7 Hexen»
Märchen. Ab 4 Jahren. →

15. Sonntag

ETCETERA

11.00–18.00 Messe Basel
Art 28'97
Internationale Kunstmesse.

13.00–21.00 Werkraum Warteck pp
Liste 97 The Young Art Fair.

16.00 Museum Kleines Klingental
«Do samletten sich die wiber...»
Buchvernissage der «Quergängerin V». Lesung und Konzert.

ab 18.00 Offene Kirche Elisabethen
Kurdischer Roter Halbmond
18.00: Konzert mit kurdischer Volksmusik.
21.00: Disco, DJ Ueli Wettstein.
Benefiz

PARTY

20.00–06.00 Messe Basel
Cult Musik Show
Anlässlich der Art 28'97. Mit Circus of Sensuality, Acrobats, Dancers, Drag Queens, DJs (Pino Arduini, Tremendo, Terry Lee Brown, Antoine u.a.) etc. Future Bass Junkies.

21.00 Werkraum Warteck pp, Sudhaus
Tanzparty
DJ Rockenschaub. Im Rahmen der Liste 97.

23.00 E-Werk, Freiburg i. Brg.
Journey Disco

JEDEN SAMSTAG

21.00 Kuppel
Tanzqpl
Salsa-Nacht.

22.00 Isola Club
Gay Dance only

23.00 Utopia
Plasma Pro Party
German Connection. ■

THEATER

11.00 Brüglingen, Grün 80
Touche ma bouche
Musik-Kabarett.

19.00 Theater Basel, Grosse Bühne
«Le Nozze di Figaro»
Oper von Mozart. (Zum letzten Mal.)

19.00 Theater Basel, Komödie
Premiere **«Tango»**
Von Slawomir Mrozek.

15.00/19.45 Musical Theater Messe Basel
«The Phantom of the Opera»

20.30 Nellie Nashorn, Lörrach
Die Schönen der Nacht: «Die Blume von Hawai»

MUSIK

11.00 Erica, Restaurant & Hotel
Fabienne Hadek und Sergei Sibiriof
Volksmusik ein bisschen anders.

11.00 Münsterplatz
Musik der Welt: Jorge Luís Zamora
Spielt zeitgenössische Kompositionen aus Kuba für Gitarre von Leo Brower und Ñico Rojás.

11.30 Musik-Akademie, Konzertsaal
Musik-Akademie
Leitung: Ursula Oberholzen-Riss.
M. Lang, Tenor; S. Guthauser, Klavier.
Jiddische Lieder mit der Kantorei St. Peter.

14.00 Davidseck
Flavia Vasella Combo
Jazz und anderes.
(Ab 11.00: Quartiersbrunch)

ab 15.00 Europa-Park, D-Rust
Dixieland Festival '97
Mit Pappa Bue's Viking Jazz Band, Barrelhouse Jazzband, Benny Waters Quartet, The Drum Battle, Chris Barbers Jazz and Blues Band.

16.30 Goetheanum, Dornach
Ensemble Flautomania: «La Martinella»
Lieder und Carmina aus dem deutschen Sprachraum (15. und 20. Jahrhundert).

17.00 Katharinenkirche, Laufen
Chorgemeinschaft contrapunkt
«Alleluya, Timpanizet!». Motteten und Lieder verschiedener Epochen und Kulturen.

19.00 Martinskirche
Neues Orchester Basel
Leitung: Bela Guyas. J. Adamus, Oboe. Werke von Mozart, Besozzi, Vivaldi, Schubert.

19.00 Münsterplatz
Musik der Welt: Afroamerica & Estudiantina Invasora
Die Wurzeln kubanischer Musik.

19.00 Stadtcasino
basel sinfonietta: Musik aus Japan
Leitung: Masaaki Kayakawa. Werke von Hayakawa, Takemitsu und Bartok.

21.00 Atlantis
Basler Jam Session

FILM

11.00 Kino Atelier
«L'homme sur les quais»
Raoul Peck. Haiti 1993.

LITERATUR

11.00 Badischer Bahnhof
Max Picard
H.-D. Jendreyko liest aus «Hitler in uns selbst«.

VORTRAG

11.00 Theater Basel, Foyer
Hat der Mensch noch eine Zukunft
Peter Sloterdijk in der Reihe «Kultur und Menschlichkeit».

KINDER

14.30 Münsterplatz
Musik der Welt: La Orquesta Aragón y niños
Von und für Kinder. Kuba.

ETCETERA

10.30–16.00 Treffpunkt: Ecke Heidenloch- und Arisdörfernstr., Liestal
Museum zu Fuss: Römische Wasserleitung
Eine Wanderung entlang der Römischen Wasserleitung vom Heidenloch nach Füllinsdorf und Augst

11.00–17.00 Augusta Raurica, Augst
Römertag
Einblicke in den römischen Alltag.

11.00–18.00 Messe Basel
Art 28'97
Internationale Kunstmesse.

13.00–21.00 Werkraum Warteck pp, ganzes Haus
Liste 97
The Young Art Fair.

PARTY

18.30 Fifty Fity
Party
Tacos à discretion. Ab 21.00 Disco, DJ Dean's Carwash Groove.

21.00 Werkraum Warteck, Sudhaus
«Es säuselt mich an..»
Im Rahmen der Liste 97.

JEDEN SONNTAG

05.00 Tower
Afterhour – After Art'97 Party
Progressive. 2 Floors.

05.00 Utopia
Plasma Pro Afterhours
Art 28'97.

16. Montag

THEATER

19.30 Theater Basel, Grosse Bühne
«Die Familie Schroffenstein»
Trauerspiel von Heinrich von Kleist.

19.45 Musical Theater Messe Basel
«The Phantom of the Opera»

TANZ

20.00 Theater Basel, Komödie
«Albert zieht um»
Choreografie: Joachim Schlömer.
Anschliessend Publikumsgespräch.

MUSIK

20.00 Münsterplatz
Musik der Welt: Sanba Zao & Premye Nimewo
Traditionelle Rhythmen und Arbeitslieder der Voodoo-Gemeinschaften Haitis.

20.15 Stadtcasino
Musik-Akademie: 1. Schlusskonzert der Musikhochschule
Leitung: Jost Meier. Radio-Sinfonieorchester. Werke von C.P.E. Bach, Tschaikowsky, Martinu und Brahms.

21.00 Atlantis
Moondog Show

ETCETERA

11.00–18.00 Messe Basel
Art 28'97
Internationale Kunstmesse.

13.00–21.00 Werkraum Warteck pp
Liste 97
The Young Art Fair.

PARTY

21.00 Werkraum Warteck, Sudhaus
«Es säuselt mich an..»
Im Rahmen der Liste 97.

JEDEN MONTAG

21.00 Kuppel
Weekend starts on Monday
By Be Expressive.

17. Dienstag

THEATER

19.45 Musical Theater Messe Basel
«The Phantom of the Opera»

20.00 Fauteuil
«E Panne in Basel»
Von Friedrich Dürrenmatt.

20.00 Neues Tabourettli
«Was Frauen träumen»
Musikkabarett mit Franz Astor, Klaus Kohler.

20.00 Theater Basel, Grosse Bühne
«Elektra»
Oper von Richard Strauss.

20.00 Theater Basel, Komödie
«Der Diener zweier Herren»
Von Carlo Goldoni. (Zum letzten Mal.)

20.30 La Filature, Mulhouse
«Begovíc-Kabarett»
Inszenierung: Pierre Diependaële.

TANZ

20.30 Kaserne, Reithalle
Tanz Ensemble Cathy Sharp: «Three Blind Mice»
Choreografie: Cathy Sharp.

MUSIK

20.00 Münsterplatz
Musik der Welt: Mystic Revelation of Rastafari
Die Ursprünge des Reggae in Jamaika.

20.00 Stadtcasino
Camerata Lysy / Igor Oistrach
20 Jahre Menuhin Music Academy Gstaad. Werke von Vivaldi, J.S. Bach, Bruckner, Mendelssohn u.a. Benefiz.

20.15 Musik-Akademie, Gr. Saal
Musik-Akademie
Leitung: L. Cecil. Blasorchester, Bläserkammerensemble und Big Band der Musikschule. Werke von Grundmann, Weill, Persichetti u.a.

21.00 Atlantis
Moondog Show

FILM

15.15/ 17.15 Stadtkino im Camera
«Gabbeh»
Mohsen Machmalbaf. Iran 1996.

19.15 Stadtkino im Camera
«Jamón, Jamón»
Bigas Luna. E 1990.

21.15 Stadtkino im Camera
«Brot und Blumentopf»
Mohsen Machmalbaf. Iran 1996.

ETCETERA

11.00–18.00 Messe Basel
Art 28'97
Internationale Kunstmesse.

13.00–21.00 Werkraum Warteck pp
Liste 97
The Young Art Fair.

20.00 Davidseck
Offenes Singen

JEDEN DIENSTAG

20.00 Kaserne, Bar
Zisch-Bar
HABS.

21.00 Kuppel
Dänu Boemles Jazztix
DJ Kat La Luna & Luv el p.

ANZEIGE

BIRSECKERHOF

Küche bis 23 Uhr

Binningerstrasse 15 tel. 061 281 50 10
CH-4051 Basel fax 061 281 50 13

THEATER

19.30 Theater Basel, Grosse Bühne
«Die Familie Schroffenstein»
Trauerspiel von Heinrich von Kleist.

19.45 Musical Theater Messe Basel
«The Phantom of the Opera»

20.00 Fauteuil
«E Panne in Basel»
Von Friedrich Dürrenmatt.

20.00 Neues Tabourettli
«Was Frauen träumen»
Musikkabarett.

20.00 Theater Basel, Komödie
«Am Boden oder das Nachtasyl»
Von Maxim Gorki.

20.30 La Filature, Mulhouse
«Begovíc-Kabarett»
Inszenierung: Pierre Diependaële.

TANZ

20.30 Kaserne, Reithalle
Tanz Ensemble Cathy Sharp:
«Three Blind Mice»
Choreografie: Cathy Sharp.

MUSIK

12.15 Offene Kirche Elisabethen
Mittwoch-Mittag-Konzert
Leitung: Jürg Wyttenbach. S. Martin, Sopran; InstrumentalistInnen der Musik-Akademie. Werke von Pergolesi und Henze.

20.00 Münsterplatz
Musik der Welt: Skiffle Bunch
Steelband & Shadow
Trinidad.

21.00 Atlantis
Moondog Show

LITERATUR

14.00–21.00 Kasernenareal
3. Basler Geschichten Marathon
In der Luft-Zelt-Konstruktion Meggopolis.

→

19. Donnerstag

KINDER

16.00 Basler Kindertheater
«Wittchenschnee und die 7 Hexen»
Märchen. Ab 4 Jahren.

20.00 Museum am Burghof,
Basler Str. 143, Lörrach
Wild, bunt grell...
Bemalen wir uns selbst!. Ab 7 Jahren. Mit dem SAK-Spielbusteam.

ETCETERA

11.00–18.00 Messe Basel
Art 28'97
Internationale Kunstmesse.

20.15 Uni Basel, Kollegienhaus
«Gene – Menschen – Lebewesen»
Podiusmdiskussion mit den ReferentInnen der Vortragsreihe. VHS.

JEDEN MITTWOCH

15.00–20.00 Sommercasino
Disco Taifun

19.00–22.00 Werkraum Warteck, Café pp
Fonds für Permanente Provisorien
Offenes Forum.

20.00 Musikwerkstatt
Offener Workshop

THEATER

19.30 Theater Basel, Grosse Bühne
«Die Familie Schroffenstein»
Trauerspiel von Heinrich von Kleist.

19.45 Musical Theater Messe Basel
«The Phantom of the Opera»

20.00 Fauteuil
«E Panne in Basel»

20.00 Isaak
Cabaret Fygeblatt: «Scho(e)nzeit»

20.00 Neues Tabourettli
«Was Frauen träumen»
Musikkabaret.

20.00 Theaterkeller, Nadelberg 6
Gay Beggars: «Tis Pity she's a whore»
Von John Ford.

20.15 Kellertheater im Lohnhof
Freies Schauspiel Basel:
«Katz und Muus»

20.30 Nellie Nashorn, Lörrach
Die Schönen der Nacht: «Die Blume von Hawai»

TANZ

20.00 Theater Basel, Komödie
«Albert zieht um»
Choreografie: Joachim Schlömer.
Musik: Franz Schubert.

MUSIK

20.00 Münsterplatz
Musik der Welt: Francisca Ulloa y su Conjunto
Merengue. Dominikanische Republik.

20.00 St. Jakobshalle
DJ BoBo

20.00 Z7, Pratteln
Saga / Warrant.

20.15 Stadtcasino
Musik-Akademie: 2. Schlusskonzert der Musikhochschule
Leitung: Harri Rodmann. Basler Sinfonie-Orchester. Werke von Brahms, Krenek, Lutoslawski u.a.

20.30 E-Werk, Freiburg i. Brg.
Young Opera Company
«The Rape of Lucretia», Oper von Britten.

21.00 Atlantis
Bartrek

FILM

20.15 Landkino im Sputnik, Liestal
«Les silences du palais»
Moufida Tlatli. Tun/F 1994

21.00 Neues Kino
«The Killer»
John Woo. Hong Kong 1989.

LITERATUR

20.15 Theater am Bahnhof, Dornach
«Brot und Wein»
Sappho, Platon, Hölderlin. Szenische Rezitation von Angelina Gazquez.

VORTRAG

12.30 Kunstmuseum
Werkbetrachtung über Mittag
M. Droz-Emmert über A. Altdorfer (1480–1538) und W. Huber (1485–1553)

18.15 Aula der Schule für Gestaltung, Vogelsangstr. 15
19. Jahrhundert – romantische Ästhetik und Kunstlehre in Deutschland
Alois M. Müller in der Reihe «Die frühe Neuzeit».

19.00 Werkraum Warteck pp, Sudhaus
pp-palaver: «Die Kultur des Zusammenlebens»
André Weckmann in der Reihe «Im fremd sein zuhause».

ETCETERA

17.00–21.00 Kasernenareal
Meggopolis

JEDEN DONNERSTAG

21.00 Kuppel
Funky Entertainment: Gruv!
DJ Tron & Drozt. ■

THEATER

ganzer Tag, Liestal
Internationales Mimenfestival
Auf Strassen, Plätzen und im Palazzo.

19.00 Theater Basel, Komödie
«Tango»
Von Slawomir Mrozek.

19.00 Vorstadt-Theater
«Zum Fressen gern»
Für Kinder ab 5 Jahren und Erwachsene.

19.30 Theater Basel, Grosse Bühne
«Die Familie Schroffenstein»
Trauerspiel von Heinrich von Kleist. (Zum letzten Mal.)

19.45 Musical Theater Messe Basel
«The Phantom of the Opera»

20.00 Fauteuil
«E Panne in Basel»
Von Friedrich Dürrenmatt.

20.00 Isaak
Cabaret Fygeblatt: «Scho(e)nzeit»

20.00 Neues Tabourettli
«Was Frauen träumen»
Musikkabarett.

20.00 Schloss Beuggen, D-Rheinfelden
Volkskunstbühne: «Viel Lärm in Chiozza»
Von Carlo Goldoni.

20.00 Theaterkeller, Nadelberg 6
Gay Beggars: «Tis Pity she's a whore»
Von John Ford.

20.15 Kellertheater im Lohnhof
Freies Schauspiel Basel: «Katz und Muus»
Von Alan Ayckborn.

20.30 Nellie Nashorn, Lörrach
Die Schönen der Nacht: «Die Blume von Hawai» →

TANZ

19.00 Theater Basel, Kleine Bühne
Ballettschule des Theater Basel

23.00 Theater Basel, Foyer
Nachtcafé: «Heimatfern»
Tanztheater mit Ch. Kono, H.-G. Lenhart, F. Pink, D. Reichmuth, A. Vilim.

MUSIK

ganzer Tag, Kuppel
Talentschuppen '97
Nachwuchswettbewerb.

18.15 Leonhardskirche
Orgelspiel zum Feierabend
Studierende der Schola Cantorum Basiliensis.

20.00 Münsterplatz
Musik der Welt: Kali
Reggae und Zouk mit Kali.

20.00 Ref. Kirche, Arlesheim
Chor und Orchester der Universität Basel
Leitung: Daniel Schmid. «Paulus» von Mendelssohn.

20.30 Jazz Club 56, Lörrach
Miss Sidney Ellis / Axel Lauser Swing Unit

20.30 Untere Fabrik, Sissach
Schlagart
Perkussion. Mit Christian Huber, Markus Maggiori, Jost Müller und Gästen.

21.00 Atlantis
Bartrek

21.00 Tower
Robbin
And Guest. Indi.

21.30 Offene Kirche Elisabethen
Nachtkonzert
Laurent de Ceunick, Schlagzeug; Susann Kern, Orgel.

22.00 Goldenes Fass, Bar
Claudia Bettinaglio
Begleitung: Stephan Pulver.

FILM

20.00 E9 Jugend- & Kulturzentrum
Kino Euler: «U2 – Rattle and Hum»
Phil Joanau. USA 1988.

LITERATUR

20.00 Museum am Burghof, Basler Str. 143, Lörrach
«Das grosse Lalula»
Rezitationsabend mit Norbert Schwientek.

20.15 Theater am Bahnhof, Dornach
«Brot und Wein»
Sappho, Platon, Hölderlin. Szenische Rezitation von Angelina Gazquez.

VORTRAG

18.15 Uni Basel, Kollegienhaus, Petersplatz
Vom «Schwanengesang der Revolution» und den «funktionierenden» Komponisten
Ales Brezina in der Reihe «Russland heute». VHS.

20.00 Bistro Lipresso, Leonhardsgr. 8
Träume – Suchbilder Deiner Seele
Günther Feyler.

20.15 Uni Basel, Kollegienhaus, Petersplatz
Ufos – Wirklichkeit oder Utopie?
Dieter Sträuli in der Reihe «Neue religiöse Bewegungen und Sekten». VHS.

KINDER

17.00 Stadtbibliothek Weil a. Rh.
«Blaue Stunde»
Vorlesen für Kinder ab 8 Jahren.

ETCETERA

17.00–21.00 Kasernenareal
Meggopolis
Luft-Zelt-Konstruktion.

PARTY

19.00–03.00 Kasernenareal
Vostra Festa / Flüchtlingstag

21.00 Kuppel
Tropical-Party
DJ Rachid.

21.00 Werkraum Warteck pp, Sudhaus
Danzeria

JEDEN FREITAG

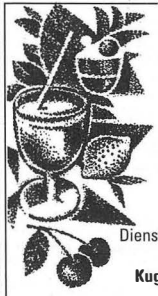
20.00 Z7 Pratteln
TNT Rockdisco

21.00 Isola Club
Gay/Lesbian Dance mixed

23.00 Utopia
Plasma Pro Party
Jungle Fever.

23.30 E-Werk, Freiburg
Foyerdelasoul ■

ANZEIGE



Das Vollwert-Restaurant und Café am Goetheanum
4143 Dornach
Tel. 061 / 701 33 72
Fax 061 / 701 37 73

Unsere Öffnungszeiten lauten:
Montag: 11.45 bis 14.30
Dienstag bis Sonntag: 11.45 bis 21.30
Unsere Glacés – Kugel um Kugel eine runde Sache

Speisehaus

THEATER

ganzer Tag, Liestal
Internationales Mimenfestival
Auf Strassen, Plätzen und im Palazzo.

19.00 Vorstadt-Theater
«Zum Fressen gern»
Für Kinder ab 5 Jahren und Erwachsene.

15.00/19.45 Musical Theater Messe Basel
«The Phantom of the Opera»

20.00 Fauteuil
«E Panne in Basel»
Von Friedrich Dürrenmatt.

20.00 Isaak
Cabaret Fygeblatt: «Scho(e)nzeit»

20.00 Neues Tabourettli
«Was Frauen träumen»
Musikkabarett.

20.00 Schloss Beuggen, D-Rheinfelden
Volkskunstbühne: «Viel Lärm in Chiozza»
Von Carlo Goldoni.

20.15 Kellertheater im Lohnhof
Freies Schauspiel Basel: «Katz und Muus»
Von Alan Ayckborn.

20.30 Nellie Nashorn, Lörrach
Die Schönen der Nacht: «Die Blume von Hawai»

TANZ

18.00 Theater Basel, Kleine Bühne
Ballettschule des Theater Basel

20.00 Theater Basel, Komödie
«Albert zieht um»
Choreografie: Joachim Schlömer. Musik: Franz Schubert. →

MUSIK

ganzer Tag, Kuppel
Tanlentschuppen '97
Nachwuchswettbewerb.

Füllinsdorf
Open-Air Füllinsdorf
15.00: Star 69 16.30: Out in the message
18.00: Polschtergruppe
20.00: Phébus
22.00: D'Schmiir

Theater Basel
Grosses Jazzfest
Benefiz zugunsten der Jazzschule Basel.
15.30: Jazzchor der JSB (Deviana Daudsjah.
16.30: Andreas Krüsman.
17.00: Vocal-Jazz mit dem Schauspielensembl.
18.00: «Fab 4» – Kuratli/Zwiauer Quartet.
19.30: «New Grace» – from Jazz to Soul.
20.30: Thomas Moeckels «Moonrise».
21.40: Bill Evans Group «Push», feat. Victor Bailey.

20.00 Martinskirche
Chor und Orchester der Universität Basel
Leitung: Daniel Schmid. «Paulus» von Mendelssohn Bartholdy.

20.00 Münsterplatz
Musik der Welt: Pablo Milanés
Dichter und Liedermacher.

20.00 Offene Kirche Elisabethen
Nachtkonzert
Laurent de Ceunick, Schlagzeug; Susann Kern, Orgel.

20.15 Leonhardskirche
La Scatola degli aghi
Leitung: Leonardo Muzii. Barockmusik aus Vendig und Neapel. Werke von Fiorenza, Vivaldi u.a.

20.15 Stadtcasino
Musik-Akademie: 3. Schlusskonzert der Musikhochschule
Leitung: Harri Rodmann. Radio-Sinfonieorchester. Studierende der Musikhochschule. Werke von Mozart, Honegger, Rodrigo und Ravel.

20.30 E-Werk, Freiburg i. Brg.
Young Opera Company
«The Rape of Lucretia», Oper von Britten.

21.00 Atlantis
S.O.S. – Sound of Swing Big Ban

FILM

20.00 E9 Jugend- & Kulturzentrum
Kino Euler: «U2 – Rattle and Hum»
Phil Joanau. USA 1988.

20.00 Kommunales Kino, Freiburg
«Der letzte Mann»
F.W. Murnau. D 1924. Stummfilm mit Live-Musik.

23.00 Neues Kino
«The Killer»
John Woo. Hong Kong 1989.

LITERATUR

ab 12.00 Schützenmatt-Park
Open-Air Literaturfestival
Lesungen von Elisabeth Meylan, Martin Roda Becher, Tadeus Pfeifer, Christoph Mangold, Ingeborg Kaiser, Birgit Kempker, Verena Stössinger, Hansjörg Schneider, Jürg Laederach, Martin R. Dean, E.Y. Meyer, Barbara Köhler, Anna Rheinsberg, Nicolaj Alban Herbst, Thomas Hettche, Guido Bachmann und Hugo Loetscher.

ETCETERA

17.00–21.00 Kasernenareal
Meggopolis
Luft-Zelt-Konstruktion.

PARTY

10.00–03.00 Kasernenareal
Vostra Festa / Flüchtlingstag

ab 14.00 Fifty Fity
Caribbean Bar & Tex Mex Counter
DJs Reto, Donald, Dean & Lionel.

21.00 Werkraum Warteck pp, Sudhaus
Mi&mi posse Sudhouse
SheDJ Mitras und DJ Spacemaker.

22.00 Birseckerhof
Grosser Ball im Birsi
Mit dem Tanzorchester T. O. Haifisch.

22.00 Tower
The Tower live!
Progressive Techno. Live-Act: Casseopaya und N-SON-X.

23.30 E-Werk, Freiburg i. Brg.
Late-Night Tango Disco

JEDEN SAMSTAG

21.00 Kuppel
Tanzqpl
Die Sommer-Sonnenwende. DJ Angelo.

22.00 Isola Club
Gay Dance only

23.00 Utopia
Plasma Pro Party
Talisman Party.

ANZEIGE

Ristorante
Sale & Pepe
Rümelinsplatz 19 4001 Basel
Telefon 061-262 24 10

THEATER

ganzer Tag, Liestal
Internationales Mimenfestival
Auf Strassen, Plätzen und im Palazzo.

15.00/19.45 Musical Theater Messe Basel
«The Phantom of the Opera»

20.00 Schloss Beuggen, D-Rheinfelden
Volkskunstbühne: «Viel Lärm in Chiozza»

20.00 Theater Basel, Grosse Bühne
«Elektra»
Oper von Richard Strauss.

20.00 Theater Basel, Komödie
«Am Boden oder das Nachtasyl»
Von Maxim Gorki.

20.00 Theaterkeller, Nadelberg 6
Gay Beggars: «Tis Pity she's a whore»
Von John Ford.

20.30 Nellie Nashorn, Lörrach
Die Schönen der Nacht: «Die Blume von Hawai»

TANZ

15.00/18.00 Theater Basel, Kleine Bühne
Ballettschule des Theater Basel

20.30 La Filature, Mulhouse
Ballett aus Kali: «Intuition des Unsichtbaren»
Choreografie: Ivan Favier.

MUSIK

10.00 Münster
Basler Münsterkantorei
Kantatengottesdienst.

11.00 Botanischer Garten Brüglingen
Buccaneer's Steelband Basel
Calypso und Reggae.

15.00 Kuppel
Talentschuppen '97
Nachwuchswettbewerb.

18.00 Münsterplatz
Musik der Welt: Ernan Lopez-Nussa & Monty Alexanders Yard Movement
Kubanischer Jazz. →

19.00 Stadtcasino
Cantate Chor Basel
Leitung: Johannes Schlaefli. Akademisches Orchester, Chor- und Kinderchor der Kantonsschule Winterthur. «Liverpool Oratorio» von Paul McCartney.

20.00 Vorstadt-Theater
Mendelssohniade
Volker Biesenbender und Freunde.

20.30 E-Werk, Freiburg i. Brg.
Young Opera Company
«The Rape of Lucretia», Oper von Britten.

21.00 Atlantis
Swing Brasil

FILM

11.00 Kino Atelier
«Madagascar» / «Quiereme y véras»
Fernando Pérez. Kuba 1995 / Daniel Diaz Torres, Kuba 1995.

20.00 Kommunales Kino, Freiburg
«Der letzte Mann»
F.W. Murnau. D 1924. Stummfilm mit Live-Musik.

LITERATUR

ab 10.00 Schützenmatt-Park
Open-Air Literaturfestival
Lesungen von Ulrich Knellwolf, Daniel Zahno, Claudia Storz, Martina Hügli, Gion Mathias Cavelty, Steinunn Sigurdarttotir, Jurij Galperin, Thomas Hürlimann u.a.

ETCETERA

10.00 Atlantis
DRS Persönlich – live
Mit Michael Koechlin.

JEDEN SONNTAG

05.00 Tower
Afterhour
Progressive Techno.

05.00 Utopia
Plasma Pro Afterhours
Talisman. ■

THEATER

19.45 Musical Theater Messe Basel
«The Phantom of the Opera»

MUSIK

20.30 E-Werk
Young Opera Company
«The Rape of Lucretia», Oper von Britten.

20.30 Werkraum Warteck pp, Sudhaus
Die Geschwister Pfister
«The Great Space Swindle».

21.00 Atlantis
Swing Brasil

LITERATUR

Stadtbibliothek Weil a. Rh.
Märchenwoche
15.00: Hansjörg Ostermayer, Wie die Robbenmenschen ihre Felle zurückbekommen.
20.00: Hansjörg Ostermayer, Gutenachtgeschichten erzählen.

JEDEN MONTAG

21.00 Kuppel
Weekend starts on Monday
By Be Expressive. ■

ANZEIGE

Restaurant Spalenburg Basel
Telefon 061-261 99 34
Max Schneider
Schnabelgasse 2, 4051 Basel

24. Dienstag

THEATER

19.45 Musical Theater Messe Basel
«The Phantom of the Opera»

Premiere
20.00 Baggestooss, Kaserne
junges theater basel: «verreis!»
Regie: Regula Schöni, Martin Zentner.

20.00 Fauteuil
«E Panne in Basel»
Von Friedrich Dürrenmatt.

MUSIK

20.00 Kapuzinerkirche D-Rheinfelden
Bartholdy-Ensemble
Streichquartette von Haydn, Tschaikowsky und Beethoven.

20.15 Stadtcasino
Musik-Akademie: 4. Schlusskonzert der Musikhochschule
Leitung: Jürg Henneberger. Basler Sinfonie-Orchester. Werke von Bloch, Mozart und Copland.

20.30 Werkraum Warteck pp, Sudhaus
Die Geschwister Pfister
«The Great Space Swindle».

21.00 Atlantis
Fruta Bomba

FILM

15.15/21.15 Stadtkino im Camera
«Jamón, Jamón»
Bigas Luna. E 1990.

17.15/19.15 Stadtkino im Camera
«Gabbeh»
Mohsen Machmalbaf. Iran 1996.

21.00 Kuppel
Dänu Boemles Jazztix

LITERATUR

20.00 Stadtbibliothek Weil a. Rh.
Märchenwoche
Lesenacht.

VORTRAG

18.15 Kunstmuseum
Hans Holbein in der englischen und amerikanischen Literatur
Erika Michael.

JEDEN DIENSTAG

20.00 Kaserne, Bar
Zisch-Bar
HABS.

21.00 Kuppel
Dänu Boemles Jazztix
DV Van ögl. ■

ANZEIGE



Barfüsserplatz 16 4051 Basel
Telefon 061-261 22 72

25. Mittwoch

THEATER

16.00 Vorstadt-Theater
«Zum Fressen gern»
Für Kinder ab 5 Jahren und Erwachsene.

19.45 Musical Theater Messe Basel
«The Phantom of the Opera»

20.00 Baggestooss, Kaserne
junges theater basel: «verreis!»
Regie: Regula Schöni, Martin Zentner.

20.00 Fauteuil
«E Panne in Basel»
Von Friedrich Dürrenmatt.

MUSIK

12.15 Offene Kirche Elisabethen
Mittwoch-Mittag-Konzert
D. Baroni, Flöte; M. Barrera-Oro, Altus; C. Lorenz, Cembalo. Instrumental- und Vokalwerke von Händel.

12.30 Musik-Akademie, Haus Kleinbasel, Rebgasse 70
Musik-Akademie: Mittagskonzert
A. Pellegrini, D. Raumsauer, Violine; M. Rath, M. Ciemann, Viola; K. Zwicky, Violoncello. Op 29. von Beethoven.

19.30 Musik-Akademie, Gr. Saal
Musik-Akademie
Leitung: M. Ebner, A. Grieder.
«Flautastico».

21.00 Atlantis
Fruta Bomba

21.00 Hirscheneck, Rest.
Bender / Citizen Fish

LITERATUR

20.00 Stadtbibliothek Weil a. Rh.
Märchenwoche
Die 1002. Nacht. Ein orientalischer Märchenabend mit Tonio Passlick und Badiaa Lemniai.

KINDER

16.00 Basler Kindertheater
«Wittchenschnee und die 7 Hexen»
Märchen. Ab 4 Jahren.

JEDEN MITTWOCH

15.00–20.00 Sommercasino
Disco Taifun

19.00–22.00 Werkraum Warteck, Café pp
Fonds für Permanente Provisorien
Offenes Forum.

20.00 Musikwerkstatt
Offener Workshop

ANZEIGE

Restaurant zum Alten Warteck

Stammhaus der Brauerei Warteck
Clarastrasse 59/Riehenring, 4058 Basel

-Durchgehend warme Küche
von 11.00h bis 23.30h

-Schalander-Saal für Seminare und Bankette von 20-280 Personen

-Kegelbahnen und Bar für div. Apero

-Gartenwirtschaft, eine Oase mitten in der Stadt (die schönste von Basel?)



R. Bruchmann Tel. 061/681 40 10, Fax 061/681 40 57

26. Donnerstag

THEATER

19.45 Musical Theater Messe Basel
«The Phantom of the Opera»

20.00 Baggestooss, Kaserne
junges theater basel: «verreis!»
Regie: Regula Schöni, Martin Zentner.

20.00 Fauteuil
«E Panne in Basel»
Von Friedrich Dürrenmatt.

20.00 Isaak
Cabaret Fygeblatt: «Scho(e)nzeit»

20.15 Kellertheater im Lohnhof
Freies Schasuspiel Basel: «Katz und Muus»
Von Alan Ayckborn.

21.30 Vorstadt-Theater
«Zum Fressen gern»
Für Kinder ab 5 Jahren und Erwachsene.

MUSIK

20.15 Stadtcasino
Musik-Akademie: 5. Schlusskonzert der Musikhochschule
Leitung: Jost Meier. Basler Sinfonie-Orchester. Werke von Dvorák, Hindemith, Rossini, Mozart, Bartók.

21.00 Atlantis
Fruta Bomba

FILM

20.15 Landkino im Sputnik, Liestal
«Dolores Clairborne»
Taylor Hackford. USA 1995.

21.00 Neues Kino
«Peking Opera Blues»
Tsui Hark. Hong Kong 1986.

LITERATUR

Stadtbibliothek Weil a. Rh.
Märchenwoche
16.00: Kindermärchen erzählt und szenisch gespielt von Jule Vollmer.
20.00: Märchen von starken Frauen.

VORTRAG

12.30 Kunstmuseum
Werkbetrachtung über Mittag
C. Kuhn über Urs Graf (1485–1527).

18. 15 Kunstmuseum
Hans Holbein – Vater und Sohn
Bruno Bushart.

18.15 Aula der Schule für Gestaltung, Vogelsangstr. 15
19. Jahrhundert – Romantik in Frankreich
Alois M. Müller in der Reihe «Die frühe Neuzeit».

19.00 Werkraum Warteck pp, Sudhaus
pp-palaver: «Global Cities»
Wolfgang Schett in der Reihe «Im fremd sein zuhause».

JEDEN DONNERSTAG

21.00 Kuppel
Funky Entertainment: Gruv!
DJ Tron & Drozt. ■

27. Freitag

THEATER

19.45 Musical Theater Messe Basel
«The Phantom of the Opera»

20.00 Baggestooss, Kaserne
junges theater basel: «verreis!»

20.00 Fauteuil
«E Panne in Basel»

20.00 Isaak
Cabaret Fygeblatt: «Scho(e)nzeit»

20.00 Theaterkeller, Nadelberg 6
Gay Beggars: «Tis Pity she's a whore»
Von John Ford.

20.15 Kellertheater im Lohnhof
Freies Schauspiel Basel: «Katz und Muus»
Von Alan Ayckborn.

20.30 Nellie Nashorn, Lörrach
Butzbacher & Brommelmaier: «25 neue Abenteuer»

MUSIK

18.15 Leonhardskirche
Orgelspiel zum Feierabend
Ruedi Lutz.

19.00 La Filature, Mulhouse
Philharmonisches Orchester Strassbourg / Chöre Opera du Rhin
Leitung: Paolo Olmi. «Don Carlos», Oper von Verdi.

20.00 Davidseck
Forum für Improvisierte Musik
Mit Steinpathie / Eva Weissmann.

22.00 Goldenes Fass, Bar
Dead Head

FILM

21.00 Erica, Restaurant & Hotel
«Madagascar» / «Quiereme y veràs»
Fernando Perez, Cuba 1995 / Daniel D. Torres, Cuba 1995.

21.00 Neues Kino
«Frisk»
Todd Verow. USA 1995.

VORTRAG

18.15 Uni Basel, Kollegienhaus, Petersplatz
Frustrierte Frauen, kalte Kadaver, zerfetzte Sprache: Die Russische Gegenwartsliteratur
Ulrich Schmid in der Reihe «Russland heute». VHS.

20.15 Uni Basel, Kollegienhaus,
Faszination um die Jahrtausendwende
Hansjörg Hemminger in der Reihe «Neue religiöse Bewegungen und Sekten». VHS.

KINDER

15.00 Stadtbibliothek Weil a. Rh.
Märchenwoche
«Das singende Meerweibchen». Für Kinder von 6 bis 12 Jahren.

PARTY

21.00 Warteck, Parterre
Barfussdisco

21.00 Rest. Drei Könige, Kleinhüningeranlage 39
Tango Porteño
Tango Tanzabend.

JEDEN FREITAG

20.00 Z7 Pratteln
TNT Rockdisco

21.00 Isola Club
Gay/Lesbian Dance mixed

23.00 Utopia
Plasma Pro Party
Plasma Pro Ladies House.

23.30 E-Werk, Freiburg i. Brg.
Foyerdelasoul

28. Samstag

THEATER

15.00/19.45 Musical Theater Messe Basel
«The Phantom of the Opera»

20.00 Fauteuil
«E Panne in Basel»
Von Friedrich Dürrenmatt.

20.00 Isaak
Cabaret Fygeblatt: «Scho(e)nzeit»

20.00 Theaterkeller, Nadelberg 6
Gay Beggars: «Tis Pity she's a whore»
Von John Ford.

20.15 Kellertheater im Lohnhof
Freies Schauspiel Basel:
«Katz und Muus»
Von Alan Ayckborn.

20.30 Nellie Nashorn, Lörrach
Kabarett Maul & Clownseuche:
«Mach mir eine Szene»

MUSIK

20.00 Kasernenareal
Saxophonquartett Basel:
«Divertissement à la française»
Benefiz zugunsten von terre des hommes.

20.00 Untere Fabrik, Sissach
Musik in der Ausstellung
Flötenkonzert zur Finissage der Ausstellung «Surströmming».

FILM

21.00 Neues Kino
«Little Shots of Happyness»
Todd Verow. USA 1996.

23.00 Neues Kino
«Chungking Express»
Todd Verow. USA 1994.

KINDER

11.00 Kasernenareal
Grosses Kinderfest
Im Rahmen der Velotour «tour des hommes» für Kinderrechte. (Berlin–Genf)

15.00 Stadtbibliothek Weil a. Rh.
Wolfsburger Figurentheater:
«Prinzessin Pfiffigunde»
Für Kinder von 4 bis 11 Jahren.

PARTY

21.00 Atlantis
Mega-Peng-Party die Zweite

21.00 Byfangweg 6
Disco Horizon
Hits und Oldies.

21.00 Tower
Reflection 006
Trance Progressive.

22.00 Depot14
LesbianNight

22.00 Werkraum Warteck pp, Südhaus
SummerJAM
DJs Philista, EL Q and guests.

JEDEN SAMSTAG

21.00 Kuppel
Tanzqpl

22.00 Isola Club
Gay Dance only

23.00 Utopia
Plasma Pro Party
Fällt aus! ■

29. Sonntag

THEATER

11.00 Botanischer Garten Brüglingen
Movimento Flamenco
Mit Antonia Moya.

15.00/19.45 Musical Theater Messe Basel
«The Phantom of the Opera»

20.00 Schloss Beuggen, D-Rheinfelden
Volkskunstbühne: «Viel Lärm in Chiozza»
Von Carlo Goldoni.

MUSIK

11.30 Rest. Schiff, Hochbergerstr. 134
Traditional Jazz Dogs
Dixieland und Swing.

15.00 La Filature, Mulhouse
Philharmonisches Orchester Strassbourg / Chöre der Opera du Rhin
Leitung: Paolo Olmi. Inszenierung: Stefano Vizioli. «Don Carlos», Oper von Verdi.

17.00 Isaak
«Moritz»
Von Monteverdi bis «Little Red Corvette». A capella-Musik aus vier Jahrhunderten.

17.00 Offene Kirche Elisabethen
Gygax & Partner Jazzband

20.00 Kuppel
Kicking Edgar Allan Poe
(Gratis mit colour-key)

20.00 Z7, Pratteln
Psychotic Waltz
Support: Civil Defiance, Annon Vin', Sup.

20.15 Dom Arlesheim
Konzerte im Dom zu Arlesheim
Maria Kiehr, Sopran; Jean Tubéry, Zink; Jörg-A. Bötticher, Orgel. Werke von Raison, du Mont, Jullien, Monteverdi u.a.

21.00 Atlantis
Mark Dean
Country-Rock.

KINDER

15.00 Nellie Nashorn, Lörrach
Prinzessin Pfiffigunde
Figurentheater.

JEDEN SONNTAG

05.00 Tower
Afterhour
Progressive Techno. DJ Nico. ■

ANZEIGE

RESTAURANT
KRONE

gepflegte italienische Küche

Lydia + Angelo Castiglioni-Rigling
vormals Restaurant Salmen Binningen

Hauptstrasse 127 Tel. 061-421 20 42
4102 Binningen/BL So/Mo geschlossen

30. Montag

THEATER

19.45 Musical Theater Messe Basel
«The Phantom of the Opera»

Villa Wettsteinalle (Beginn: Tel. 681 27 80)
junges theater basel: «Frank & Stein»
Von Ken Campbell.

MUSIK

20.30 E-Werk, Freiburg i. Brg.
Nomad
Mit David Moss, John Kenny, Polarity Percussion Ensemble.

21.00 Atlantis
Jungle Funk

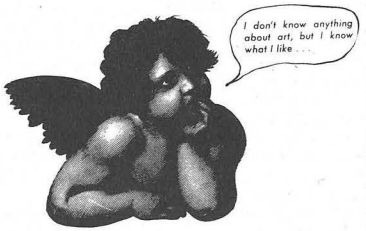
KINDER

16.00 Davidseck
Kinderküche
Wir kochen zusammen ein Nachtessen und laden die Eltern zum Essen ein.
(Anmeldung: Tel. 321 48 28.)

JEDEN MONTAG

21.00 Kuppel
Weekend starts on Monday
By Be Expressive.

ANZEIGE



ELISABETH KAUFMANN BASEL
St. Alban-Vorstadt 55 CH-4052 Basel
Tel. 061/272 08 40 Fax 061/272 17 52
Di-Fr 14-18 Uhr Sa 11-16 Uhr

WAS? WO? Adressen

Alte Fabrik
Unterdorf 18,
4464 Maisprach, ✆ 841 04 20
Alter Wiehrebahnhof
Urachstr. 40, D-79102
Freiburg, ✆ 0601/ 70 95 95
Atelierhaus Arlesheim
Fabrikmattenweg 1,
4144 Arlesheim, ✆ 701 69 91
Atlantis
Klosterberg 13, 4051 Basel,
✆ 272 34 00
Basler Kindertheater
Schützengraben 9, 4051Basel,
✆ 261 28 87
Bimbotown
Totentanz 17, 4056 Basel,
✆ 261 34 25
Birseckerhof, Restaurant
Binningerstr. 15, 4051 Basel,
✆ 281 50 10
Bischofshof
Rittergasse 1, 4051 Basel
Bivoba, Billettvorverkauf
Auberg 2a, 4001 Basel,
✆ 272 55 66
Davidseck
Davidsbodenstr. 25,
4056 Basel, ✆ 321 48 28
Depot14 (ehem. SCHLeZ)
Gärtnerstr. 55, 4057 Basel,
✆ 631 55 88
Disco Online
Leimgrubenweg 10,
4053 Basel
Dorfkino Riehen,
Baselstr. 43, 4125 Riehen
Erica, Restaurant & Hotel
Erikaweg 7, 4438
Langenbruck, ✆ 062/ 50 11 17
E9, Jugend- und Kulturzentrum
Eulerstr. 9, 4051 Basel,
✆ 271 10 21

E-Werk
Eschholzstr. 17,
D-79102 Freiburg,
✆ 0601/ 35 3 33
Fauteuil
Spalenberg 12,
4051 Basel, ✆ 261 26 10
Fifty Fifty Leonhardsberg 1,
4051 Basel, ✆ 261 33 22
La Filature
20 allée Nathan Katz,
F-68090 Mulhouse,
✆ 068/ 36 28 28
Forum für Zeitfragen
Maiengasse 64, 4009 Basel,
✆ 382 88 04
Frauenzimmer
Klingentalgraben 2,
4057 Basel, ✆ 681 33 45
Free Cinema
Flachsländer Hof,
Tumringerstr. 248,
D-79539 Lörrach
Freiburger Theater, Städtische Bühnen
Bertoldstr. 46,
D-79098 Freiburg,
✆ 0601/ 34 8 74
Goetheanum
Rüttiweg 45, 4143 Dornach,
✆ 706 42 42
Goldenes Fass, Bar
Hammerstr. 108, 4057 Basel,
✆ 693 11 11
Gundeldinger Casino
Tellplatz 6, 4053 Basel,
✆ 366 98 80
Häbse-Theater
Klingentalstr. 79, 4057 Basel,
✆ 691 44 46
Hirscheneck, Restaurant
Lindenberg 23, 4058 Basel,
✆ 692 73 33
Industry
Leimgrubenweg 10,
4053 Basel, ✆ 332 13 14

Infoladen sowieso
Lindenberg 23, 4058 Basel,
✆ 681 15 00
Intermezzo, Restaurant
Elsässerstr. 186, 4056 Basel
✆ 322 71 55
Isaak, Café
Münsterplatz 16, 4051 Basel,
✆ 261 77 11
Isola Club
Gempenstr. 60, PF 3314,
4053 Basel
iX Dance Club
Industriegebiet Kägen,
Ch. Merian-Ring 7,
4153 Reinach
Jazzclub The Bird's Eye
Elsässerstr. 184, 4056 Basel,
✆ 381 71 30
Jazzclub 56
Haagensteg 3,
D-79539 Lörrach
Jazzclub Q4
Quellenstr. 4, 4310
Rheinfelden, ✆ 831 16 56
Jazzhaus Freiburg
Schnewlinstr.1,
D-79098 Freiburg,
✆ 0601/ 34 9 73
Jufa-Pavillon
Starenstr. 4, 4059 Basel,
✆ 361 17 70
junges theater basel
Wettsteinallee 40, 4058 Basel,
✆ 681 27 80
Kulturbühne Schlappe
Klybeckstr. 1B, 4057 Basel,
✆ 681 03 03
Kaisersaal
Spalenberg 12, 4051 Basel,
✆ 261 26 10
Kaserne, Kulturwerkstatt
Klybeckstr. 1B, 4057 Basel,
✆ 681 20 45
Kellertheater im Lohnhof
Leonhardskirchplatz 3, PF,
4001 Basel, ✆ 261 33 12

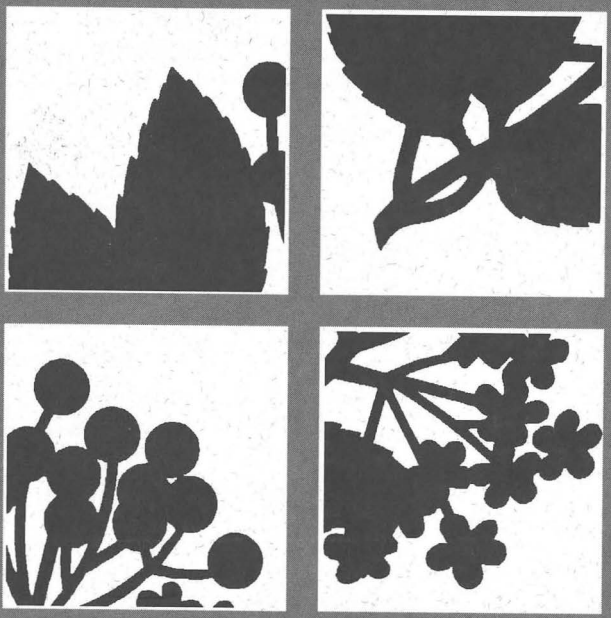
Kino Atelier
Theaterstr. 7, 4051 Basel,
✆ 272 87 81
Kino Camera
Rebgasse 1, 4058 Basel,
✆ 681 28 28
Kino Club
Marktplatz 34,
4051 Basel, ✆ 261 90 60
Kino Movie
Clarastr. 2, 4058 Basel,
✆ 681 57 77
Kino Sputnik
Poststr. 2, 4410 Liestal,
✆ 921 14 17
Kloster Dornach
Amthausstr. 7, 4143 Dornach,
✆ 701 12 72
Kommunales Kino
Urachstr. 40, D-79102
Freiburg, ✆ 0601/ 70 95 94
KulturWerkStadt Schützen
Bahnhofstr. 19,
4310 Rheinfelden, ✆ 831 50 04
Kunsthalle Basel
Steinenberg 7, 4051 Basel,
✆ 272 48 33
Kuppel
Binningerstr. 14,
4054 Basel, ✆ 281 85 25
Marabu
Schulgasse 5,
4460 Gelterkinden
Marionetten-Theater
Münsterplatz 8, 4051 Basel
Messe Basel
Messeplatz 1-3, 4021 Basel
Museen
siehe S. 28, 29
Musikwerkstatt Basel
Margarethenstr. 24, 4053
Basel, ✆ 272 71 02
Musik-Akademie der Stadt Basel Leonhardstr. 6,
4051 Basel, ✆ 261 57 22

Nellie Nashorn
Turmringerstr. 248,
D-79539 Lörrach,
✆ 06021/ 12 7 32
Neues Tabourettli
Spalenberg 12, 4051 Basel,
✆ 261 26 10
Neues Kino
Klybeckstr. 247, 4007 Basel,
✆ 693 44 77
Offene Kirche Elisabethen
Elisabethenstr. 10, 4051 Basel,
✆ 272 03 43
O-ton Bühne
Bertoldstr. 7,
D-79098 Freiburg,
✆ 0601/ 20 74 00
Palazzo, Kulturhaus
Poststr. 2, 4410 Liestal,
✆ 921 14 13 (Theater),
✆ 921 50 62 (Kunsthalle)
Platanenhof, Restaurant
Klybeckstr. 241, 4057 Basel,
✆ 631 00 90
Roxy, Kulturraum
Muttenzerstr.6, PF 836,
4127 Birsfelden
Schloss Ebenrain
Ittingerstr. 13, 4450 Sissach
Schmiedenhof
Rümelinsplatz 6, 4001 Basel,
✆ 261 58 46
Schönes Haus, Kellertheater
Englisches Seminar,
Nadelberg 6, 4051 Basel
Sommercasino
Münchensteinerstr. 1,
4002 Basel, ✆ 313 60 70
Stadtbibliothek Weil a. R.
Humboldstr. 1, D-79576 Weil,
✆ 06021/ 98 14 0
Stadtcasino
Steinenberg 14, 4051 Basel,
✆ 272 66 57
Teufelhof, Theater & Gasthaus
Leonhardsgraben 47,
4051 Basel, ✆ 261 12 61

Theater Basel
Grosses Haus: Theaterstr. 7
Komödie: Steinenvorstadt 63
PF, 4010 Basel, ✆ 295 11 33
Torstübli, Restaurant
Riehentorstr. 27, 4057 Basel,
✆ 692 01 10
Tower Tanzclub
Elsässerstr. 186, 4056 Basel
Universitätsbibliothek
Schönbeinstr. 18–20,
4056 Basel
Untere Fabrik
Allmendweg 35, 4450 Sissach,
✆ 971 88 22
Utopia
Auf dem Wolf 4, 4052 Basel
Villa Wettsteinallee
Wettsteinallee 40, 4058 Basel
✆ 681 27 80
Volkshaus
Rebgasse 12–14, 4058 Basel
Vorstadt-Theater
St. Alban-Vorstadt 12,
4052 Basel, ✆ 272 23 43
Werkraum Warteck pp
Burgweg 7–15, 4058 Basel,
✆ 693 34 39,
Sudhaus: ✆ 693 35 02
Cafe pp: ✆ 693 38 37
Z7
Kraftwerkstr. 7,
4133 Pratteln, ✆ 821 48 00

Auch für Kultur *)
ist bei uns ein Kraut gewachsen.

Ricola



***) für Ricola-Produkte sind es biologisch angebaute Heilkräuter im Schweizer Berggebiet.**

Für die Kunst sorgt die Emil und Rosa Richterich-Beck Stiftung.